Hamburg, 12. Mai 1901. Nr. 19. 9. Jahrgang.

Holzarbeiter-Zeitung.

Zeitschrift für die Interessen aller Holzarbeiter.

Publikationsorgan des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes
sowie für Krankenkassen derjenigen Berufe, welche dem Holzarbeiter-Verbande angehören.

Erscheint wöchentlich, Sonntags.
Abonnementspreis ℳ 1 pro Quartal, ohne Bringegeld.
Post-Nr.: 3470.
Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Fr. Deinhardt, Hamburg;
für die Expedition und den Anzeigentheil: H. Stubbe, Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg-Eimsbüttel, Bismarckstraße 10.

Inserate
für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 ₰.
Vergnügungsanzeigen und Stellenvermittelungen 20 ₰.
Versammlungsanzeigen 10 ₰. Beilagen nach Uebereinkunft.

Hierzu eine Beilage.

Lohnbewegung.

(Erfolgt nicht mindestens alle zwei Wochen eine nähere Mittheilung über den Stand des Streiks bezw. der Differenzen, streichen wir die Orte unter dieser Rubrik.)

Wilsdruff. (Telegramm.) Hier stehen in der Holzindustrie Differenzen bevor. Zuzug streng fernhalten.

Zuzug ist fern zu halten von:

Tischlern nach Bunzlau, Schwenningen (Lauffer), Harzburg, Ludwigshafen (Fasing), Schwedt (Ernst Schulz), Prag, Fürstenwalde (W. Levinsohn), Eckernförde, Priebus in Schlesien, Delmenhorst (H. Lange);
Modelltischlern nach Mannheim (Lanz);
Bau- und Möbeltischlern, Anschlägern, Bodenlegern und Maschinenarbeitern nach Tübingen;
Drechslern und Stellmachern nach Cöslin (Jos. Zade);
Drechslern nach Posen (Bendix & Söhne), Ratingen (Holzwaarenfabrik vormals Omar Ziller);
Parketbodenlegern nach Hamburg (Gebr. Merz, Grimm 32);
Stuhlmachern, Tischlern und Polirern nach Wilkau i. S. (Krebs), Münder am Deister und Umgebung (Rahlmühle), Rabenau (Müller & Weinert), Dessau (Lang);
Pianofortetischlern nach Zeitz (Morenz);
Stock- und Horndrechslern nach Kingersheim (Kingersheimer Stockfabrik);
Bürstenmachern nach Lippspringe i. W. (Ruthe & Jahrand), München, Köln (Greifels);
Kammmachern nach Erlangen (Aug. Schnipp);

Die technische und wirthschaftliche Umwälzung im Tischlergewerbe.

In der Entwickelung des Tischlergewerbes zeigt sich ein allmäliges, wenn auch langsames Aufgehen der Fabrikation in den Großbetrieb. Erst spät machte sich diese Entwickelung bemerkbar, lange zählte man die Tischlerei zu denjenigen Gewerben, die den Einflüssen der kapitalistischen Produktionsweise sich entziehen. Man stützte sich dabei auf den dieser Entwickelung entgegengehaltenen Einwand, daß die Tischlerei zum Theil zu sehr Kunstgewerbe sei, daß sie ihre Produkte zu sehr den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Konsumenten anpassen muß, um der eine gewisse Schablone voraussetzenden Großproduktion einen größeren Einfluß auf dasselbe zuzutrauen. Namentlich wurde dabei besonders darauf hingewiesen, daß die Tischlerei eine zu qualifizirte Arbeit verlange, um der zur Rentabilität eines Großbetriebs nothwendigen Maschinenarbeit einen größeren Einfluß auf dieselbe zu gestatten. Unsere wirthschaftliche Entwickelung der letzten 20 Jahre hat indessen gezeigt, daß es auch mit dem Tischlerhandwerk immer mehr bergab geht. Und Kenner des Wirthschaftslebens wissen, daß sich in diesem Gewerbe zur Zeit ein Kampf abspielt, wie er sich in den von der Maschine bereits exploitirten Gewerben, der Textil- und Maschinenindustrie, lange vordem abgespielt hat, und daß der Ausgang dieses Kampfes nur, wie dort, zu einer Vernichtung des Handwerks und zu einem Siege der Großindustrie über dasselbe führen kann. Trotzdem gerade in diesem Gewerbe alle Vorbedingungen dafür gegeben waren, daß sich in ihm das Handwerk eine dominirende Stellung behaupten werde, beweisen die in den letzten Jahren nach dieser Richtung vorgenommenen Untersuchungen, daß auch in ihm der Großbetrieb von allen möglichen Seiten her sich Eintritt verschafft, daß mit dem eigentlichen Handwerk aufgeräumt, ihm ein Gebiet seiner Thätigkeit nach dem anderen entrissen und es in einen bescheidenen Winkel zurückgedrängt hat, wo es ein kümmerliches Dasein fristet. Der selbstständige Handwerker sinkt nach und nach zum ausschließlichen Reparaturhandwerker herab, die Reparaturarbeit wird das einzige Gebiet, auf dem er ohne Konkurrenz der Großindustrie sich bethätigen kann.

Auch hier ist es die Technik, die diese Revolution vorbereitete und erweiterte. Der Arbeitsprozeß wurde durch Einführung der Maschinen gänzlich verändert, er paßte sich gewissermaßen der Maschine an, erhielt in der Maschine eine neue Unterlage. Langsam vollzieht sich diese technische Umwälzung, die für die Hauptverrichtungen des Tischlers, wie Sägen, Hobeln, Fraisen, Stemmen und Bohren die Maschinenarbeit in Anwendung brachte. Zuerst wurde dem Tischler die schwerste Bearbeitung des Rohstoffes, das Zersägen der Baumstämme in Bretter, Bohlen und Fourniere, das in der Zeit der „Blüthe des Handwerks" noch mittelst Dielen- und Klobsägen von den Arbeitern von Hand vorgenommen wurde, durch die durch Elementarkraft getriebenen Sägegatter abgenommen. Das hat nach und nach dazu geführt, daß die Sägeindustrie sich von der Tischlerei ganz abgelöst und zu einem selbstständigen Gewerbe ausgebildet hat, das sich zumeist mit dem Holzhandel verbindet. Während der Tischlermeister in früheren Zeiten sein Holz zumeist im Walde und im Stamme kaufte, kauft er es jetzt nur noch, schnittfertig, in den gewünschten Dimensionen und Qualitäten, vom „Holzjuden". Das ist der erste Erfolg der Maschine in kapitalistischem Sinne, denn er führte nicht nur zur Abtrennung eines Arbeitsgebietes von der Tischlerei und der Ersetzung menschlicher durch maschinelle Arbeit, er führte auch zur ersten Berührung dieses Gewerbes mit der kapitalistischen Methode.

Die ersten Sägemühlen bestanden schon im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert; wesentlich später erst wurden die Werkzeugmaschinen erfunden, die heutzutage in weiterer Vollendung als eigentliche technische Hülfsmittel im Tischlergewerbe gelten. So wurde die Hobelmaschine erst 1776 konstruirt, im Jahre 1777 erhielt Miller in London ein Patent für eine Kreissägeanlage, die beinahe alle Elemente der heute in Amerika üblichen Kreissägeanlagen enthält, und im Jahre 1791 wurde Sir Samuel Bentham eine Hobelmaschine patentirt, die aber gleich dem Handhobel bewegt wurde. Solche Maschinen werden noch heute angewandt, aber wegen ihres großen Kraftverbrauches nur dort, wo der entfallende Spahn das eigentliche Produkt ist, wie bei den Fournieren. 1802 baute der englische Techniker Brahma eine Hobelmaschine nach dem Rotationsprinzip, aber erst 1876 überraschten die Amerikaner auf der Weltausstellung in Philadelphia die Europäer mit äußerst leistungsfähigen Hobelmaschinen. Schon im Jahre 1808 hatte Newberry in London die Bandsäge erfunden, aber erst nach der Pariser Weltausstellung von 1855 wurde sie von Pèri in die Praxis eingeführt. 1840 konstruirte Burnett die erste Kehlmaschine und 1844 der Franzose Combettes die erste Fraise für Holzbearbeitung. Viel später erst wurden die ersten Bohr- und Stemmmaschinen konstruirt.*)

Die durch die Verwendung der Elementarkraft ermöglichte schnelle Rotation und der schnelle mechanische Vorschub des Arbeitsstückes haben die Leistungsfähigkeit der Maschinen gewaltig gesteigert. Während beim Handbetrieb der Kreissäge eine für die Leistungsfähigkeit derselben maßgebende Umfangsgeschwindigkeit von 5,23 m in der Sekunde ertheilt werden kann, betrug diese bei einer amerikanischen Kreissäge von 864 mm Durchmesser, die von Elementarkraft getrieben wurde, 48 m. Bei einer Schnitthöhe von 165 mm lieferte sie 57,3 Schnittfläche, trotzdem der Vorschub durch die Hand geschah.

Bei der Bandsäge wird bei Betrieb durch Elementarkraft statt durch menschliche Kraft die Schnittgeschwindigkeit von 3—5 m in der Sekunde auf 20 m und mehr gesteigert. Schon 1878 lieferte eine Pèrin'sche Bandsäge bei maschinellem Vorschub von 90,7 mm in der Sekunde und einer Schnitthöhe von 320 mm 129,2 qm Schnittfläche in einer Stunde.

Nicht weniger leistungsfähig sind die Hobel- und Bohrmaschinen. Schon 1883 hobelte eine Comnitzer Langhobelmaschine bei maschinellem Vorschub von 70 mm in der Sekunde von einem 425 mm breiten Brette von 107 qm eine Schicht von 5 mm in der Stunde ab. Und mit einer Bohrmaschine wurde in 5 Sekunden ein 70 mm tiefes Loch von 25 mm Durchmesser gebohrt und mit einer Langlochbohrmaschine ein Loch von 125 mm Länge, 60 mm Tiefe und 10 mm Breite in einer Minute gebohrt und ausgestemmt.

Mit der Hobelmaschine scheint die technische Entwickelung vorläufig abgeschlossen zu sein, da wichtige neue Erfindungen seit Jahren nicht mehr gemacht sind. Auf Grundlage der genannten Maschinen sind aber Spezialmaschinen für besondere Zwecke konstruirt worden, wie Nut- und Spundmaschinen, Zapfenschneid- und Schlitzmaschinen, Zinken-Fraisemaschinen, Abplattmaschinen 2c. Endlich haben die Techniker auch sinnreiche Apparate konstruirt, welche die eigentlichen Schneidewerkzeuge durch Feilen, Schleifen und Schärfen in einem leistungsfähigen Zustande erhalten und diese wichtige Arbeit viel schneller und namentlich exakter ausführen, als es der geschickteste Arbeiter mit der Hand zu thun vermag. Mit diesen nothwendigen Hülfsmaschinen zusammen bilden die Holzbearbeitungsmaschinen einen geschlossenen Produktionskörper, der sich meistens in einem eigenen Werkraume befindet.

Damit ist aber der technische Fortschritt, der dem Großbetriebe so große Ueberlegenheit über das Handwerk und den Kleinbetrieb schafft, keineswegs erschöpft. Schon was die Holzzubereitung anbetrifft, so verfügt der Großbetrieb vermöge seiner wirthschaftlichen Ueberlegenheit über Einrichtungen, die sich ein Kleinmeister schon wegen des bei ihm chronischen Geldmangels, dann aber infolge der geringen Rentabilität nicht zu Nutze machen kann. Der Großbetrieb verfügt über Trockenkammern, wo das Holz rascher getrocknet und verbrauchsfertig gemacht werden kann unter Verwendung des Dampfes der Kraftmaschinen. Dieses Verfahren hat neben dem schnelleren Umsatz des Anlagekapitals noch den Vorzug, daß die wegen der hohen Miethepreise kostspieligen Lagerräume nur in beschränktem Maße nothwendig sind. Weiter befindet sich der Großbetrieb in bedeutendem Vortheil infolge seiner besseren Leim- und Fournereinrichtungen, nicht zu vergessen den Vortheil, der durch die nur in einem Großbetriebe rentable Theilarbeit und Spezialisirung, wie auch durch die kommerziellere Geschäftsleitung unter Heranziehung tüchtiger technischer und kaufmännischer Kräfte gegeben ist.

Doch darüber und über die Verbreitung der Maschine speziell im deutschen Schreinergewerbe in einem späteren Artikel mehr.

*) Wir entnehmen diese und die folgenden Angaben dem jüngst erschienenen vorzüglichen Werk „Der Einfluß der Maschine auf das Schreinergewerbe in Deutschland" von R. Waahs. Stuttgart 1901.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Abrechnung für das vierte Quartal 1900.

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal M.	₰	Beitrittsgeld M.	₰	Beiträge M.	₰	Extrabeiträge M.	₰	Sonstige Einnahmen M.	₰	Gesammt-Einnahmen M.	₰	Zuschuß M.	₰	Saldo für das nächste Quart. M.	₰	Ausgabe: Reiseunterstützung M.	₰	Gemaßregelt.-unterstützung M.	₰	Nothfallunterstützung M.	Umzugskosten M.	₰	Streikunterstützung M.	₰	Rechtsschutz M.	₰	Agitation und sonstige Ausgaben**) M.	₰	30 pZt. Antheil der Lokalkassen M.	₰	Gesammt-Ausgaben M.	₰	Saldo vom vor. Quartal M.	₰	An die Verbandskasse eingesandt M.	₰	Bestand für das nächste Quartal M.	₰
1	Aachen	16	18	55	—	—	52	75	2	40	1	50	56	65	—	—	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	82	25	88	—	—	15	—	34	32
2	Achern	19	66	42	2	—	54	—	13	—	—	20	69	20	39	—	3	79	7	40	39	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	87	60	—	—	90	81	—	—
3	Adlershof	67	3	37	3	50	200	25	—	20	—	—	203	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	60	7	90	7	—	—	—	—	117	25
4	Adorf	2	2	70	—	—	5	75	—	—	13	27	19	2	20	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	72	41	72	—	—	—	—	—	—
5	Aibling	19	24	40	3	50	37	75	—	35	25	—	66	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	32	11	32	—	—	20	—	59	68
6	Aken	3	58	22	—	—	8	75	—	—	—	—	8	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	2	10	—	—	58	22	6	65
7	Alfeld	25	16	56	5	—	67	—	1	80	10	45	84	25	—	—	—	—	7	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	27	92	—	—	56	56	16	33
8	Altenburg	276	9	76	12	—	902	—	—	90	50	20	965	10	—	—	—	—	14	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	269	10	283	91	—	—	680	—	10	95
9	Altona	491	171	44	16	—	1515	70	11	10	50	55	1593	35	—	—	244	42	17	95	—	—	—	16	55	—	—	70	—	—	—	454	71	559	21	—	—	1450	—	—	—
10	Alzey	11	19	52	—	—	33	—	—	5	—	—	33	5	—	—	1	3	5	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	90	15	60	—	—	38	—	—	—
11	Anklam	24	29	59	1	—	80	15	—	80	—	—	81	95	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	4	25	54	—	—	60	—	26	—
12	Ansbach	32	54	13	1	—	88	25	—	—	—	—	89	25	—	—	—	—	33	8	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	26	52	77	60	—	—	54	13	11	65
13	Apenrade	34	20	82	1	—	123	95	3	70	9	—	137	65	—	—	—	—	13	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	18	50	23	—	—	80	—	28	24
14	Apolda	16	3	3	1	—	46	—	1	40	3	15	51	55	—	—	—	—	7	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	80	21	16	—	—	30	—	3	42
15	Arnstadt	42	49	89	2	—	110	10	4	40	2	50	119	—	—	—	—	—	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	3	35	93	—	—	43	—	89	96
16	Aschaffenburg	18	—	—	—	50	77	30	—	—	—	—	77	80	25	—	—	—	25	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	19	48	94	10	92	—	—	42	94
17	Aschersleben	37	32	86	1	50	104	50	2	5	6	55	114	60	—	—	—	—	11	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	35	42	62	—	—	80	—	24	84
18	Aue	28	21	20	3	—	72	25	3	80	7	50	86	55	—	—	16	17	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	67	23	92	—	—	100	—	—	—
19	Auerbach	28	—	95	2	50	75	25	—	—	—	—	77	75	—	—	—	—	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	57	25	17	—	—	—	—	53	53
20	Augsburg	162	148	35	11	—	399	55	3	30	—	20	414	5	—	—	—	—	59	16	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	119	86	209	2	—	—	160	—	193	38
21	Aurich	35	23	75	3	50	93	75	2	90	2	80	102	95	—	—	—	—	2	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	12	30	39	—	—	23	75	72	56
22	Backnang	19	26	65	2	—	54	25	—	20	8	50	64	95	—	—	—	—	4	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	37	20	87	—	—	65	73	5	—
23	Baden-Baden	13	7	32	1	—	44	50	2	60	—	—	48	10	—	—	—	—	4	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	35	18	34	—	—	—	—	37	8
24	Bamberg	78	—	—	2	—	260	75	—	—	4	18	266	93	—	—	—	—	39	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	22	117	64	4	18	—	—	145	11
25	Bannewitz	22	51	6	—	—	60	95	1	80	—	50	63	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	62	17	62	—	—	49	90	46	79
26	Barmen	125	151	89	3	50	397	—	9	40	10	—	419	90	—	—	—	—	8	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	10	127	24	—	—	365	—	79	55
27	Barth	42	25	92	1	—	118	25	—	—	7	10	126	35	—	—	6	58	3	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	47	38	85	—	—	120	—	—	—
28	Bautzen	74	59	81	7	50	198	45	3	40	13	80	223	15	—	—	—	—	7	72	—	—	—	22	50	—	—	—	—	—	—	59	53	89	75	—	—	54	95	138	26
29	Bayreuth	163	227	50	3	—	528	55	—	60	24	50	556	65	—	—	—	—	45	39	—	—	—	—	—	—	—	58	68	—	—	158	56	262	63	—	—	200	—	321	52
30	Berga	41	—	—	—	—	118	—	—	—	—	—	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	40	35	40	—	—	—	—	82	60
31	Bergedorf	80	190	90	7	—	238	—	1	—	10	25	256	25	—	—	—	—	13	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	40	84	60	—	—	189	40	173	15
32	Berlin	11952	—	—	665	50	34258	35	18	—	214	40	35156	25	—	—	22941	7	218	24	359	50	560	358	84	—	—	578	69	[1]) 400	—	10277	50	12752	77	29511	55	15833	—	—	—
33	Bernau	79	—	—	6	50	210	95	4	—	—	10	221	55	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	2	62	77	2	98	120	—	35	80
34	Bernburg	115	79	41	23	—	259	95	1	50	12	50	296	95	—	—	—	—	19	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	72	96	67	—	—	210	—	69	69
35	Bessungen	50	77	29	—	50	155	95	5	40	12	50	174	35	—	—	7	43	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	46	78	121	78	—	—	137	29	—	—
36	Beuthen	13	10	78	3	50	19	75	—	—	—	—	23	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	93	5	93	—	—	10	73	17	32
37	Biberach	25	5	65	2	—	80	25	1	60	7	—	90	85	—	—	—	—	10	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	7	34	19	—	—	40	—	22	31
38	Biebrich	55	110	25	5	50	177	—	1	—	20	70	204	20	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	10	54	60	—	—	210	5	49	80
39	Bielefeld	260	267	6	9	50	791	45	8	70	125	—	934	65	—	—	—	—	42	80	—	—	—	55	—	—	—	15	—	—	—	237	43	350	23	—	—	500	—	351	48
40	Bierstadt	32	13	47	—	50	103	30	—	—	—	—	103	80	—	—	13	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 30	—	30	99	60	99	—	—	70	—	—	—
41	Biesenthal	35	19	34	2	50	100	50	—	—	10	50	113	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	15	30	15	—	—	98	—	4	69
42	Bietigheim	34	115	92	3	—	93	90	1	20	—	—	98	10	—	—	—	—	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	29	75	—	—	95	—	89	27
43	Bitterfeld	18	16	19	2	—	51	60	—	40	3	—	57	—	—	—	—	—	9	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	48	25	43	—	—	20	—	27	76
44	Blankenburg	29	82	90	1	50	96	25	1	—	—	—	98	75	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	67	30	67	—	—	82	—	68	98
45	Blankenfe	39	126	16	—	—	91	75	—	—	—	—	91	75	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	52	28	2	—	—	71	—	119	89
46	Blomberg	10	35	8	—	50	14	—	—	—	3	50	18	—	—	—	—	—	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	5	95	—	—	33	34	18	74
47	Bochum	88	31	9	6	—	251	10	6	—	12	50	275	60	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	16	85	—	—	74	25	115	10	—	—	30	9	161	50
48	Bockenem	18	50	88	—	—	53	50	1	40	—	—	54	90	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	5	21	5	—	—	50	73	34	—
49	Bonn	58	47	3	2	50	178	65	6	80	10	—	194	95	—	—	—	—	47	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	9	99	23	—	—	—	—	142	75
50	Borna	27	20	97	2	50	77	95	1	60	—	—	82	5	—	—	—	—	7	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	38	30	53	—	—	55	—	17	49
51	Brackwede	13	2	93	2	50	67	25	4	10	—	—	73	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	79	19	79	—	—	56	99	—	—
52	Brake	15	23	47	—	50	46	50	1	—	3	50	51	50	—	—	—	—	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	95	17	35	—	—	48	—	9	62
53	Brand	31	16	61	2	—	78	55	3	—	3	40	86	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	56	23	56	—	—	16	—	64	—
54	Brandenburg	526	173	[illegible]	11	—	1024	70	—	—	25	55	1061	25	—	—	508	93	36	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306	75	343	24	—	—	1400	—	—	—
55	Brannenburg	6	—	—	—	—	22	75	—	—	—	—	22	75	—	—	18	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	82	6	82	19	31	14	95	—	—
56	Braunschweig	487	478	26	18	20	1364	60	28	20	53	18	1464	18	—	—	879	89	46	95	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	409	38	512	33	—	—	2310	—	—	—
57	Brebenbach	19	38	85	—	50	58	25	—	—	7	50	66	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	47	17	47	—	—	33	85	48	78
58	Bredow	183	24	42	2	—	419	95	9	35	7	50	439	80	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	125	62	185	62	—	—	250	—	28	60
59	Bremen	1297	5148	24	57	60	4357	60	295	40	15	25	4705	85	—	—	—	—	92	30	—	—	—	—	—	—	—	263	60	—	—	1297	86	1653	76	—	—	2200	—	6000	38
60	Bremerhaven	290	—	—	12	—	910	10	14	20	30	35	967	15	—	—	226	93	42	83	32	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	273	3	417	86	426	22	350	—	—	—
61	Breslau	1557	9387	49	78	—	4303	85	86	80	—	80	4419	45	—	—	—	—	18	40	—	—	90	25	—	1610	7	99	30	—	—	1291	15	3333	92	—	—	3000	—	7423	2
62	Brieg	27	112	80	—	50	71	30	—	—	—	—	71	80	—	—	—	—	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	39	23	64	—	—	80	—	80	96
63	Bromberg	140	17	81	24	50	292	25	6	70	—	—	323	45	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	67	88	67	—	—	100	—	152	9
64	Bruchsal	56	46	23	13	—	151	75	—	20	10	—	174	95	—	—	—	—	19	60	—	—	30	25	—	—	—	—	—	—	—	45	52	120	12	—	—	100	—	1	6
65	Bünde	13	16	—	2	—	37	25	4	70	5	—	48	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	17	11	17	—	—	35	—	18	78
66	Bürgel	56	76	48	2	—	157	30	—	80	9	—	169	10	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	19	48	69	—	—	96	48	100	41
67	Burglau	58	51	28	3	50	167	75	3	20	6	—	180	45	—	—	—	—	9	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	33	60	8	—	—	46	28	125	37
68	Burg	266	439	48	6	50	798	25	—	—	29	50	834	25	—	—	—	—	21	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	239	47	261	1	—	—	650	—	362	72
69	Burgdorf	28	24	57	—	50	70	45	—	20	—	—	71	15	15	—	—	—	11	5	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	21	13	62	18	—	—	10	—	38	54
70	Burgstädt	18	—	—	—	50	64	—	3	60	9	56	78	65	—	—	—	—	—	75	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	19	10	44	85	1	61	—	—	32	20
71	Cannstatt	76	94	20	3	40	227	75	3	—	6	10	240	25	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	32	71	32	—	—	107	22	155	91
72	Cassel	500	597	40	22	50	1480	55	23	—	50	—	1576	5	—	—	—	—	75	61	—	—	35	55	—	—	—	—	—	—	—	444	16	609	77	—	—	597	40	966	28
73	Castrop	19	51	11	—	50	45	—	1	80	5	—	52	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	13	50	24	50	—	—	60	—	18	91
74	Celle	113	73	27	11	—	340	5	2	60	7	50	361	15	—	—	—	—	37	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	1	139	96	—	—	280	—	14	46
75	Charlottenburg	254	244	21	12	—	777	15	5	20	19	—	813	35	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	29	30	—	—	233	14	267	44	—	—	650	—	140	12
76	Chemnitz	453	120	79	12	—	1403	90	16	40	40	50	1472	80	—	—	—	—	32	7	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	421	17	518	24	—	—	820	—	255	35
77	Clausthal	10	16	97	—	50	28	—	4	10	3	—	35	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[3]) 10	—	8	40	18	40	—	—	15	68	18	49
78	Coblenz	59	—	—	—	50	176	50	2	60	7	30	186	90	100	—	—	65	76	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	95	129	56	157	99	—	—	—	—
79	Coburg	35	20	13	5	—	83	—	—	60	7	50	96	10	—	—	—	—	14	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	90	39	45	—	—	55	—	21	78
80	Cöpenick	58	49	51	3	—	166	70	—	—	6	15	175	85	—	—	—	—	3	95	—	—	—	—	—	32	50	—	—	—	—	50	1	86	46	—	—	110	—	28	90
81	Cöslin	68	4	76	8	—	201	50	2	20	17	80	229	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	60	45	80	45	—	—	150	—	3	81
82	Cöthen	89	48	9	4	—	276	—	6	90	13	15	300	5	—	—	—	—	9	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	80	92	55	—	—	170	—	65	59
83	Colberg	87	33	1	2	50	114	—	—	—	2	25	118	75	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	20	39	25	—	—	71	—	46	51
84	Colmar	30	41	78	4	50	80	80	—	—	10	—	95	30	—	—	—	—	2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24	26	70	—	—	41	78	68	60
85	Colmnitz	25	—	—	—	—	78	—	—	—	56	76	134	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	40	23	40	52	76	58	60	—	—
86	Coswig	31	2	83	2	—	79	25	—	30	4	—	85	45	50	—	—	—	2	80	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	75	125	55	—	—	2	70	10	3
87	Cotta	52	58	10	—	50	180	95	9	20	—	—	190	65	—	—	35	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	28	54	28	—	—	230	—	—	—
88	Cottbus	172	—	—	5	50	526	85	—	60	11	10	544	5	—	—	—	—	13	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	5	171	65	41	37	300	—	81	3
89	Crimmitschau	48	34	—	3	10	121	80	4	—	1	10	130	—	—	—	13	62	8	8	—	—	—	19	—	54	—	—	—	—	—	36	54	117	62	—	—	60	—	—	—
90	Crossen	6	24	39	—	—	16	—	—	—	15	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	80	4	80	—	—	40	—	11	13
91	Cüstrin	24	55	6	4	—	52	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	6	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[3]) 2	—	12	48	21	35	—	—	8	55	81	16
92	Danzig	88	62	65	10	50	220	—	—	80	16	60	247	90	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—	70	4	—	—	100	—	140	51
93	Darmstadt	170	69	68	6	50	487	20	14	60	7	50	515	80	—	—	—	—	45	71	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	146	16	216	87	—	—	255	—	118	61
94	Delitzsch	17	29	43	—	50	36	80	2	40	—	—	39	70	—	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	50	17	55	—	—	51	21	—	37
95	Delmenhorst	33	87	14	1	50	90	75	—	40	4	50	97	15	—	—	—	—	14	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	93	36	98	—	—	125	—	22	31
96	Dessau	177	260	1	8	—	511	75	17	40	10	30	547	45	4050	—	—	47	15	46	—	—	—	105	—	4230	49	—	—	—	—	153	97	4504	92	—	—	360	1	—	—
97	Detmold	53	36	86	1	50	87	—	1	20	3	—	92	70	—	—	—	—	13	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	10	39	60	—	—	57	—	32	98
98	Dieuze	16	55	83	—	—	51	—	1	90	5	—	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	69	15	69	—	—	50	—	44	44
99	Dinkelsbühl	70	45	—	7	50	192	—	—	—	15	—	214	50	—	—	—	—	—	—	—	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	57	60	152	60	—	—	70	—	87	90
100	Dippoldiswalde	49	109	77	4	—	157	35	—	—	18	50	155	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	88	41	88	—	—	109	77	114	7

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal M.	₰	Beitrittsgeld M.	₰	Beiträge M.	₰	Extrabeiträge M.	₰	Sonstige Einnahmen M.	₰	Gesammt-Einnahmen M.	₰	Zuschuß M.	₰	Saldo für das nächste Quart. M.	₰
101	Doberan	6	35	30	—	50	28	50	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—
102	Döbeln	79	79	94	3	50	231	95	5	20	5	—	245	65	—	—	—	—
103	Dörnigheim	44	8	34	—	50	141	—	4	60	3	75	149	85	—	—	—	—
104	Donaueschingen	28	1	83	—	50	83	75	3	75	9	—	97	—	—	—	—	—
105	Dortmund	172	97	44	9	—	567	65	24	20	18	65	619	50	—	—	—	—
106	Drebkau	6	—	—	—	—	19	75	—	—	—	—	19	75	—	—	—	—
107	Dresden	1550	856	54	83	50	4419	60	65	80	121	80	4690	70	—	—	714	3
108	Driesen	22	—	—	4	—	69	—	—	—	5	—	78	—	—	—	—	—
109	Duderstadt	7	15	34	—	—	23	—	1	5	2	—	26	5	—	—	—	—
110	Düben	11	—	—	—	50	19	75	—	—	—	—	20	25	—	—	—	—
111	Düren	—	7	21	—	—	1	20	—	—	12	74	13	94	—	—	—	—
112	Düsseldorf	602	557	20	33	50	2078	30	17	20	11	10	2140	10	—	—	—	—
113	Duisburg	93	—	—	7	50	280	15	3	40	16	10	307	15	—	—	—	—
114	Durlach	69	95	74	9	—	217	55	—	—	13	—	239	55	—	—	—	—
115	Eberstadt	17	27	98	1	50	50	25	1	20	3	—	55	95	—	—	—	—
116	Eberswalde	55	39	—	4	50	178	55	—	—	10	—	193	5	—	—	—	—
117	Ebingen	6	—	—	2	—	18	50	—	—	1	—	21	50	—	—	—	—
118	Eckernförde	16	13	99	—	50	50	50	2	90	6	—	59	90	—	—	—	—
119	Edenkoben	66	—	—	5	50	196	45	3	20	3	—	208	15	—	—	—	—
120	Ehrenfeld	75	120	15	2	50	217	25	1	20	10	—	230	95	—	—	—	—
121	Eilenburg	172	86	84	5	—	491	55	3	30	53	5	552	90	—	—	—	—
122	Einbeck	12	—	—	1	50	25	25	1	—	4	50	32	25	—	—	—	—
123	Eisenach	74	56	76	3	—	176	—	2	60	—	—	181	60	—	—	—	—
124	Eisenberg	84	44	13	7	50	264	90	4	20	4	55	281	15	—	—	—	—
125	Eisleben	43	33	23	4	—	118	50	—	65	10	75	133	90	—	—	—	—
126	Elberfeld	175	13	45	7	50	504	80	50	—	28	85	591	15	—	—	—	—
127	Elbing	75	64	19	6	50	177	75	—	—	7	50	191	75	—	—	—	—
128	Elmshorn	33	28	54	2	—	88	25	—	—	2	50	92	75	—	—	—	—
129	Emden	115	—	—	2	—	391	—	—	—	—	—	393	—	—	—	—	—
130	Emmendingen	31	30	72	3	50	82	75	—	40	9	—	95	65	—	—	—	—
131	Erdmannsdorf	76	81	45	4	—	217	45	1	80	10	—	233	25	—	—	—	—
132	Erfurt	286	98	68	16	—	818	95	3	90	16	10	854	95	—	—	36	15
133	Erlangen	146	72	96	2	—	441	50	5	60	—	—	449	10	—	—	—	—
134	Eschwege	34	48	21	5	—	89	95	—	—	9	—	103	95	—	—	—	—
135	Eschelbronn	17	25	74	1	—	40	75	—	—	5	—	46	75	—	—	—	—
136	Essen	118	244	72	5	50	349	60	3	80	6	—	364	90	—	—	—	—
137	Estebrügge	16	26	87	1	—	40	25	1	80	6	—	49	5	—	—	—	—
138	Eßlingen	105	56	20	9	—	316	20	20	80	15	—	361	—	—	—	—	—
139	Ettlingen	—	10	60	—	—	6	30	—	—	—	—	6	30	—	—	—	—
140	Eutin	28	36	95	—	50	85	—	—	—	—	—	85	50	—	—	—	—
141	Fechenheim	26	43	40	—	50	82	85	—	—	—	—	83	35	—	—	—	—
142	Feuerbach	15	32	26	—	50	52	—	1	20	—	50	54	20	—	—	—	—
143	Finsterwalde	125	91	59	5	20	366	45	17	75	17	50	406	90	—	—	—	—
144	Flensburg	167	234	73	4	50	522	95	6	—	23	5	556	50	—	—	—	—
145	Forst	56	96	52	3	50	184	30	23	60	4	10	215	50	—	—	—	—
146	Frankenberg	33	29	44	2	—	77	85	—	80	—	50	81	15	—	—	—	—
147	Frankenhausen	428	1679	30	—	50	1173	30	—	—	—	—	1173	80	—	—	—	—
148	Frankenthal	80	3	30	2	—	265	40	4	80	3	95	276	15	—	—	—	—
149	Frankfurt a. M.	1128	791	77	43	50	3452	45	83	40	60	81	3640	16	—	—	—	—
150	Frankfurt a. d. O.	188	93	28	13	60	517	35	1	40	—	30	532	65	—	—	—	—
151	Freiberg i. S.	44	43	30	4	50	116	—	2	20	6	50	129	20	—	—	—	—
152	Freiburg i. B.	118	69	20	5	50	346	40	4	—	16	30	372	20	—	—	—	—
153	Freiburg i. Schl.	254	151	89	8	50	696	—	15	—	17	50	737	—	—	—	—	—
154	Freienwalde	45	82	28	3	—	117	—	1	10	12	75	133	85	—	—	—	—
155	Freising	26	31	35	1	50	72	75	—	90	5	—	80	15	—	—	—	—
156	Freudenstadt	18	21	76	4	—	51	35	1	60	3	—	59	95	—	—	—	—
157	Friedberg	30	55	23	1	—	107	50	—	—	—	—	108	50	—	—	—	—
158	Friedrichshagen	48	125	91	2	—	144	25	5	80	—	—	152	5	—	—	—	—
159	Fürstenberg	109	6	93	54	50	234	25	20	—	—	—	308	75	—	—	—	—
160	Fürstenwalde	84	46	82	9	—	240	—	10	40	1	50	260	90	—	—	—	—
161	Fürth	1033	115	26	33	60	3099	80	—	—	125	—	3258	40	—	—	2420	27
162	Füssen	12	8	99	1	—	35	25	—	—	3	50	39	75	—	—	—	—
163	Furtwangen	30	25	96	3	50	85	50	—	—	5	—	94	—	—	—	—	—
164	Gaarden	48	—	—	2	50	128	25	1	20	12	10	144	5	—	—	—	—
165	Galldorf	12	7	34	1	50	26	75	—	—	1	10	29	35	—	—	—	—
166	Gardelegen	18	13	58	—	50	54	55	—	—	3	—	58	5	—	—	—	—
167	Garmisch	8	19	93	1	50	11	50	—	20	2	40	15	60	—	—	—	—
168	Gebweiler	30	35	—	4	50	78	50	3	—	4	50	90	50	—	—	—	—
169	Geesthacht	196	202	—	3	20	489	85	—	—	1	—	494	5	—	—	—	—
170	Geislingen	4	11	6	—	—	13	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—
171	Geithain	18	43	69	—	50	84	95	—	—	6	—	71	45	—	—	—	—
172	Gelsenkirchen	72	105	76	10	—	185	85	4	—	17	50	217	85	—	—	—	—
173	Genthin	6	4	41	1	—	19	50	2	—	3	—	25	50	—	—	—	—
174	Gera	143	93	82	4	—	426	15	—	40	16	10	446	65	—	—	—	—
175	Geringswalde	324	253	92	15	—	1000	5	42	60	115	—	1172	65	—	—	—	—
176	Geschwenda	53	84	58	—	—	115	20	—	90	—	—	116	10	—	—	—	—
177	Gevelsberg	15	49	59	2	—	39	50	1	—	5	—	47	50	—	—	—	—
178	Gießen	37	30	73	1	—	102	75	3	20	7	5	114	—	—	—	—	—
179	Glashütte	14	28	27	—	—	47	50	2	50	4	—	54	—	—	—	—	—
180	Glauchau	18	3	22	1	—	49	25	—	15	5	10	55	50	—	—	—	—
181	Gleiwitz	44	—	—	21	—	108	75	—	—	—	—	129	75	—	—	—	—
182	Glogau	21	16	24	2	—	52	25	5	—	—	—	59	25	—	—	—	—
183	Glückstadt	31	64	71	—	50	91	75	—	—	7	10	99	35	—	—	—	—
184	Gmünd	58	72	50	3	50	161	20	7	—	5	—	176	70	—	—	—	—
185	Göppingen	36	15	85	3	—	108	35	1	60	3	—	115	95	—	—	—	—
186	Görlitz	542	236	82	16	—	1670	30	45	20	48	20	1779	70	—	—	—	—
187	Gößnitz	38	4	67	—	50	112	25	—	—	1	—	113	75	—	—	—	—
188	Göttingen	47	50	60	4	50	148	90	2	60	8	35	164	35	—	—	—	—
189	Goslar	40	—	—	5	—	104	30	5	10	15	—	129	40	—	—	—	—
190	Gotha	158	80	87	6	50	427	—	—	80	30	45	464	75	—	—	—	—
191	Gottleuba	9	31	38	—	50	30	85	—	—	—	—	31	35	—	—	—	—
192	Grabow	103	342	21	14	50	236	50	15	—	10	30	276	30	—	—	—	—
193	Gräfenroda	37	3	22	5	—	98	—	—	40	4	—	107	40	—	—	—	—
194	Graudenz	8	32	40	—	50	17	25	—	—	—	—	17	75	—	—	—	—
195	Greifenhagen	29	26	62	—	50	77	65	1	50	3	50	83	15	—	—	—	—
196	Greifswald	7	—	3	—	50	26	20	2	80	1	50	31	—	—	—	—	—
197	Greiz	59	31	43	—	—	213	10	21	60	7	50	242	20	—	—	—	—
198	Grimma	28	69	18	1	—	77	25	—	70	4	—	82	95	—	—	—	—
199	Gröpelingen	52	146	14	2	—	183	15	5	—	8	60	198	75	—	—	—	—
200	Großenhain	38	61	70	3	—	111	95	1	80	—	—	116	75	—	—	—	—
201	Groß-Lichterfelde	96	82	10	6	—	248	80	3	80	—	—	258	60	—	—	—	—
202	Groß-Ottersleben	33	—	—	—	—	102	50	—	—	7	25	109	75	—	—	—	—
203	Groß-Schönau	52	44	76	4	—	181	—	—	—	9	50	194	50	—	—	—	—
204	Grünberg	20	5	79	4	—	41	50	—	—	—	—	45	50	—	—	—	—
205	Guben	70	42	48	4	50	223	—	5	—	9	55	242	5	—	—	—	—
206	Güstrow	31	81	67	1	50	101	50	2	80	—	60	106	40	—	—	—	—
207	Gütersloh	5	4	31	—	—	18	75	—	—	75	—	88	75	—	—	—	—
208	Gera	13	18	69	—	50	81	—	—	50	1	50	88	50	—	—	—	—

Laufende Nummer	Ausgabe: Reiseunterstützung M.	₰	Gemaßregelt.-unterstützung M.	₰	Nothfallunterstützung M.	Umzugskosten M.	₰	Streikunterstützung M.	₰	Rechtsschutz M.	₰	Agitation und sonstige Ausgaben**) M.	₰	30 pZt. Antheil der Lokalkassen M.	₰	Gesammt-Ausgaben M.	₰	Saldo vom vor. Quartal M.	₰	An die Verbandskasse eingesandt M.	₰	Bestand für das nächste Quartal M.	₰
101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	55	8	55	—	—	35	22	20	53
102	10	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	58	80	38	—	—	100	—	145	21
103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	42	30	62	30	—	—	92	14	3	75
104	13	39	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	25	12	68	51	—	—	30	—	—	32
105	76	96	—	—	—	—	—	—	—	74	40	—	—	170	29	321	65	—	—	250	—	145	29
106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	92	5	92	—	—	—	—	13	83
107	63	69	144	—	145	75	25	357	45	—	—	—	—	1325	88	2111	27	—	—	4150	—	—	—
108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	70	20	70	34	43	—	—	22	87
109	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	90	12	3	—	—	15	35	14	1
110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	92	5	92	9	83	—	—	4	50
111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*)18	20	—	—	18	20	—	—	2	95	—	—
112	87	22	—	—	—	40	—	—	—	25	—	—	—	623	55	775	77	—	—	1704	—	217	53
113	25	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	4	109	17	44	54	100	—	53	44
114	2	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	41	63	26	—	—	95	74	176	29
115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	5	15	5	—	—	28	—	40	88
116	6	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	56	60	21	—	—	70	—	101	84
117	3	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	55	9	9	3	73	—	—	8	68
118	20	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	35	92	—	—	26	—	11	97
119	1	50	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	58	93	85	43	58	58	50	—	14	14
120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	17	65	17	—	—	120	15	165	78
121	5	20	—	—	75	—	—	—	—	5	90	—	—	116	10	202	20	—	—	306	84	130	70
122	7	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	57	14	82	—	—	17	48	—	—
123	28	88	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	52	80	141	68	—	—	—	—	96	68
124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	47	79	47	—	—	198	—	52	81
125	8	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	55	44	15	—	—	113	—	9	98
126	23	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151	44	174	54	—	—	400	—	85	6
127	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	32	55	57	—	—	198	89	6	48
128	13	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	48	39	98	—	—	—	—	81	88
129	3	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	30	120	67	—	—	—	—	272	38
130	4	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	24	82	38	88	—	—	60	—	27	54
131	—	75	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	65	23	76	98	—	—	77	45	160	27
132	38	6	—	—	50	80	—	—	—	—	—	—	—	241	72	359	78	—	—	680	—	—	—
133	14	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	132	45	147	28	—	—	300	—	74	78
134	8	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	98	30	58	—	—	80	—	91	58
135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	22	12	22	—	—	25	—	85	27
136	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	80	130	80	—	—	244	72	234	10
137	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7	14	32	—	—	30	—	31	60
138	8	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	86	103	49	—	—	56	20	257	51
139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	90	—	—
140	21	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	50	46	80	—	—	50	—	25	65
141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	85	24	85	—	—	50	—	51	90
142	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	60	15	60	—	—	35	—	35	86
143	14	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	93	124	88	—	—	275	—	98	61
144	29	23	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	156	93	261	16	—	—	330	—	200	7
145	5	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	55	29	85	29	—	—	96	52	130	21
146	3	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	35	27	10	—	—	25	—	58	49
147	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	351	99	352	55	—	—	1280	—	1220	55
148	6	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	62	85	87	—	—	60	—	133	58
149	151	55	43	80	25	43	30	—	—	331	40	—	—	1035	73	1630	78	—	—	1900	—	901	15
150	9	87	78	32	—	—	—	—	—	8	—	—	—	154	46	245	65	—	—	300	—	80	28
151	17	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	80	52	65	—	—	95	—	24	85
152	45	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	92	149	16	—	—	200	—	92	24
153	2	50	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	208	80	241	30	—	—	460	—	187	59
154	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	10	37	10	—	—	100	—	29	3
155	11	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	82	33	2	—	—	60	—	18	48
156	10	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	40	26	18	—	—	40	—	15	53
157	17	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	25	50	13	—	—	55	23	58	37
158	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	27	43	77	—	—	125	91	108	28
159	3	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	27	73	55	—	—	120	—	122	13
160	4	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	—	76	95	—	—	130	—	100	77
161	21	99	42	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	929	94	1093	93	—	—	4700	—	—	—
162	8	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	57	19	10	—	—	20	—	9	64
163	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	65	27	15	—	—	25	—	67	81
164	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	47	38	47	20	87	29	13	55	58
165	3	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	42	9	97	—	—	—	—	26	72
166	6	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	41	23	39	—	—	18	58	34	66
167	4	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	45	8	5	—	—	—	—	27	48
168	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	55	24	75	—	—	81	13	19	62
169	5	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155	3	160	33	—	—	392	—	143	72
170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	3	12	—	—	11	6	9	88
171	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	48	20	23	—	—	83	69	11	22
172	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	55	75	61	75	—	—	104	36	157	—
173	1	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	85	7	53	—	—	4	41	17	97
174	17	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	84	144	97	—	—	200	—	195	50
175	6	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	1	306	51	—	—	1100	—	20	6
176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	56	34	56	—	—	120	—	46	12
177	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	85	11	85	—	—	49	59	85	65
178	28	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	82	59	14	—	—	30	—	55	59
179	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	25	15	—	—	—	28	27	39	—
180	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	77	20	2	—	—	38	—	—	70
181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	62	32	62	—	—	—	—	97	18
182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	67	15	67	—	—	59	82	—	—
183	11	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	52	39	12	—	—	70	—	54	94
184	5	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	31	53	57	—	—	110	—	85	63
185	27	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	50	59	73	—	—	—	—	72	7
186	21	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	501	9	522	31	—	—	750	—	744	21
187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	94	26	94	—	—	—	—	91	48
188	27	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	42	72	2	—	—	110	—	82	23
189	14	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	29	45	65	14	72	50	—	19	3
190	32	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	10	160	47	—	—	200	—	185	15
191	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	37	5	—	—	—	—	25	68
192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	95	70	95	—	—	340	81	207	22
193	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	40	31	60	—	—	70	—	9	2
194	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	17	7	17	—	—	32	—	10	98
195	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	29	28	87	—	—	70	—	15	90
196	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	86	13	11	—	—	16	95	—	97
197	9	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	98	78	68	—	—	96	48	103	52
198	7	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	18	30	66	—	—	66	92	74	55
199	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	94	54	94	—	—	150	—	139	95
200	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	58	41	58	—	—	82	88	53	99
201	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	64	74	64	—	—	162	10	103	96
202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	75	30	75	—	—	—	—	79	—
203	—	75	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	54	30	85	5	—	—	89	—	115	21
204	8	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	12	45	45	45	—	—	—	—	5	84
205	7	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	90	74	59	—	—	100	—	109	94
206	8	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	85	38	61	—	—	81	67	67	79
207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	4	12	—	—	75	—	14	44
208	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	60	9	90	—	—	20	—	22	89

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal M.	₰	Beitrittsgeld M.	₰	Beiträge M.	₰	Extrabeiträge M.	₰	Sonstige Einnahmen M.	₰	Gesammt-Einnahmen M.	₰	Zuschuß M.	₰	Saldo für das nächste Quart. M.	₰	Ausgabe: Reiseunterstützung M.	₰	Gemaßregelt.-unterstützung M.	₰	Nothfallunterstützung M.	Umzugskosten M.	₰	Streikunterstützung M.	₰	Rechtsschutz M.	₰	Agitation und sonstige Ausgaben *) M.	₰	30 pZt. Antheil der Lokalkassen M.	₰	Gesammt-Ausgaben M.	₰	Saldo vom vor. Quartal M.	₰	An die Verbandskasse eingesandt M.	₰	Bestand für das nächste Quartal M.	₰
209	Habersleben	18	40	50	—	—	20	80	—	—	—	—	20	80	—	—	21	80	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	22	10	22	—	—	72	88	—	—
210	Hagen	44	38	11	—	50	126	60	2	70	12	50	142	30	—	—	—	—	24	25	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	37	98	82	23	—	—	60	—	38	18
211	Hainsberg	38	36	59	—	50	113	25	1	80	5	—	120	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	97	33	97	—	—	36	59	86	58
212	Halberstadt	93	205	64	1	—	244	90	2	20	8	5	256	15	—	—	—	—	10	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	47	83	60	—	—	200	—	178	19
213	Hall	40	46	38	2	—	127	—	—	—	10	—	139	—	—	—	—	—	11	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	10	49	43	—	—	80	—	55	95
214	Halle	343	297	23	6	50	1007	20	12	40	1	10	1027	20	—	—	—	—	62	44	30	—	30	85	—	307	40	74	95	—	—	302	16	891	95	—	—	—	—	432	48
215	Hamburg	2860	1064	80	65	40	8382	35	—	—	216	—	8663	75	—	—	—	—	106	50	107	50	80	—	—	482	—	—	—	—	—	2514	70	3290	70	—	—	6400	70	37	15
216	Hameln	28	50	49	—	—	88	30	4	40	—	—	92	70	—	—	—	—	19	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	45	44	20	—	—	30	—	68	99
217	Hamelspringe	31	16	89	10	50	57	25	2	80	—	30	70	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	17	17	17	—	—	42	—	28	57
218	Hamm	37	21	68	8	—	78	20	4	55	8	50	99	25	—	—	—	—	33	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	46	57	37	—	—	21	68	41	88
219	Hanau	70	87	57	2	50	189	95	4	20	10	—	206	65	—	—	—	—	36	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	98	93	71	—	—	135	—	65	51
220	Hannover	1517	692	2	89	70	4888	—	25	—	65	—	5067	70	—	—	—	—	69	49	—	—	—	—	—	504	—	—	—	—	—	1466	40	2039	89	—	—	2162	20	1557	63
221	Harburg	115	203	68	5	50	353	5	1	—	2	20	361	75	—	—	—	—	50	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	67	155	87	—	—	368	68	40	88
222	Hartha	166	129	10	3	50	529	50	—	—	—	—	543	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	85	161	85	—	—	400	—	110	25
223	Hastedt	124	1400	68	1	—	355	95	—	—	—	—	356	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	12	109	12	—	—	300	—	1348	51
224	Hausham	23	—	—	—	—	75	55	5	80	7	50	88	85	—	—	—	—	1	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	60	24	1	—	—	—	—	64	84
225	Havelberg	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—
226	Haynau	15	—	—	1	—	41	50	—	—	—	—	42	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	45	12	45	—	—	—	—	30	5
227	Heidelberg	90	65	50	5	50	224	—	1	40	7	50	238	40	—	—	—	—	63	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	20	130	28	—	—	130	—	43	62
228	Heilbronn	66	10	29	—	50	193	90	6	40	11	10	211	90	—	—	—	—	44	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	35	103	1	—	—	—	—	119	18
229	Helmstedt	121	84	39	6	—	346	—	3	60	26	25	381	85	—	—	—	—	15	69	—	—	—	27	50	—	—	—	—	—	—	103	80	146	99	—	—	100	—	219	25
230	Herford	63	134	90	1	—	154	80	1	60	10	15	167	55	—	—	—	—	11	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	44	58	29	—	—	134	90	109	26
231	Herischdorf	34	111	76	—	50	103	20	—	10	12	80	116	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	96	30	96	—	—	—	—	197	40
232	Herne	51	43	18	3	50	155	25	—	40	21	50	180	65	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	57	47	7	—	—	175	—	1	76
233	Hildesheim	61	77	37	3	50	159	75	2	20	—	55	166	—	—	—	—	—	35	75	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	92	122	67	—	—	75	—	45	70
234	Hirschberg	52	144	26	1	—	136	60	2	40	15	—	155	—	—	—	—	—	5	57	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	40	98	56	55	—	—	150	—	92	71
235	Höchst a. M.	179	195	6	4	50	475	50	4	40	18	60	503	—	—	—	—	—	6	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141	75	148	67	—	—	545	6	4	88
236	Hörde	25	24	17	3	—	62	85	1	40	9	50	76	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	50	—	—	—	—	—	—	18	85	43	35	—	—	15	87	41	70
237	Hof	50	522	45	1	—	164	55	—	—	5	—	170	55	—	—	—	—	56	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	36	106	3	—	—	100	—	486	97
238	Holzminden	17	46	8	—	—	57	60	—	—	7	50	65	10	—	—	—	—	15	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	28	32	96	—	—	—	—	78	22
239	Homburg	32	49	5	1	—	98	95	—	40	—	—	100	35	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) 15	—	29	62	46	12	—	—	40	—	63	28
240	Hornberg	47	33	22	11	50	100	30	—	20	—	—	112	—	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	9	31	59	—	—	30	—	83	63
241	Husum	76	4	16	3	—	217	—	1	—	10	—	131	—	—	—	—	—	27	74	—	—	—	—	—	74	—	—	—	—	—	65	10	166	84	—	—	—	—	68	32
242	Jauer	48	57	—	7	—	145	—	1	80	1	20	155	—	130	—	—	—	2	—	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	50	247	50	—	—	57	—	37	50
243	Ichtershausen	—	44	70	—	—	10	25	—	80	—	—	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3	7	—	—	16	86	35	82
244	Jena	49	80	60	3	—	151	60	13	—	4	15	171	75	—	—	—	—	5	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	30	49	20	—	—	90	—	118	15
245	Ilmenau	25	10	25	2	50	55	—	—	40	10	—	67	90	—	—	8	81	5	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	21	96	—	—	65	—	—	—
246	Immenstadt	—	31	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	41
247	Ingolstadt	5	7	76	—	—	12	25	1	70	1	—	14	95	80	—	—	—	42	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	67	46	56	—	—	—	—	6	15
248	Johanngeorgenst.	120	54	19	—	50	353	75	—	—	—	70	354	95	—	—	—	—	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	12	107	44	—	—	53	—	248	70
249	Iserlohn	34	84	88	1	—	88	20	1	20	3	—	93	40	—	—	—	—	11	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	24	33	4	—	—	50	—	95	24
250	Itzehoe	40	—	—	1	—	124	—	2	10	4	—	131	10	—	—	—	—	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	20	57	80	28	69	—	—	44	61
251	Kahla	13	—	—	2	50	32	80	—	10	6	10	41	50	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	84	10	84	—	53	14	—	16	18
252	Kaiserslautern	132	165	44	5	50	377	80	4	45	20	—	407	75	—	—	—	—	23	35	—	—	—	6	50	—	—	—	—	—	—	112	80	144	65	—	—	350	—	78	54
253	Kalk	23	61	15	1	50	53	50	—	—	3	75	58	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	84	12	84	—	—	60	—	47	6
254	Kamenz	16	43	30	1	—	22	50	—	—	8	50	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	75	6	75	—	—	30	—	38	55
255	Karlsruhe	202	161	33	9	—	537	25	17	60	28	5	591	90	—	—	—	—	74	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	17	235	18	—	—	361	83	156	72
256	Kaufbeuren	21	3	52	1	—	49	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	18	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	70	33	30	—	—	—	—	20	22
257	Kehl	17	—	—	2	—	27	50	—	—	7	50	37	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	25	9	55	—	—	—	—	27	45
258	Kelbra	72	433	25	—	50	209	10	18	—	211	49	434	9	650	—	—	—	—	—	44	20	—	—	—	651	1	—	—	—	—	62	73	757	94	—	—	338	36	421	4
259	Kellheim	56	30	78	3	50	152	25	—	—	—	—	155	75	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	60	38	60	—	—	30	78	117	15
260	Kelsterbach	105	78	—	14	50	231	75	—	—	29	—	275	25	—	—	—	—	10	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	52	79	74	—	—	182	70	90	81
261	Kempten	43	17	38	5	—	103	70	—	—	15	—	123	70	—	—	—	—	43	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	4	74	53	—	—	60	—	6	55
262	Kiel	480	17	41	17	—	1480	45	10	90	430	80	1939	15	—	—	608	58	46	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	444	13	491	9	—	—	2074	—	—	—
263	Kirchheim u. T.	109	—	30	6	30	283	10	—	40	12	50	302	30	—	—	—	—	4	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	93	99	35	—	—	—	—	203	25
264	Kissingen	38	21	57	3	—	120	75	—	—	16	50	140	25	—	—	—	—	5	58	—	—	—	18	11	—	—	—	—	—	—	36	22	54	91	—	—	71	57	35	34
265	Köln	605	303	47	22	—	1769	50	10	90	76	—	1878	40	—	—	—	—	95	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	530	85	626	63	—	—	1300	—	255	24
266	Königsberg	262	100	89	8	50	744	50	8	60	10	—	771	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	223	35	223	35	—	—	450	—	199	14
267	Königstein	7	22	96	—	—	19	75	—	—	—	—	19	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	92	5	92	—	—	22	96	13	83
268	Kötzschenbroda	80	50	8	2	50	222	—	—	—	10	—	234	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	60	66	60	—	—	150	8	67	90
269	Konstanz	39	—	—	5	—	80	—	—	—	10	—	95	—	80	—	—	—	49	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	93	78	57	41	—	—	23	81
270	Kunnersdorf	34	1	45	—	50	91	30	1	60	4	—	97	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	85	26	85	—	—	45	—	27	—
271	Krefeld	227	520	39	10	—	691	80	1	—	4	50	707	30	—	—	—	—	14	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	206	10	220	69	—	—	500	—	507	—
272	Kreuznach	23	4	54	1	—	66	5	—	70	7	90	75	65	—	—	—	—	18	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	81	38	62	—	—	30	—	11	57
273	Krumbach	7	—	—	—	—	23	10	—	—	4	30	27	40	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	93	8	43	—	56	—	—	18	41
274	Lage	6	16	69	—	—	13	75	—	—	—	—	13	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	4	12	—	—	25	—	1	32
275	Lahr	30	—	—	2	50	89	85	2	—	3	30	97	65	—	—	—	—	18	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	95	40	61	17	76	—	—	39	28
276	Lambrecht	31	26	15	2	—	85	50	—	—	—	—	87	50	955	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	955	—	—	—	—	—	25	65	981	40	—	—	25	90	61	35
277	Landau	84	—	—	5	—	237	—	—	—	11	50	253	50	—	—	—	—	13	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	10	84	74	9	78	90	—	68	98
278	Landsberg	88	101	77	4	50	221	45	4	80	3	—	233	75	—	—	—	—	4	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	43	71	11	—	—	175	—	89	41
279	Landshut	20	25	4	1	—	59	—	—	65	6	—	66	65	—	—	—	—	9	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	70	27	65	—	—	20	—	44	4
280	Langenberg	19	34	17	1	50	55	20	—	80	6	—	63	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	56	16	56	—	—	35	—	46	11
281	Langenöls	215	330	15	3	50	740	25	34	20	15	40	793	35	—	—	—	—	4	50	92	50	—	30	—	—	—	25	55	—	—	222	7	374	62	—	—	495	—	253	88
282	Langewiesen	41	106	92	—	—	127	45	6	50	15	30	149	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	60	21	20	—	—	38	23	76	3	—	—	90	—	90	14
283	Lassan	11	31	28	—	—	37	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	11	10	—	—	20	—	37	18
284	Laubenbach	16	26	18	2	—	41	50	5	—	—	—	48	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	45	12	45	—	—	26	18	36	5
285	Lauenburg	13	10	21	—	—	50	—	2	—	4	—	56	—	—	—	—	—	17	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	92	32	32	—	—	10	—	23	89
286	Lauenförde	—	21	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	95	—	—
287	Lauf	42	6	81	2	—	144	—	—	—	—	—	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	20	43	20	—	—	100	—	9	61
288	Laupheim	7	31	96	—	—	15	—	—	—	—	30	15	30	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	50	5	30	—	—	20	—	21	96
289	Lauterberg	117	156	26	5	50	311	35	13	20	2	50	332	55	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	40	96	40	—	—	166	—	226	41
290	Leer	25	45	95	1	—	61	75	—	—	—	—	62	75	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	52	22	52	—	—	45	—	41	18
291	Lehrte	16	36	4	—	50	48	75	1	75	2	—	53	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	62	21	2	—	—	36	4	31	98
292	Leipzig	2177	1391	17	89	—	6217	80	84	30	312	20	6703	30	—	—	—	—	120	55	—	—	25	30	—	—	—	3	90	—	—	1864	—	2043	45	—	—	5116	60	934	42
293	Leisnig	75	—	—	4	50	212	25	4	20	3	—	223	95	—	—	—	—	5	58	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	67	87	25	21	81	—	—	114	89
294	Lemgo	15	27	73	—	40	49	45	5	—	—	—	54	85	—	—	—	—	7	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	60	20	20	—	—	28	—	34	38
295	Liegnitz	253	96	98	9	—	775	—	27	—	5	55	816	55	—	—	—	—	13	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	232	50	246	38	—	—	494	98	172	17
296	Lindau	20	13	53	—	50	54	25	2	—	5	—	61	75	—	—	—	—	25	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	27	41	81	—	—	—	—	33	47
297	Lindow	8	13	45	3	—	24	50	—	—	1	—	28	50	20	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	7	35	27	35	—	—	13	45	21	15
298	Lippstadt	14	19	29	1	—	37	80	—	—	4	—	42	80	—	—	—	—	28	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	15	37	30	—	—	—	—	24	79
299	Löbau	34	70	28	2	—	113	50	1	—	7	5	123	55	—	—	—	—	5	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	5	39	90	—	—	70	28	83	65
300	Löbtau	116	182	—	3	50	309	30	5	60	—	—	318	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	79	92	79	—	—	360	—	47	61
301	Lörrach	28	23	11	2	50	87	—	3	35	10	—	102	85	—	—	—	—	17	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	10	43	33	—	—	23	11	59	2
302	Lossiedt	35	—	—	10	—	88	55	—	—	—	—	98	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	17	26	17	—	—	72	38	—	—
303	Lorch	12	1	7	1	50	32	—	—	—	3	—	36	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	60	9	60	—	—	27	97	—	—
304	Luckenwalde	202	128	79	16	—	523	—	—	80	26	40	566	20	—	—	—	—	12	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156	90	169	75	—	—	460	—	65	24
305	Ludwigsburg	28	7	19	1	50	81	—	—	60	9	—	92	10	—	—	—	—	10	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	30	34	46	—	—	7	19	57	64
306	Ludwigshafen	206	244	21	9	—	652	80	22	80	20	—	704	60	—	—	—	—	17	79	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	195	55	248	34	—	—	511	52	188	95
307	Lübben	17	24	33	3	—	43	—	—	—	3	50	49	50	—	—	—	—	5	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	90	18	16	—	—	15	—	41	17
308	Lübbenau	23	64	11	1	—	77	30	—	—	5	—	83	30	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	19	23	94	—	—	74	98	48	49
309	Lübeck	525	17	91	14	50	1565	—	3	90	357	—	1960	40	—	—	1393	88	69	4	—	—	—	27	65	—	—	—	—	—	—	475	50	572	19	—	—	3300	—	—	—
310	Lüdenscheid	41	31	33	2	—	121	60	—	—	—	—	123	60	—	—	—	—	8	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	36	48	68	48	—	—	81	88	5	12
311	Lüneburg	88	85	11	2	—	287	55	1	60	17	10	308	26	—	—	—	—	40	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	20	127	7	—	—	200	—	66	29
312	Lüssen	10	15	43	2	—	20	25	—	—	4	—	26	25	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	9	7	—	—	—	—	30	61
313	Magdeburg	441	370	65	14	—	1874	40	17	—	37	50	1442	90	—	—	—	—	51	36	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	412	32	528	68	—	—	850	—	639	87
314	[illegible]	173	108	94	4	—	568	35	24	—	15	—	611	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	170	65	200	65	—	—	108	94	411	20
315	Mainz	810	909	17	26	50	2567	15	63	50	62	80	2719	95	—	—	—	—	90	93	60	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	770	14	946	7	—	—	1550	—	1033	5
316	[illegible]	450	—	—	19	50	1511	95	62	40	35	—	1600	85	—	—	—	—	79	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	458	50	522	70	21	99	780	—	810	7

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal M.	₰	Beitrittsgeld M.	₰	Beiträge M.	₰	Extrabeiträge M.	₰	Sonstige Einnahmen M.	₰	Gesammt-Einnahmen M.	₰	Zuschuß M.	₰	Saldo für das nächste Quart. M.	₰
317	Mannh.-Neckarau	19	19	38	1	—	61	55	—	—	5	—	67	55	—	—	—	—
318	Marbach	27	56	41	—	—	104	30	1	80	—	—	106	10	—	—	—	—
319	Marburg	33	37	13	3	—	94	75	—	20	1	50	99	45	—	—	—	—
320	Marktschorgast	10	8	59	—	50	33	25	—	20	9	—	42	95	35	—	—	—
321	Marne	7	10	81	—	50	19	75	1	60	10	—	31	85	—	—	—	—
322	Meerane	21	44	8	—	—	60	—	—	—	4	—	64	—	—	—	—	—
323	Meiningen	15	4	13	—	—	45	50	2	—	—	—	47	50	—	—	—	—
324	Meißen	244	444	64	11	—	768	45	5	60	1	65	786	70	—	—	—	—
325	Meldorf	16	32	36	—	—	54	45	1	60	4	—	60	5	—	—	—	—
326	Memel	32	25	10	11	—	64	75	—	—	31	5	106	80	—	—	—	—
327	Memmingen	27	21	39	2	50	75	25	1	40	8	60	87	75	—	—	—	—
328	Merseburg	24	27	72	1	50	68	50	2	20	—	55	72	75	—	—	—	—
329	Metz	27	48	4	2	50	92	5	5	—	—	—	99	55	—	—	—	—
330	Metzingen	1	3	45	—	—	3	25	—	—	—	—	3	25	—	—	—	—
331	Minden	7	8	48	—	50	14	75	—	—	1	70	16	95	—	—	—	—
332	Mittweida	93	343	20	—	50	289	70	7	60	31	—	328	80	—	—	—	—
333	Möckern	1	—	—	—	—	3	25	—	20	2	52	5	97	—	—	—	—
334	Mügeln	38	33	60	1	50	103	75	—	55	10	—	115	80	—	—	—	—
335	Mühlberg a. d. E.	48	23	98	3	—	135	25	—	—	4	—	142	25	—	—	—	—
336	Mühlhausen i. Th.	80	196	36	—	50	236	25	2	80	—	—	239	55	—	—	—	—
337	Mühlheim a. D.	6	18	74	—	—	14	10	5	60	—	—	19	70	—	—	—	—
338	Mühlheim a. M.	24	37	93	—	—	71	—	—	—	2	25	73	25	—	—	—	—
339	Mülhausen i. E.	52	65	63	6	50	114	25	—	—	12	50	133	25	—	—	—	—
340	Mülheim a. Rh.	65	6	46	2	50	154	—	—	—	21	—	177	50	—	—	—	—
341	Mülheim a. d. R.	30	14	61	1	—	75	10	2	60	6	—	84	70	—	—	—	—
342	München	2451	4615	40	123	—	7621	55	59	90	1388	9	9192	54	3000	—	—	—
343	M.-Gladbach	19	38	95	—	—	55	30	—	—	—	—	55	30	—	—	—	—
344	Münden	8	8	22	—	—	16	25	—	—	—	—	16	25	—	—	1	68
345	Münder	94	3	81	11	50	236	15	3	—	—	—	250	65	—	—	—	—
346	Münster i. W.	23	19	22	1	50	59	—	—	—	5	—	65	50	—	—	—	—
347	Naumburg	104	61	68	1	50	327	85	2	60	15	—	346	95	—	—	—	—
348	Neudamm	7	—	—	2	—	16	25	—	—	25	56	43	81	—	—	—	—
349	Neugersdorf	21	43	36	—	50	70	—	—	—	3	50	74	—	—	—	—	—
350	Neuhausen	31	40	54	4	—	71	50	—	—	8	50	84	—	—	—	—	—
351	Neu-Isenburg	294	26	—	7	—	895	50	18	20	25	55	946	25	—	—	47	65
352	Neumünster	93	37	89	2	50	307	65	22	20	12	50	344	85	—	—	—	—
353	Neunkirchen a. S.	19	52	5	1	50	49	75	—	—	3	—	54	25	—	—	—	—
354	Neu-Ruppin	46	15	80	2	50	138	35	—	20	—	45	141	50	—	—	23	53
355	Neusalz	6	36	79	—	50	12	55	—	—	2	50	15	55	—	—	—	—
356	Neuß	35	57	96	5	—	79	75	—	—	7	50	92	25	—	—	—	—
357	Neustadt a. d. H.	59	37	16	—	50	199	75	—	—	6	—	206	25	—	—	—	—
358	Neustadt i. H.	8	19	33	—	—	18	50	—	30	2	50	21	30	—	—	—	—
359	Neustadt i. M.	30	37	84	2	50	90	25	3	20	—	—	95	95	—	—	—	—
360	Neustadt a. d. O.	28	28	51	—	—	82	50	2	—	7	95	92	45	—	—	—	—
361	Neustrelitz	31	28	78	2	50	97	—	1	20	—	—	100	70	—	—	—	—
362	Neuwied	83	—	—	1	—	80	—	—	40	10	—	91	40	—	—	—	—
363	Niedersedlitz	73	3	59	5	—	188	90	—	60	38	—	227	50	—	—	—	—
364	Nienburg	27	44	44	1	—	80	—	—	—	45	—	126	—	—	—	—	—
365	Nördlingen	15	—	46	4	—	36	25	2	50	5	—	47	75	20	—	—	—
366	Norden	34	71	55	1	—	90	—	2	40	9	—	102	40	—	—	1	40
367	Nordenham	24	—	—	1	—	65	—	1	65	9	—	76	65	—	—	—	—
368	Nordhausen	101	47	83	10	—	288	75	1	80	—	—	300	55	—	—	—	—
369	Northeim	8	28	30	—	—	27	75	—	25	—	55	28	55	—	—	—	—
370	Nowawes	80	55	66	4	50	236	—	—	40	7	10	248	—	—	—	—	—
371	Nürnberg	2604	2593	94	75	10	7324	25	36	—	43	30	7478	65	—	—	—	—
372	Nürtingen	21	—	—	1	50	54	45	—	—	1	5	57	—	—	—	—	—
373	Oberhausen	20	4	88	1	—	58	35	8	20	5	—	67	55	—	—	—	—
374	Oberramstadt	25	25	35	—	—	77	75	—	—	—	30	78	5	—	—	—	—
375	Oberschönweide	24	—	—	8	—	37	25	—	—	7	50	52	75	—	—	—	—
376	Oederan	11	3	95	—	—	31	—	—	—	6	50	37	50	—	—	—	—
377	Oels	17	24	34	1	—	41	—	—	—	5	—	47	—	—	—	10	96
378	Oelsnitz	26	6	30	1	50	75	70	1	80	5	5	84	5	—	—	—	—
379	Oeynhausen	5	—	—	—	—	12	75	1	20	2	50	16	45	—	—	—	—
380	Offenbach	298	258	89	11	50	890	50	26	80	20	55	949	35	—	—	—	—
381	Offenburg	23	—	2	2	—	59	—	—	80	5	50	67	30	—	—	—	—
382	Oggersheim	8	10	86	—	—	22	75	—	—	2	—	24	75	—	—	—	—
383	Ohligs	36	55	86	4	—	90	75	1	—	9	85	105	60	—	—	—	—
384	Olbernhau	53	39	33	4	50	146	—	2	80	5	50	158	80	—	—	—	—
385	Oldenburg	114	81	89	11	50	330	10	—	—	9	—	350	60	—	—	—	—
386	Oldesloe	24	8	26	—	—	82	25	2	50	15	80	100	55	—	—	—	—
387	Oos	11	—	—	—	50	25	50	—	60	2	4	28	64	—	—	—	—
388	Oppeln	15	59	37	—	—	35	75	—	—	—	—	35	75	—	—	—	—
389	Oranienburg	41	20	9	2	50	103	75	—	20	18	—	124	45	—	—	—	—
390	Oschatz	17	36	69	1	—	46	—	—	—	3	70	50	70	—	—	—	—
391	Osnabrück	120	150	81	3	—	332	75	—	60	—	—	336	35	—	—	—	—
392	Osterode	71	45	88	—	50	183	50	1	40	—	—	185	40	—	—	—	—
393	Osterwieck	9	38	83	—	50	22	—	—	—	—	—	22	50	—	—	—	—
394	Parchim	22	45	92	2	—	61	50	—	30	9	50	73	30	—	—	—	—
395	Pasewalk	11	24	67	1	50	18	85	1	—	4	50	25	85	—	—	—	—
396	Pasing	76	70	51	3	—	198	65	5	45	—	—	207	10	—	—	—	—
397	Passau	15	—	97	—	—	37	55	—	—	—	—	37	55	—	—	—	—
398	Peine	90	114	94	15	50	242	75	—	15	—	—	258	40	—	—	—	—
399	Penig	10	17	68	1	50	27	75	—	—	—	—	29	25	—	—	—	—
400	Pforzheim	98	65	49	6	50	234	65	—	60	—	—	241	75	—	—	—	—
401	Pinneberg	12	30	83	—	—	44	25	—	—	—	—	44	25	—	—	—	—
402	Pirmasens	6	7	90	1	50	14	75	—	80	2	50	19	55	—	—	—	—
403	Pirna	76	307	24	9	50	230	25	1	80	—	—	241	55	—	—	—	—
404	Plauen	174	245	28	12	50	515	95	34	50	25	—	587	95	—	—	—	—
405	Pößneck	31	14	60	2	—	82	50	—	80	—	—	85	30	—	—	—	—
406	Posen	92	162	38	3	50	223	25	7	80	—	—	234	55	—	—	—	—
407	Potschappel	75	211	40	1	50	227	10	3	15	13	5	244	80	—	—	—	—
408	Potsdam	146	5	68	7	50	426	—	4	70	16	55	454	75	—	—	—	—
409	Preetz	17	27	48	—	50	50	50	—	—	—	—	51	—	—	—	—	—
410	Prenzlau	33	19	86	1	50	100	75	—	—	10	55	112	80	—	—	—	—
411	Pr. Holland	29	17	73	2	—	72	95	1	40	10	60	86	95	—	—	—	—
412	Priebus	19	44	90	—	—	62	75	—	—	1	10	63	85	20	—	—	—
413	Prien	18	63	6	1	—	57	25	—	20	—	—	58	45	—	—	—	—
414	Pritzwalk	17	45	13	—	50	55	75	—	—	1	50	57	75	—	—	—	—
415	Quakenbrück	65	—	—	4	50	172	20	3	60	5	60	185	90	—	—	35	73
416	Queblinburg	46	4	91	2	50	129	—	—	60	—	—	132	10	—	—	—	—
417	Rabenau	154	124	71	6	50	469	55	4	80	—	60	481	45	—	—	—	—
418	Radeberg	47	87	15	—	50	141	25	—	—	10	—	151	75	—	—	—	—
419	Rastatt	41	19	45	2	—	121	—	—	—	11	—	134	—	—	—	—	—
420	Rathenow	73	89	14	2	—	235	75	3	30	6	40	247	95	—	—	—	—
421	Ratibor	68	11	24	23	—	139	5	5	10	—	—	167	15	67	50	—	—
422	Ratingen	19	99	90	2	50	49	—	6	—	—	90	58	40	—	—	—	—
423	Ravensburg	81	18	86	4	—	81	55	2	40	—	—	87	95	—	—	—	—
424	Rawitsch	18	65	55	2	—	58	73	—	—	4	50	60	25	—	—	—	—

Laufende Nummer	Ausgabe: Reiseunterstützung M.	₰	Gemaßregelt.-Unterstützung M.	₰	Nothfall-Unterstützung M.	Umzugskosten M.	₰	Streikunterstützung M.	₰	Rechtsschutz M.	₰	Agitation und sonstige Ausgaben**) M.	₰	30 pZt. Antheil der Lokalkassen M.	₰	Gesammt-Ausgaben M.	₰	Saldo vom vor. Quartal M.	₰	An die Verbandskasse gesandt M.	₰	Bestand für das nächste Quartal M.	₰
317	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	46	18	46	—	—	45	—	23	47
318	6	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	32	31	79	—	—	56	41	74	31
319	23	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	42	51	82	—	—	37	18	47	68
320	—	—	46	50	—	—	—	—	—	23	31	—	—	9	97	79	78	—	—	—	—	6	76
321	3	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	80	8	5	—	—	20	—	14	61
322	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	21	50	—	—	44	8	42	50
323	12	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	65	26	50	—	—	—	—	25	18
324	11	14	—	—	25	55	—	—	—	—	—	—	—	230	53	321	67	—	—	570	—	339	67
325	11	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	33	28	5	—	—	45	—	19	36
326	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	40	19	40	—	—	50	—	62	50
327	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	57	33	63	—	—	30	—	45	51
328	15	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	55	35	96	—	—	30	—	34	51
329	22	14	—	—	—	17	50	—	—	—	—	—	—	27	46	67	10	—	—	47	4	33	45
330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	70	—	—
331	10	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	42	15	2	—	—	—	—	10	41
332	4	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	91	91	41	—	—	193	20	387	38
333	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	—	97	—	—	5	—	—	—
334	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	12	31	12	—	—	105	—	13	28
335	5	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	57	45	73	—	—	60	—	60	50
336	13	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	87	84	32	—	—	250	—	101	59
337	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	23	4	23	—	—	16	—	18	21
338	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	30	21	30	—	—	20	—	69	88
339	11	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	42	38	58	—	—	65	63	94	67
340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	20	46	20	—	—	80	—	57	76
341	6	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	38	28	54	—	—	50	—	20	77
342	164	11	—	—	160	56	—	5453	1	174	96	—	—	2286	46	8294	54	—	—	1200	—	7813	40
343	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	59	18	84	—	—	38	95	36	46
344	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	87	7	93	—	—	18	22	—	—
345	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	84	73	9	—	—	100	—	81	37
346	26	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	70	43	99	—	—	—	—	40	73
347	18	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98	35	116	97	—	—	61	38	230	28
348	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	87	4	87	38	94	—	—	—	—
349	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	21	75	—	—	43	36	52	25
350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	45	21	45	—	—	37	96	65	18
351	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	268	65	269	90	—	—	750	—	—	—
352	34	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	29	126	32	—	—	200	—	56	42
353	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	4	15	4	—	—	51	93	89	83
354	9	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	32	50	83	—	—	130	—	—	—
355	1	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	75	5	57	—	—	28	60	18	17
356	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	23	92	38	92	—	—	50	—	61	29
357	12	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	92	72	77	—	—	165	—	5	64
358	3	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	55	8	90	—	—	19	33	12	40
359	3	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	7	30	99	—	—	50	—	52	80
360	1	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	75	26	10	—	—	40	—	54	86
361	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	10	37	12	—	—	40	—	52	36
362	22	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	46	34	16	6	—	—	29	—
363	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	67	56	67	—	—	170	—	4	42
364	19	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	48	85	—	—	40	—	86	59
365	23	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	87	34	15	—	—	15	—	19	6
366	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	27	—	57	—	—	—	118	85	—	—
367	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	50	22	—	40	97	—	—	13	78
368	19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	62	105	67	—	—	150	—	92	71
369	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	32	8	32	—	—	28	30	20	23
370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	80	70	80	—	—	145	66	87	20
371	108	64	—	—	215	30	—	—	—	—	—	—	—	2197	27	2550	91	—	—	5400	—	2121	68
372	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	38	16	38	—	—	39	62	1	5
373	5	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	15	45	40	45	—	—	4	88	27	10
374	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	32	23	32	—	—	55	35	24	73
375	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	17	11	17	—	—	—	—	41	58
376	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	30	9	80	—	—	80	—	1	65
377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	30	12	30	—	—	70	—	—	—
378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	18	18	—	—	72	17	—	—
379	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	82	6	32	6	64	—	—	3	49
380	4	96	—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	261	9	331	5	—	—	700	—	177	19
381	24	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	70	42	46	—	—	15	—	9	86
382	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	82	6	82	—	—	10	—	18	79
383	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	22	30	37	—	—	55	—	78	9
384	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	30	43	30	—	—	135	—	19	33
385	14	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	3	113	13	—	—	250	—	69	36
386	20	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	67	45	62	—	—	45	—	18	19
387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	65	7	65	2	4	18	95	—	—
388	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	72	10	72	—	—	—	—	84	40
389	7	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	12	38	50	—	—	100	—	6	4
390	9	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	88	22	68	—	—	80	—	84	71
391	40	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	82	140	46	—	—	100	—	246	70
392	6	60	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	55	5	111	65	—	—	70	—	49	63
393	2	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	60	9	45	—	—	50	—	1	88
394	12	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	45	30	89	—	—	30	—	58	33
395	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	65	7	90	—	—	22	—	20	62
396	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	59	59	59	—	—	70	51	147	51
397	5	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	16	15	—	—	—	—	22	37
398	25	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	82	98	12	—	—	215	—	60	22
399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	32	8	32	—	—	17	68	20	93
400	49	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	7	118	62	—	—	150	—	38	62
401	11	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	27	25	2	—	—	30	—	20	6
402	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	42	10	52	—	—	13	—	3	93
403	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	7	75	7	—	—	200	—	273	72
404	26	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154	78	181	14	—	—	245	—	407	9
405	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	75	26	85	—	—	10	—	63	5
406	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	97	68	47	—	—	100	—	228	46
407	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	13	68	13	—	—	211	—	177	7
408	22	50	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	127	80	154	30	—	—	200	—	106	13
409	16	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	31	65	—	—	27	—	19	83
410	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	22	36	22	—	—	19	86	76	58
411	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	88	28	88	—	—	40	—	35	80
412	—	75	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	18	82	39	57	—	—	43	18	46	—
413	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	74	13	74	—	—	61	26	46	51
414	10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	72	26	87	—	—	45	13	30	88
415	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	66	56	81	34	82	180	—	—	—
416	6	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	63	44	78	—	—	75	—	17	23
417	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	140	86	147	11	—	—	400	—	59	5
418	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	37	45	37	—	—	87	—	106	53
419	18	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	88	52	3	—	—	100	—	1	42
420	17	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	72	87	97	—	—	165	—	84	12
421	—	60	—	—	50	—	—	—	—	17	30	—	—	41	71	109	61	—	—	—	—	136	28
422	—	75	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	14	70	45	45	—	—	60	—	52	85
423	13	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	46	38	11	—	—	18	86	49	84
424	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	12	16	12	—	—	40	—	49	68

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal M.	₰	Beitrittsgeld M.	₰	Beiträge M.	₰	Extrabeiträge M.	₰	Sonstige Einnahmen M.	₰	Gesammt-Einnahmen M.	₰	Zuschuß M.	₰	Saldo für das nächste Quart. M.	₰	Ausgabe: Reiseunterstützung M.	₰	Gemaßregelt.-unterstützung M.	₰	Nothfallunterstützung M.	Umzugskosten M.	₰	Streikunterstützung M.	₰	Rechtsschutz M.	₰	Agitation und sonstige Ausgaben**) M.	₰	30 pZt. Antheil der Lokalkassen M.	₰	Gesammt-Ausgaben M.	₰	Saldo vom vor. Quartal M.	₰	An die Verbandskasse eingesandt M.	₰	Bestand für das nächste Quartal M.	₰
425	Regensburg	128	99	65	9	50	345	—	3	80	15	—	373	30	—	—	—	—	24	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	50	128	19	—	—	250	—	94	76
426	Reichenbach a. F.	22	—	—	8	—	43	50	—	—	6	50	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	4	15	4	—	—	—	—	42	96
427	Reichenbach i. V..	24	51	29	—	—	74	75	2	50	5	—	82	25	—	—	—	—	5	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	42	27	76	—	—	90	—	15	78
428	Reichenhall	20	20	62	2	50	55	—	—	40	4	50	62	40	—	—	—	—	5	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	21	85	—	—	20	—	41	17
429	Remscheid.....	43	349	40	2	50	107	30	—	40	12	80	123	—	—	—	—	—	4	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	19	36	94	—	—	120	—	315	46
430	Rendsburg.....	24	38	44	2	—	73	75	—	70	5	80	82	25	—	—	—	—	28	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	12	50	96	—	—	40	—	29	78
431	Reutlingen.....	73	71	34	18	50	218	50	4	40	10	75	252	15	—	—	—	—	16	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	55	81	74	—	—	100	—	141	75
432	Riesa	53	64	74	2	50	137	10	2	70	16	—	158	30	—	—	—	—	9	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	13	50	54	—	—	—	—	172	50
433	Rixdorf	435	231	—	26	—	1211	85	128	60	21	70	1388	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	363	55	372	55	—	—	1175	—	71	60
434	Roda	21	25	32	—	—	72	55	—	—	—	55	73	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	70	21	70	—	—	25	32	51	40
435	Ronneburg	7	52	48	—	—	27	35	—	60	—	—	27	95	—	—	—	—	6	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	20	15	5	—	—	12	—	53	38
436	Rosenheim	27	—	—	1	—	65	60	4	50	15	—	86	10	—	—	—	—	19	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	68	39	50	—	48	—	—	46	12
437	Roßlau	27	3	51	1	—	77	—	—	50	3	30	81	80	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	10	23	85	—	—	60	—	1	46
438	Rostock	242	18	39	7	—	741	90	73	40	18	5	840	35	—	—	—	—	21	31	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	222	57	278	88	—	—	500	—	79	86
439	Rotherburg.....	14	38	88	—	—	43	—	—	60	5	—	48	60	270	—	—	—	1	60	—	—	—	18	—	308	—	—	—	1) 9	—	12	90	349	50	—	—	—	—	7	98
440	Rudolstadt.....	20	—	—	—	—	67	—	1	40	5	—	73	40	—	—	—	—	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	21	90	10	97	40	—	—	53
441	Ruhrort	21	15	88	3	50	51	—	—	10	2	25	56	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	30	15	30	—	—	—	—	57	43
442	Rumpenheim	39	48	—	2	50	98	25	—	—	2	—	102	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	47	29	47	—	—	120	28	1	—
443	Saalfeld	32	79	67	—	—	108	60	2	80	—	60	112	—	—	—	—	—	5	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	58	38	54	—	—	127	—	26	13
444	Saarbrücken	61	44	13	4	—	180	50	1	50	—	—	186	—	—	—	—	—	18	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	55	72	20	—	—	44	18	113	80
445	Sagan	43	1	—	1	50	140	—	1	70	5	50	148	70	—	—	—	—	8	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	40	45	15	—	—	—	—	104	55
446	Sangerhausen ...	78	171	96	1	—	256	25	1	20	22	50	280	95	—	—	17	59	18	16	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	72	37	120	50	—	—	350	—	—	—
447	St. Ingbert.....	20	22	8	1	—	66	50	—	—	5	—	72	50	—	—	—	—	8	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	95	28	25	—	—	20	—	46	33
448	St. Ludwig	14	5	10	—	—	35	15	—	—	—	—	35	15	—	—	—	—	9	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	42	20	25	—	—	18	40	1	60
449	Schiffbek	33	90	83	1	—	116	55	5	20	4	—	126	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	22	35	22	—	—	90	83	91	53
450	Schildesche.....	23	—	—	—	50	73	95	—	—	—	—	74	45	—	—	39	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	81	17	81	46	19	50	—	—	—
451	Schkeuditz	40	6	51	—	50	109	90	—	—	7	50	117	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	97	32	97	—	—	—	—	91	44
452	Schiltigheim	19	—	—	1	50	50	50	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	15	15	7	83	—	—	29	2
453	Schleswig	22	84	31	—	—	60	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	30	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	48	89	—	—	65	—	30	42
454	Schmölln	174	209	17	1	50	516	90	1	10	10	55	530	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155	7	157	7	—	—	400	—	182	15
455	Schönau	4	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	30	3	30	—	—	7	70	—	—
456	Schönebeck.....	69	98	76	8	—	209	—	1	40	15	50	233	90	—	—	—	—	9	6	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	62	70	96	76	—	—	180	—	55	90
457	Schöneberg	138	30	44	—	50	419	50	7	20	—	—	427	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	85	125	85	—	—	300	—	31	79
458	Schönheide	57	30	50	4	—	161	85	5	20	10	—	181	5	—	—	—	—	3	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	55	52	3	—	—	100	—	59	52
459	Schöningen.....	19	11	34	—	50	62	—	—	—	3	50	66	—	—	—	—	—	4	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	60	22	95	—	—	—	—	54	39
460	Schönlanke	16	42	53	2	50	39	50	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	85	11	85	—	—	44	8	28	65
461	Schramberg.....	45	60	77	3	—	184	10	13	60	13	75	214	45	—	—	—	—	6	3	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	55	23	121	26	—	—	—	—	153	96
462	Schwabach	30	138	92	1	—	92	—	—	—	—	75	93	75	—	—	—	—	29	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	60	56	95	—	—	40	—	135	72
463	Schwarza	22	—	—	11	—	21	50	—	—	—	—	32	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	45	6	45	—	—	—	—	26	5
464	Schwedt.....	24	44	52	2	50	67	50	1	60	3	40	75	—	—	—	—	—	6	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	22	78	—	—	60	—	36	74
465	Schweidnitz	61	86	60	2	50	175	60	—	—	5	—	183	10	—	—	—	—	5	86	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	52	68	148	54	—	—	86	60	84	56
466	Schweikershain .	77	126	31	6	—	256	85	2	20	15	—	280	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	50	—	—	—	—	—	—	77	3	114	53	—	—	126	81	165	52
467	Schweinfurt	9	—	—	1	—	25	50	—	—	1	20	27	70	20	—	—	—	4	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	65	12	37	9	58	—	—	25	75
468	Schwelm	34	43	85	3	—	117	70	1	60	19	55	141	85	—	—	—	—	6	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	81	41	81	—	—	20	—	123	89
469	Schwenningen...	83	179	82	1	50	267	50	—	—	—	—	269	—	—	—	12	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	25	81	—	—	—	379	82	—	—
470	Schwerin	107	—	—	6	—	347	35	5	80	5	55	364	70	—	—	27	28	29	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	20	133	26	8	72	250	—	—	—
471	Schwiebus	40	59	42	1	—	129	75	—	—	9	30	140	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	92	38	92	—	—	59	42	101	13
472	Segeberg	12	29	75	1	50	29	50	—	—	1	—	32	—	100	—	—	—	13	18	—	—	—	—	—	61	22	—	—	—	—	8	85	83	20	—	—	40	—	88	55
473	Senftenberg	29	—	—	5	50	97	45	4	—	5	—	111	95	—	—	—	—	2	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	23	31	88	34	72	—	—	45	35
474	Siegburg	10	22	65	—	—	41	25	4	50	4	50	50	25	—	—	—	—	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	37	15	87	—	—	22	60	34	48
475	Siegen	39	29	99	1	50	105	75	—	70	7	50	115	45	—	—	—	—	15	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2)31	2	31	50	77	92	—	—	29	99	37	53
476	Singen	25	28	47	1	—	89	75	2	20	—	—	92	95	—	—	—	—	14	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	92	41	65	—	—	70	—	9	77
477	Soest	18	—	—	3	—	48	—	1	90	6	—	58	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	90	12	90	—	—	—	—	41	—
478	Solingen	42	57	50	2	—	165	75	—	—	4	50	172	25	—	—	—	—	18	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	72	63	26	—	—	62	—	104	4
479	Soltau	—	—	—	1	60	41	50	10	20	5	11	58	41	—	—	—	—	8	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	45	21	14	37	27	—	—	—	—
480	Sommerfeld.....	26	38	52	1	—	73	70	2	40	—	—	77	10	—	—	18	33	8	35	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	20	60	83	95	—	—	50	—	—	—
481	Sonneberg	64	68	69	2	30	196	40	—	—	25	—	223	70	—	—	—	—	7	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	58	48	—	—	110	—	123	91
482	Sorau	13	29	23	—	—	40	25	—	—	—	—	40	25	—	—	—	—	7	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7	19	57	—	—	30	—	19	91
483	Spandau	108	91	25	13	—	321	25	—	—	1	80	336	5	—	—	—	—	19	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	37	116	25	—	—	91	25	219	80
484	Speyer	76	162	87	2	50	274	—	3	20	—	—	279	70	—	—	—	—	23	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	20	105	75	—	—	320	—	16	82
485	Spiegelberg	22	36	48	1	50	68	75	—	—	6	—	76	25	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	62	21	37	—	—	36	48	54	88
486	Spremberg	53	32	19	1	—	160	75	—	—	9	—	170	75	—	—	—	—	6	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	22	55	2	—	—	32	19	115	73
487	Sprendlingen ...	42	—	—	2	—	132	95	—	—	6	—	140	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	52	39	52	6	44	80	—	14	99
488	Springe	5	7	54	—	—	18	50	—	80	3	3	22	33	—	—	—	—	2	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	55	8	12	—	—	15	60	6	15
489	Stade	30	59	56	1	—	42	25	2	40	—	—	45	65	—	—	—	—	12	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	67	25	23	—	—	—	—	79	98
490	Stargard	26	12	16	5	—	57	—	—	—	6	—	78	—	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	10	21	60	—	—	50	—	18	56
491	Starnberg	29	250	56	3	50	62	25	1	80	7	80	75	35	—	—	—	—	11	88	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	18	67	44	55	—	—	—	—	281	36
492	Staßfurt	34	16	89	4	50	84	50	—	35	4	50	93	85	—	—	—	—	3	76	—	—	—	—	—	—	—	7	40	—	—	25	35	36	51	—	—	70	—	4	28
493	Steglitz	102	71	75	4	—	324	45	20	40	10	—	358	85	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	97	33	122	33	—	—	170	—	138	27
494	Steinheim i. Westf.	—	7	79	—	—	8	—	—	—	4	83	7	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	62	—	—
495	Stendal	25	101	9	—	50	77	25	—	70	5	55	84	—	—	—	—	—	12	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	17	36	8	—	—	60	—	89	1
496	Stettin	458	—	—	33	—	1373	5	15	90	191	24	1613	19	—	—	—	—	20	37	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	411	91	459	28	153	26	900	—	100	65
497	Stolp	79	46	49	1	50	255	15	19	—	8	50	284	15	—	—	—	—	8	25	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	76	54	93	79	—	—	100	—	136	85
498	Stralsund	53	41	23	4	—	172	95	8	—	4	—	188	95	—	—	—	—	4	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	88	56	83	—	—	80	—	93	35
499	Straßburg	199	204	50	9	50	563	95	2	60	40	—	616	5	—	—	—	—	47	95	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	169	18	242	13	—	—	275	20	303	22
500	Straubing	45	5	47	2	50	126	—	1	40	10	—	139	90	—	—	—	—	8	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	80	46	70	—	—	90	—	8	67
501	Strelitz.....	4	—	8	—	—	13	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	90	3	90	—	—	—	—	9	13
502	Striegau	70	17	23	3	10	159	80	12	10	—	—	175	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	94	122	94	—	—	—	—	69	29
503	Stuttgart	1798	701	37	54	—	5190	5	—	—	—	—	5244	5	—	—	—	—	99	72	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	1557	1	1686	73	—	—	3760	—	498	69
504	Sulzl	58	49	28	2	50	133	15	2	80	10	50	148	95	—	—	—	—	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	94	42	19	—	—	155	—	1	4
505	Tangermünde ...	9	14	37	1	—	25	25	—	—	3	50	29	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	17	7	17	—	—	16	33	20	62
506	Taucha	20	15	73	1	—	55	25	—	—	—	—	56	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	57	16	57	—	—	15	—	40	41
507	Teterow	13	15	40	1	50	39	75	1	70	6	—	48	95	—	—	—	—	9	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	54	18	81	—	—	45	54	—	—
508	Themar	29	63	52	1	—	102	5	—	—	1	80	104	85	—	—	—	—	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	61	31	49	—	—	50	—	86	88
509	Tilsit	16	36	51	3	—	25	50	—	—	3	—	35	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	85	8	85	—	—	39	51	23	65
510	Tilsit	25	24	47	7	50	79	25	3	40	7	50	97	65	30	—	—	—	9	24	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	77	83	1	—	—	30	—	39	11
511	Tondern	19	29	83	—	50	36	25	1	40	—	—	38	15	—	—	—	—	10	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	87	21	29	—	—	25	—	14	69
512	Torgau	24	16	64	1	—	61	15	—	—	2	50	64	65	—	—	—	—	7	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	12	26	28	—	—	35	50	19	51
513	Traunstein.....	8	13	60	—	—	16	25	—	30	1	50	18	5	—	—	7	82	9	60	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	4	87	39	47	—	—	—	—	—	—
514	Treßin	84	183	82	2	50	249	75	—	—	9	50	261	75	—	—	—	—	9	35	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	74	92	95	27	—	—	183	82	166	48
515	Treuen	10	—	—	—	50	20	50	—	—	—	—	21	—	—	—	33	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	15	6	15	48	36	—	—	—	—
516	Treuenbrietzen ...	19	29	55	1	—	57	15	—	—	—	—	58	15	—	—	—	—	3	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	14	20	85	—	—	58	95	7	90
517	Triebes	22	50	33	1	—	67	50	—	—	6	—	74	50	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	25	40	25	—	—	50	33	34	25
518	Trier	28	57	23	3	—	71	25	3	40	15	—	92	65	—	—	—	—	8	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	37	29	87	—	—	75	—	45	1
519	Tübingen	43	50	28	4	50	126	25	1	40	7	50	139	65	—	—	—	—	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	87	50	89	—	—	82	50	56	54
520	Tuttlingen	27	9	31	3	—	76	50	—	—	3	—	82	50	—	—	—	—	5	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	95	28	66	—	—	33	—	30	15
521	Ueckermünde.....	18	29	50	3	50	46	75	—	—	—	—	50	25	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	75	14	50	—	—	28	20	37	5
522	Uelzen	50	29	82	1	—	96	50	1	10	6	—	104	60	—	—	—	—	46	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	95	75	20	—	—	15	—	44	22
523	Uetersen	18	22	77	—	—	63	20	—	—	27	65	90	85	—	—	—	—	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	75	22	25	—	—	75	—	16	37
524	Ulm	146	196	53	7	50	437	30	—	—	25	—	469	80	—	—	—	—	52	31	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	19	199	50	—	—	260	—	206	83
525	Unna	41	69	33	2	—	121	25	1	10	17	50	141	85	—	—	—	—	14	85	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	36	87	66	22	—	—	120	—	24	96
526	Urach	64	193	15	2	50	218	55	—	—	4	50	225	55	—	—	—	—	2	30	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	56	108	36	—	—	220	—	90	34
527	Varel	20	45	60	2	—	52	30	2	40	5	—	61	70	—	—	—	—	6	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	69	22	29	—	—	45	60	39	41
528	Vegesack	34	47	86	2	50	109	50	—	—	5	30	117	30	—	—	—	—	10	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	66	40	99	—	—	87	90	86	37
529	Velbert	22	—	—	4	—	85	25	3	95	10	—	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	25	57	50	57	11	19	41	44	—	—
530	Verden	20	52	77	1	50	40	25	—	—	4	—	47	75	—	—	—	—	34	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7	46	50	—	—	30	—	34	2
531	Vechta	66	56	40	24	—	71	10	1	60	8	75	100	45	1850	—	—	—	6	[illegible]	—	—	—	—	—	1307	15	—	—	—	21	33	1835	33	—	—	60	15	11	37
532	Vilsbiburg	51	50	12	1	50	116	—	—	40	7	50	118	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	33	—	—	—	79	12	36	40

Laufende Nummer	Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand vom vorigen Quartal M. ₰	Beitrittsgeld M. ₰	Beiträge M. ₰	Extrabeiträge M. ₰	Sonstige Einnahmen M. ₰	Gesammt-Einnahmen M. ₰	Zuschuß M. ₰	Saldo für das nächste Quart. M. ₰	Ausgabe: Reiseunterstützung M. ₰	Gemaßregelt.-unterstützung M. ₰	Nothfall-unterstützung M.	Umzugskosten M. ₰	Streikunterstützung M. ₰	Rechtsschutz M. ₰	Agitation und sonstige Ausgaben**) M. ₰	30 pZt. Antheil der Lokalkassen M. ₰	Gesammt-Ausgaben M. ₰	Saldo vom vor. Quartal M. ₰	An die Verbandskasse eingesandt M. ₰	Bestand für das nächste Quartal M. ₰
533	Wald	29	20 71	2 —	78 50	2 20	10 30	93 —	— —	9 84	— —	— —	50	— —	— —	— —	— —	23 55	73 55	— —	50 —	— —
534	Waldenburg	48	23 16	3 —	120 25	— 10	20 60	143 95	— —	— —	3 34	— —	—	— —	50 —	— —	— —	36 7	89 41	— —	— —	77 70
535	Waldheim	325	71 90	6 50	1053 50	— —	187 30	1247 30	— —	— —	3 15	— —	—	— —	— —	— —	— —	316 5	319 20	— —	1000 —	— —
536	Waltershausen	20	11 17	3 50	43 75	— —	1 —	48 25	— —	— —	1 —	— —	—	— —	— —	— —	— —	13 34	14 34	— —	9 —	36 8
537	Wandsbek	131	150 74	1 50	333 55	— —	31 10	366 15	— —	— —	17 69	— —	—	— —	— —	— —	— —	99 22	116 91	— —	293 54	106 44
538	Wanne	34	45 91	9 —	88 15	2 60	— —	99 75	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	26 44	26 44	— —	45 95	73 27
539	Weida	9	— —	— —	24 50	— —	2 50	27 —	— —	— —	2 22	— —	—	— —	— —	— —	— —	7 35	9 57	— —	17 43	— —
540	Weilheim	13	8 19	3 —	31 70	— —	2 50	37 20	— —	14 31	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	9 51	9 51	— —	50 19	— —
541	Weimar	112	22 56	4 50	366 40	10 40	11 50	392 80	— —	4 86	15 30	— —	—	120 —	— —	— —	— —	109 92	245 22	— —	175 —	— —
542	Weinheim	38	— —	3 50	112 25	— 20	10 —	125 95	— —	— —	2 82	— —	—	— —	— —	— —	— —	33 67	36 49	9 46	50 —	30 —
543	Weißenfels	26	7 68	— 50	69 65	1 60	3 —	74 75	— —	— —	11 3	— —	40	2 —	— —	— —	— —	20 89	73 92	— —	— —	8 51
544	Weißensee	301	131 57	8 50	983 5	9 50	12 50	1013 55	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	286 87	286 87	— —	700 —	158 25
545	Weißwasser	16	— 24	1 —	55 50	— —	5 —	61 50	— —	12 66	2 75	— —	—	— —	— —	— —	— —	16 65	19 40	— —	55 —	— —
546	Werdau	34	— —	3 —	104 40	— —	— —	107 40	— —	— —	5 60	— —	—	— —	— —	— —	— —	30 90	36 50	3 48	— —	67 42
547	Wermelskirchen	5	12 68	— 50	13 85	— —	2 —	16 35	— —	— —	— 75	— —	—	— —	— —	— —	— —	3 97	4 72	— —	12 68	11 63
548	Wernigerode	37	65 91	3 50	97 25	1 40	10 —	112 15	— —	— —	5 10	— —	—	— —	— —	— —	— —	29 17	34 27	— —	131 50	12 29
549	Wiesbaden	325	256 84	13 —	985 —	7 80	25 —	1030 80	— —	— —	41 33	— —	—	— —	— —	— —	— —	295 50	336 83	— —	650 —	300 81
550	Wilhelmsburg	28	15 87	— —	91 75	— 60	1 24	93 59	— —	— —	3 40	— —	—	— —	— —	— —	— —	27 96	31 36	— —	— —	78 10
551	Wilhelmshaven	116	— —	— 50	362 75	12 50	26 10	401 85	— —	— —	7 26	— —	—	— —	— —	— —	— —	108 83	116 9	7 78	150 —	127 98
552	Wilkau	27	— —	— —	93 —	— —	27 27	120 27	— —	— —	3 —	— —	—	— —	— —	— —	— —	26 92	29 92	43 47	— —	46 88
553	Wilsdruff	178	292 68	10 —	589 75	8 —	12 50	620 25	— —	— —	6 5	— —	—	— —	— —	— —	— —	176 92	182 97	— —	292 68	437 28
554	Wilster	10	9 58	— 50	37 85	— 20	2 —	40 55	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	11 35	11 35	— —	24 —	14 78
555	Winsen	22	47 49	— 50	70 40	1 10	7 50	79 50	— —	— —	20 13	— —	—	— —	— —	— —	— —	20 40	40 53	— —	45 —	41 46
556	Wismar	61	33 40	6 50	188 50	— —	10 —	205 —	— —	— —	15 10	— —	25	30 —	— —	— —	— —	56 25	126 35	— —	83 40	78 65
557	Witten	14	35 48	— —	41 —	— —	9 50	50 50	— —	— —	7 10	— —	—	— —	— —	— —	— —	12 30	19 40	— —	30 —	36 58
558	Wittenberg	18	33 12	4 50	52 —	— 60	— 50	57 60	10 —	— —	16 61	— —	—	23 15	— —	— —	— —	14 70	54 46	— —	— —	48 26
559	Wittenberge	8	25 40	1 —	14 —	— 80	— —	15 80	— —	— —	21 70	— —	—	— —	— —	— —	— —	3 60	25 30	— —	— —	15 90
560	Wörth	15	— —	8 50	33 70	— —	— 25	42 45	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	10 20	10 20	— —	30 45	1 80
561	Wolfenbüttel	27	64 73	— 50	77 75	— —	10 50	88 75	— —	— —	5 56	— —	—	— —	— —	— —	— —	18 66	24 22	— —	56 —	73 26
562	Wolgast	56	81 44	3 —	177 75	5 40	30 —	216 15	— —	— —	4 25	— —	—	— —	— —	16 5	— —	53 32	73 62	— —	100 —	123 97
563	Worms	120	151 41	12 —	282 30	7 80	25 —	327 10	— —	— —	44 97	— —	—	— —	— —	— —	— —	84 69	129 66	— —	275 —	73 85
564	Würzburg	100	239 16	4 —	281 85	— 80	— —	286 65	— —	— —	74 51	— —	—	— —	— —	— —	— —	84 55	159 6	— —	150 —	216 75
565	Wurzen	35	21 74	1 50	93 25	— —	— 60	95 85	— —	— —	14 40	— —	—	— —	— —	— —	— —	27 97	42 37	— —	60 —	14 72
566	Zehlendorf	28	6 33	1 —	84 25	— —	4 50	89 75	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	25 27	25 27	— —	70 —	2 81
567	Zeitz	345	161 58	4 70	1008 55	11 60	11 10	1035 95	— —	— —	26 68	— —	—	— —	196 35	— —	— —	302 56	525 59	— —	500 —	171 94
568	Zerbst	54	94 18	1 50	152 75	3 —	— —	157 25	— —	— —	7 69	— —	—	— —	— —	— —	— —	45 82	53 51	— —	70 —	127 92
569	Zeulenroda	108	132 61	8 —	362 65	6 —	5 50	382 15	— —	— —	4 57	— —	—	— —	— —	— —	— —	106 67	111 44	— —	132 61	270 71
570	Zielenzig	21	— —	11 —	43 25	— —	3 50	57 75	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	12 97	12 97	— —	44 78	— —
571	Zirndorf	44	39 57	1 50	122 75	1 70	— —	125 95	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	— —	36 82	36 82	— —	93 70	30 —
572	Zittau	10	6 92	1 —	27 60	— —	2 50	31 10	— —	— —	6 75	— —	—	— —	— —	— —	— —	8 10	14 85	— —	— —	23 17
573	Zürich	4	3 26	— —	24 —	2 20	3 60	29 80	— —	— —	— —	— —	—	— —	— —	— —	3) 3 45	6 12	9 57	— —	14 —	9 49
574	Zuffenhausen	87	— —	— 50	187 95	4 60	12 50	205 55	3400 —	— —	1 —	— —	—	— —	3334 18	— —	— —	56 38	3391 56	58 67	— —	160 32
575	Zweibrücken	11	6 50	1 —	19 25	— —	— —	20 25	— —	— —	2 90	— —	—	— —	— —	— —	— —	5 77	8 67	— —	6 50	11 58
576	Zwickau	68	68 46	2 50	189 5	15 20	4 50	211 25	— —	— —	12 20	— —	—	— —	— —	— —	— —	56 71	68 91	— —	200 —	10 30
		70192	64776 10	3526 —	206053 30	2711 80	*8453 22	220744 32	14386 50	30947 73	7047 9	1826 32	2730	2315 85	20184 43	2095 49	520 67	61637 18	98357 8	31206 36	131309 37	69981 89
	Einzelmitglieder	438	— —	40 90	1393 45	50 1	2 60	1486 96	— —	— —	32 23	— —	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1486 96	— —
		70630	64776 10	3566 90	207446 75	2761 81	8455 82	222231 28	14386 50	30947 73	7079 32	1826 32	2730	2315 85	20184 43	2095 49	520 67	61637 18	98357 8	31206 36	132796 33	69981 89

*) Für Protokolle M. 264,90, Almanach 4717,40, Zeitungsabonnement von Nichtmitgliedern 101,08, Ersatzbücher 17,95, Reisehandbücher 7,50, Werkstattkassenbücher 6,80, Stempel 7,50, zurückgezahlte Reiseunterstützung 10,80, desgl. Umzugskosten 20, desgl. Streikunterstützung 227,09, zurückgezahlter Rechtsschutz 20,66, freiwillige Beiträge zur Unterstützung von Streiks 1171,96, aus Lokalkassen der Hauptkasse überwiesen 1820,73, Bestand bei Auflösung von Zahlstellen 30,85, von früherer Unterschlagung zurückgezahlt 26. Summa M. 8453,22.

**) 1) Agitation; 2) irrthümlich im 3. Quartal verrechnete Einnahmen; 3) Verlust bei Auflösung der Zahlstelle.

Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse.

Einnahme.

Beitrittsgeld von Einzelmitgliedern	M.	40,90
Beiträge von Einzelmitgliedern	„	1393,45
Extrabeiträge von Einzelmitgliedern	„	50,01
Für Ersatzbücher	„	2,60
„ Almanach	„	75,93
„ Werkstattkassenbücher	„	—,80
Zurückgezahlte Reiseunterstützung	„	2,05
Zins aus Kapitalien	„	2080,75
Extraeinnahmen für Streiks	„	32,60
Summa ...	M.	3679,09
Von Zahlstellen eingesandte Ueberschüsse	„	131309,37
Summa ...	M.	134988,46

Ausgabe.

Für Reiseunterstützung	M.	32,23
„ Gemaßregeltenunterstützung	„	52,—
„ Umzugskosten	„	82,30
„ Rechtsschutz	„	227,05
„ Agitation	„	743,45
„ „ an die Gauvorstände	„	5795,64
„ die „Holzarbeiter-Zeitung“	„	16000,—
„ die „Gleichheit“	„	540,64
Gehälter an die Beamten	„	3735,—
Entschädigung an Ausschuß- und Vorstandsmitglieder	„	33,70
Für Druckarbeiten	„	10165,45
„ Buchbinderarbeiten	„	3309,55
„ Quittungsmarken	„	408,50
„ Stempel	„	45,20
„ Reisehandbücher	„	51,50
„ Schreib- und Packmaterial	„	108,22
Porto für Korrespondenz und Materialversand	„	1200,15
„ „ Geldsendungen	„	22,95
Für Strafporto	„	5,65
Beitrag zur Kranken- und Altersversicherung	„	46,40
Für Zeitungsabonnement	„	29,60
„ Bureaumiethe und -Reinigung	„	200,50
„ Bureaubedarf und Dienstleistungen	„	121,87
„ Heizung und Beleuchtung	„	82,70
„ Konto-Korrent bei Banken	„	2810,80
„ Kapitalsteuer	„	261,87
Zurückgezahlte Darlehen	„	62000,—
Summa ...	M.	108112,92
An Zahlstellen gesandte Zuschüsse	„	14386,50
Summa ...	M.	122499,42

Einnahme	M.	134988,46
Ausgabe	„	122499,42
Mehreinnahme	M.	12489,04
Bestand vom 3. Quartal	M.	48055,50
Hierzu Mehreinnahme	„	12489,04
Ergiebt Bestand pro 1. Quartal 1901	M.	60544,54

Bilanz.

Einnahme.

Bestand vom 3. Quartal:			
Bei den Zahlstellen	M.	64776,10	
Bei der Hauptkasse	„	48055,50	M. 112831,60
Beitrittsgeld: Bei den Zahlstellen	M.	3526,—	
Bei der Hauptkasse	„	40,90	„ 3566,90
Beiträge: Bei den Zahlstellen	M.	206053,30	
Bei der Hauptkasse	„	1393,45	„ 207446,75
Extrabeiträge:			
Bei den Zahlstellen	M.	2711,80	
Bei der Hauptkasse	„	50,01	„ 2761,81
Sonstige Einnahmen:			
Bei den Zahlstellen	M.	8453,22	
Bei der Hauptkasse	„	2194,73	„ 10647,95
Saldo von Zahlstellen pro 1. Quartal 1901			„ 30947,73
Summa ...			M. 368202,74

Ausgabe.

Reiseunterstützung: Bei den Zahlstellen	M.	7047,09	
Bei der Hauptkasse	„	32,23	M. 7079,32
Gemaßregeltenunterstützung:			
Bei den Zahlstellen	M.	1826,32	
Bei der Hauptkasse	„	52,—	„ 1878,32
Nothfallunterstützung			„ 2730,—
Umzugskosten: Bei den Zahlstellen	M.	2315,85	
Bei der Hauptkasse	„	82,30	„ 2398,15
Streikunterstützung			„ 20184,43
Rechtsschutz: Bei den Zahlstellen	M.	2095,49	
Bei der Hauptkasse	„	227,05	„ 2322,54
Agitation: Bei den Zahlstellen	M.	413,—	
Bei der Hauptkasse	„	6539,09	„ 6952,09
Sonstige Ausgaben bei den Zahlstellen			„ 107,67
30 pZt. Antheil der Lokalkassen			„ 61637,18
Für die „Holzarbeiter-Zeitung“			„ 16000,—
Für die „Gleichheit“			„ 540,64
Gehälter und Entschädigungen			„ 3768,70
Für Druck- und Buchbinderarbeiten, Marken, Stempel und Reisehandbücher			„ 13980,20
Sonstige Verwaltungskosten bei der Hauptkasse			„ 1818,04
Für Konto-Korrent bei Banken			„ 2810,80
Für Kapitalsteuer			„ 261,87
Zurückgezahlte Darlehen			„ 62000,—
Saldo der Zahlstellen vom 3. Quartal			„ 31206,36
Bestand pro 1. Quartal 1901:			
Bei den Zahlstellen	M.	69981,89	
Bei der Hauptkasse	„	60544,54	„ 130526,43
Summa ...			M. 368202,74

Abschluß.

Einnahme.

Bei den Zahlstellen	M.	251692,05
Bei der Hauptkasse	„	3679,09
Summa ...	M.	255371,14

Ausgabe.

Bei den Zahlstellen	M.	129563,39
Bei der Hauptkasse	„	108112,92
Summa ...	M.	237676,31

Gesammt-Einnahme	M.	255371,14
Gesammt-Ausgabe	„	237676,31
Mehreinnahme ...	M.	17694,83

Revidirt und für richtig befunden:

Die Revisoren: J. Krämer. G. Bühler. W. Müller.

Rechnungs-Abschluß

für das Jahr 1900.

Einnahme und Ausgabe der Zahlstellen.

Einnahme.

Bestand vom 31. Dezember 1899	M.	46092,56
Beitrittsgeld	„	17186,10
Beiträge	„	752835,60
Extrabeiträge	„	121739,13
Sonstige Einnahmen	„	34497,46
Saldo pro 1. Quartal 1901	„	30947,73
Zuschüsse aus der Hauptkasse	„	532018,—
Summa ...	M.	1535316,58

Ausgabe.

Reiseunterstützung	M.	35773,19
Gemaßregeltenunterstützung	„	7486,45
Nothfallunterstützung	„	10350,—
Umzugskosten	„	7715,88
Streikunterstützung	„	653017,78
Rechtsschutz	„	7534,21
Agitation	„	1781,76
Sonstige Ausgaben	„	1629,89
30 pZt. Antheil der Lokalkassen	„	226896,35
Saldo vom 4. Quartal 1899	„	936,85
An die Hauptkasse gesandte Ueberschüsse	„	512262,43
Bestand pro 1. Januar 1901	„	69981,89
Summa ...	M.	1535316,58

Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse.

Einnahme.

Bestand vom 31. Dezember 1899	M. 206218,24
Beitrittsgeld	„ 233,40
Beiträge	„ 5194,96
Extrabeiträge	„ 890,06
Sonstige Einnahmen	„ 9430,46
Aufgenommene Darlehen	„ 136000,—
Eingesandte Ueberschüsse	„ 512262,43
Summa ...	M. 870229,55

Ausgabe.

Reiseunterstützung	M. 112,78
Gemaßregeltenunterstützung	„ 94,20
Nothfallunterstützung	„ 50,—
Umzugskosten	„ 231,93
Rechtsschutz	„ 571,56
Agitation	„ 27105,22
Für die „Holzarbeiter-Zeitung"	„ 51450,—
„ „ „Gleichheit"	„ 818,48
„ Druck- und Buchbinderarbeiten, Marken, Stempel und Reisehandbücher	„ 23535,13
Gehälter und Entschädigungen	„ 14958,75
Sonstige Verwaltungskosten	„ 6746,14
Für Konto-Korrent bei Banken	„ 4058,65
Für Kapitalsteuer	„ 261,87
Kosten des Verbandstages in Nürnberg	„ 10713,30
Beitrag an die Generalkommission	„ 1785,—
Darlehen für Streikunterstützung	„ 33500,—
Streikunterstützung außerhalb des Verbandes	„ 2000,—
Verlust	„ 674,—
Zurückgezahlte Darlehen	„ 99000,—
Zuschüsse an die Zahlstellen	„ 582018,—
Bestand pro 1. Januar 1901	„ 60544,54
Summa ...	M. 870229,55

Jahres-Bilanz.

Gesammt-Einnahme.

Bestand vom 31. Dezember 1899:		
Bei den Zahlstellen	M. 46092,56	
Bei der Hauptkasse	„ 206218,24	M. 252310,80
Beitrittsgeld:		
Bei den Zahlstellen	M. 17186,10	
Bei der Hauptkasse	„ 233,40	„ 17419,50
Beiträge:		
Bei den Zahlstellen	M. 752835,60	
Bei der Hauptkasse	„ 5194,96	„ 758030,56
Extrabeiträge:		
Bei den Zahlstellen	M. 121739,13	
Bei der Hauptkasse	„ 890,06	„ 122629,19
Sonstige Einnahmen:		
Bei den Zahlstellen	M. 34497,46	
Bei der Hauptkasse	„ 9430,46	„ 43927,92
Aufgenommene Darlehen		„ 136000,—
Saldo von Zahlstellen pro 1. Quartal 1901		„ 30947,78
Summa ...		M. 1361265,70

Gesammt-Ausgabe.

Reiseunterstützung:		
Bei den Zahlstellen	M. 35773,19	
Bei der Hauptkasse	„ 112,78	M. 35885,97
Gemaßregeltenunterstützung:		
Bei den Zahlstellen	M. 7486,45	
Bei der Hauptkasse	„ 94,20	„ 7580,65
Nothfallunterstützung:		
Bei den Zahlstellen	M. 10350,—	
Bei der Hauptkasse	„ 50,—	„ 10400,—
Umzugskosten:		
Bei den Zahlstellen	M. 7715,83	
Bei der Hauptkasse	„ 231,93	„ 7947,76
Streikunterstützung		„ 653017,73
Rechtsschutz:		
Bei den Zahlstellen	M. 7534,21	
Bei der Hauptkasse	„ 571,56	„ 8105,77
Agitation:		
Bei den Zahlstellen	M. 1731,76	
Bei der Hauptkasse	„ 27105,22	„ 28836,98
Sonstige Ausgaben bei den Zahlstellen		„ 1629,89
30 pZt. Anteil der Lokalkassen		„ 226896,35
Für die „Holzarbeiter-Zeitung"		„ 51450,—
„ „ „Gleichheit"		„ 818,48
Gehälter und Entschädigungen		„ 14958,75
Für Druck- und Buchbinderarbeiten, Marken, Stempel und Reisehandbücher		„ 23535,13
Sonstige Verwaltungskosten bei der Hauptkasse		„ 6746,14
Für Konto-Korrent bei Banken		„ 4058,65
„ Kapitalsteuer		„ 261,87
Kosten des Verbandstages in Nürnberg		„ 10713,30
Beitrag an die Generalkommission		„ 1785,—
Darlehen für Streikunterstützung		„ 33500,—
Streikunterstützung außerhalb des Verbandes		„ 2000,—
Verlust durch Hentschel in Döbeln		„ 674,—
Rückzahlung aufgenommener Darlehen		„ 99000,—
Saldo von Zahlstellen vom 4. Quartal 1899		„ 936,85
Bestand pro 1. Januar 1901:		
Bei den Zahlstellen	M. 69981,89	
Bei der Hauptkasse	„ 60544,54	„ 130526,43
Summa ...		M. 1361265,70

Abschluß.

Gesammt-Einnahme, exkl. Bestand vom Vorjahr	M. 1108954,90
Gesammt-Ausgabe, exkl. Bestand pro 1900	„ 1230739,27
Mehr-Ausgabe ...	M. 121784,37

Revidirt und für richtig befunden:

Die Revisoren:

J. Krämer. G. Stöhler. Wilh. Müller.

Zur Abrechnung.

Im Jahre 1900 hat der Verband laut vorliegender Abrechnung mit 576 Zahlstellen und insgesammt 70630 Mitgliedern abgeschlossen. Gegen das Jahr 1899 bedeutet dies eine Zunahme um 84 Zahlstellen und 2974 Mitglieder, gegen das 3. Quartal 1900 jedoch nur eine Zunahme um 2 Zahlstellen und einen Verlust von 3254 Mitgliedern.

Aufgenommen wurden im 4. Quartal 7140 Mitglieder (gegen 8660 im 3. Quartal), im ganzen Jahre 39620 Mitglieder (gegen 45000 im Vorjahre), so daß 36646 Mitglieder durch Austritt, Streichung, Eintritt zum Militär, Todesfall 2c. im Laufe des Jahres wieder verloren gingen. Da der gleiche Verlust im Jahre 1899 nur 28300 Mitglieder betrug, so ergiebt sich bedauerlicher Weise für das letzte Jahr eine wesentliche Vergrößerung der Fluktuation der Mitglieder, anstatt daß eine Besserung in dieser Beziehung eingetreten sein sollte.

An dem Mitgliederverlust im 4. Quartal partizipiren von den größeren Zahlstellen hauptsächlich die folgenden: Altona mit einem Verlust von 19 Mitgliedern, Augsburg mit 53, Barmen 33, Bayreuth 19, Berlin 168, Bielefeld 35, Bochum 34, Braunschweig 18, Bremen 151, Breslau 331, Cassel 71, Chemnitz 40, Dessau 36, Dortmund 32, Elberfeld 28, Essen 23, Flensburg 19, Frankenhausen 46, Frankfurt a. M. 60, Görlitz 16, Halle 52, Hamburg 324, Harburg 25, Hastedt 23, Heidelberg 51, Herford 38, Johanngeorgenstadt 30, Karlsruhe 55, Köln 88, Königsberg 27, Krefeld 16, Leipzig 325, Lübeck 22, Magdeburg (inkl. Neustadt) 65, Mainz 130, Mannheim 34, Nürnberg 354, Osnabrück 34, Posen 58, Potsdam 18, Regensburg 15, Straßburg 41, Ulm 47, Urach 17, Weißensee 35, Wiesbaden 15, Würzburg 37, Zeitz 47, Zuffenhausen 33.

Dagegen haben andere Zahlstellen auch wieder einen erfreulichen Zuwachs aufzuweisen, z. B.: Altenburg 12 Mitglieder, Bernburg 42, Bremerhaven 46, Bromberg 36, Eßlingen 10, Frankfurt a. d. O. 17, Fürstenberg 108, Geringswalde 41, Grabow 10, Hannover 193, Kelsterbach 46, Kiel 10, München 418, Plauen 16, Spandau 18, Stettin 27, Zeulenroda 11, außerdem auch eine größere Anzahl der kleineren Zahlstellen mit unter 100 Mitgliedern, welche wir bei diesen Vergleichen jedoch nicht sämmtlich in Betracht ziehen können.

Die Zahl der weiblichen Mitglieder betrug insgesammt 755 gegen 658 im 3. Quartal resp. 752 im 4. Quartal 1899.

Auf die einzelnen Berufe vertheilten sich die Mitglieder am Jahresschluß folgendermaßen:

	Männliche		Weibliche		Zu- resp. Abnahme in Prozenten	
	1900	1899	1900	1899	männl.	weibl.
Bürstenmacher	1279	1316	242	266	— 2,8	— 9,0
Drechsler	4848	4462	161	29	+ 8,6	+ 455,1
Korbmacher	1390	1282	85	55	+ 8,5	+ 54,5
Korkschneider	128	173	—	—	— 26,0	—
Stellmacher	2317	2180	—	—	+ 6,3	—
Tischler	58211	53172	96	175	+ 9,5	— 45,1
Bildhauer	170	234	—	—	— 27,3	—
Böttcher	37	45	—	—	— 17,7	—
Glaser	76	139	—	—	— 45,3	—
Tapezierer	25	33	—	—	— 24,2	—
Zimmerer	180	206	—	—	— 12,6	—
Diverse	1214	3694	171	195	— 67,1	— 12,3
	69875	66936	755	720	+ 4,4	+ 4,8

Diese Tabelle zeigt zugleich, welche Zu- resp. Abnahme die einzelnen Berufe aufzuweisen haben. So bedauerlich der Rückgang der Bürstenmacher und Korkschneider ist, so kann andererseits die Abnahme der Bildhauer, Böttcher, Glaser, Tapezierer und Zimmerer nur befriedigen, da hieraus zu entnehmen ist, daß die Zahlstellenverwaltungen die Angehörigen dieser Berufe nicht mehr, wie früher, in unseren Verband aufnehmen, sondern an ihre eigene Berufsorganisation verweisen.

Die Summe der Wochenbeiträge betrug im 4. Quartal M. 207 446,75, gegen M. 154 982,70 im gleichen Quartal des Vorjahres, ist also um fast 34 pZt. gestiegen, wobei allerdings die inzwischen eingetretene Erhöhung des Beitrages von 20 auf 25 ₰ zu berücksichtigen ist. Jedoch auch in Bezug auf die Zahl der geleisteten Wochenbeiträge steht das abgelaufene Quartal wieder recht günstig da, indem auf das einzelne Mitglied eine durchschnittliche Beitragssumme von M. 2,94, gleich 90 pZt. des Vollbeitrages, entfällt.

Nach der Jahresbilanz pro 1900 beträgt die Gesammtsumme der Beiträge M. 758 030, gegen M. 561 322 im Jahre 1899, also ein Mehr von M. 196 708. Da die durchschnittliche Mitgliederzahl des Jahres 73 972 beträgt, so entfällt auf das einzelne Mitglied eine Beitragssumme von M. 10,25, gleich 87,6 pZt. des Vollbeitrages.

Die Extrabeiträge haben eine Gesammtsumme von M. 122 629 ergeben, somit pro Mitglied M. 1,65, im Vorjahre nur M. 34 288 oder pro Mitglied 54 ₰.

Entsprechend der erhöhten Einnahme sind auch die Jahresausgaben durchweg gestiegen, und zwar die Reiseunterstützung von M. 23 729 im Jahre 1899 auf M. 35 885, d. h. um 51 pZt., Gemaßregeltenunterstützung von M. 3560 auf auf M. 7580, d. h. um 114 pZt., Nothfallunterstützung (Sterbegeld) von M. 5857 auf M. 10 400, d. h. um 77 pZt., Umzugsunterstützung von M. 4737 auf M. 7947, d. h. um 67 pZt. Streikunterstützung aus der Hauptkasse von M. 229 651 auf M. 653 017, d. h. um 184 pZt., Rechtsschutz von M. 5585 auf M. 8105, d. h. um 45 pZt., Agitation von M. 25 795 auf 28 836, d. h. um 11 pZt., Gehälter 2c. von M. 13 763 auf M. 14 958, d. h. um 8 pZt. (infolge der Gehaltserhöhung durch den Verbandstag), Drucksachen 2c. von M. 14 902 auf M. 23 535, d. h. um 58 pZt. (infolge Einführung neuer Mitgliedsbücher für sämmtliche Mitglieder, Druck neuer Statuten, Leitfaden, Verbandstagsprotokolle 2c.), sonstige Verwaltungskosten von M. 5716 auf M. 6746, d. h. um 18 pZt.

Die Gesammtausgabe pro 1900 betrug M. 1 230 739 gegen M. 588 136 im Vorjahre, also eine Steigerung um 109 pZt.

Da der Ausgabe nur eine Einnahme von M. 1 108 954 gegenübersteht, so ergiebt sich eine Mehrausgabe von M. 121 784 gegenüber einer Mehreinnahme von M. 55 036 im Vorjahre.

Von den während des Münchener Streiks aufgenommenen Darlehen in Höhe von M. 186 000 verblieben nach erfolgter Rückzahlung von M. 99 000 noch 87 000 am Jahresschluß zu decken übrig. Diesen M. 87 000 Schulden stehen jedoch als Vermögen des Verbandes gegenüber:

Streikdarlehen	M. 33 500
Bestand am 1. Januar 1901	„ 130 526
Zusammen ...	M. 164 026
Hierzu kommt noch ein Gesammtvermögen der Lokalkassen der einzelnen Zahlstellen in Höhe von	M. 158 755
Folglich insgesammt ...	M. 322 781

Trotzdem aber ist das Ergebniß der Jahresbilanz, im Ganzen betrachtet, kein befriedigendes, sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl als auch auf die Gestaltung der finanziellen Lage.

Was das Erstere betrifft, so wird es Aufgabe aller Verbandsfunktionäre und in letzter Linie aller Mitglieder sein, die Agitation für die Ausbreitung des Verbandes fortan um so eifriger zu betreiben, je mehr die Ungunst der Zeitverhältnisse derselben Hindernisse in den Weg legt, damit ein weiteres Zurückgehen der Mitgliederzahl verhütet wird.

Dagegen ist die eingetretene Verminderung des Kassenvermögens wenn auch an sich bedauerlich, so doch keineswegs geeignet, muthlos zu machen. Im Gegentheil darf es alle Mitglieder mit Befriedigung erfüllen, daß es dem Verband möglich war, die horrenden Kosten der vorjährigen Lohnbewegung mit ihrem gewaltigen Umfange in geschehener Weise ohne größere Schwierigkeiten zu decken.

Es war eine Kraftprobe, welche der Verband im Jahre 1900 zu bestehen hatte. Und so wie er diese Probe bestanden hat, wird er zweifellos auch in Zukunft seine Aufgaben erfüllen, zum Wohle aller Verbandsmitglieder.

Theod. Leipart. A. Bohne.

Gewerkschaftliches.

100762 Mitglieder zählte am 31. Dezember 1900 der Deutsche Metallarbeiterverband, wie wir seinem eben veröffentlichten Vorstandsbericht entnehmen. Trotz der für Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung um 40 ₰ pro Monat erhöhten Beiträge gewann der Verband in einem Jahr 15 749 Mitglieder! Seine Einnahme und Ausgabe bilanzirt mit M. 1 578 879,23, das Vermögen beträgt über M. 570 000, nahezu M. 200 000 mehr als im Vorjahre. Die hauptsächlichsten Ausgaben des Jahres 1900 sind: Agitation M. 36 140,85, Informationsreisen und Konferenzbesuche M. 2145,75, „Deutsche Metallarbeiter-Zeitung" M. 78 329,80, Reisegeld M. 69 191,63, Ortsunterstützung M. 50 577,27, Streikunterstützung M. 385 675,56, Streikunterstützung an andere Organisationen M. 7000, Unterstützung nach § 20 (in besonderen Nothfällen) M. 31 622,39, Rechtsschutz M. 5917,94, Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen M. 2409,95, Beitrag an die Generalkommission M. 9338,04, Kassetten M. 6842,25, an die Verwaltungsstellen M. 230 153,02, Verwaltungskosten a) persönliche M. 14 882,72, b) sachliche M. 19 389,24, zusammen M. 34 271,96, sonstige Ausgaben M. 98 672,51.

Briefkasten.

* Wegen zu später Zustellung erhält ein Theil der Verwaltungsstellen erst diese Woche das „Correspondenzblatt" Nr. 17.

* Der Gautagsbericht des 22. Gaues und verschiedene Korrespondenzen mußten wegen Raummangels zurückgestellt werden.

Köln, F. Thut uns leid, mußte aber nochmals bis zur nächsten Nummer zurückgestellt werden.

Teterow, W. L. Wir können den ohnedies beschränkten Raum der „Holzarbeiterzeitung" nicht noch durch derartige langstielige „Eingesandts" beschränken, die für einen weiteren Kreis von Lesern auch nicht das geringste Interesse haben. Es sei aus ihrem „Eingesandt" im Gegensatz zu der Erklärung des Kollegen Baur in Güstrow festgestellt, daß der „frühere Verkehrswirth" Kragt seit Oktober 1900 kein Mitglied des Verbandes mehr ist. Alles Andere ist unwesentlich.

Neudamm, A. G. Sie sollten wissen, daß nur solche Einsendungen Berücksichtigung finden können, welche von der Ortsverwaltung mit dem Zahlstellenstempel versehen sind.

Ratibor, Sch. Wir sehen von einer Veröffentlichung Ihres Berichts ab, da es sich doch nur um eine Wiederholung der in der Korrespondenz in letzter Nummer gemachten Angaben handeln würde.

Rüttenscheid, R. Wir können da nur die „Holzarbeiterzeitung" empfehlen, und da dürfte sich wohl eine Uebersendung erübrigen.

Braunschweig, W. R. Wenn die Beiträge nicht ausdrücklich gestundet sind, ist die Wahl eines solchen Kollegen in die Ortsverwaltung nicht zulässig, da er ja bei mehr als dreizehn Beitragsresten aufhört, ein Mitglied unseres Verbandes zu sein.

Harzburg, O. Bei uns direkt sind dieselben nicht abonnirt, sie können ja aber bei der Post abonnirt sein.

Anfragen an unsere Leser. Wer liefert fournirte Tischblätter? Wer liefert Schlangenholz in Fournieren?

Berlin, L. Zwei Mal hintereinander mußte für einen Brief 20 ₰ Strafporto gezahlt werden. Gruß. D.

Nürnberg, J. K. Man kann wohl mit einem Lackzusatz zur Politur poliren und es geschieht überall da, wo auf gute Politur wenig Werth gelegt und hauptsächlich darauf gesehen wird, daß die Politur „schnell deckt". In jedem Fall ist eine Schellackpolitur haltbarer und gediegener.

Ziebigk, G. Kehlleisten liefert Braun & Rinkel, Berlin SO, Kottbuser Ufer 17a; Kühnel, Berlin O, Markusstraße 37; R. Meyer, Berlin O, Küstriner Platz 9.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der deutschen Drechsler und deren Berufsgenossen.

(E. H. 86, Hamburg.)

Bekanntmachung des Vorstandes.

Auf Grund § 23 Abs. 1 des Statuts beruft der Vorstand hierdurch die nächste Generalversammlung zum **Sonntag, den 30. Juni d. J.**, nach Hamburg ein.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Vorstandes, des Hauptkassirers, des Ausschusses und des Schiedsgerichts. 2. Wahl des Vorstandes, des Ausschusses und des Schiedsgerichts.

Der Vorstand.

J. A.: Julius Dibbern, Vorsitzender.

Verlag: A. Röske, Druck: Hamb. Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Auer & Co., Beide in Hamburg.

Beilage zur „Holzarbeiter-Zeitung“ Nr. 19.

Hamburg, 12. Mai 1901.

Ein neues Scharfmacherorgan.

Die von den Scharfmachern in der Berliner Holzindustrie angekündigte Preßgründung ist nunmehr vollzogen worden. Unter dem Namen „Die Fachzeitung“ der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen erscheint seit dem 5. Mai dieses neue Unternehmerblatt, das als Publikationsorgan der „Tischlerinnung zu Berlin“, der „Freien Vereinigung der Holzindustriellen zu Berlin“, des „Zentralverbandes der Bautischlermeister Berlins und Umgegend“, des „Vereins selbstständiger Fabrikanten für Ladeneinrichtungen und Comptoirmöbel“, des „Vereins der Tischlermeister des Nordens, Ost und Nordost“, und des „Vereins der Fraisereibesitzer“ dazu berufen ist, die bisherige Verfechterin der Interessen der Berliner Holzindustriellen-Unternehmerschaft, die Günther'sche „Deutsche Tischler-Zeitung“, auf's Altentheil zu setzen, um ihr dort zu gestatten, Erbitterung und Groll gegen ihre undankbaren Gönner im Herzen, der Innungssache lediglich als Publikationsorgan des „Bundes Deutscher Tischler-Innungen“ dienen zu dürfen, bis die Abonnentenschwindsucht sie von ihrem ruhmlosen Dasein erlöst.

Welche Anstrengungen wurden von Seiten der Günther'schen nicht gemacht, um die dominirende Stellung, die sie in der Tischler-Innungspresse einnahm und die sie nur infolge des in der gesammten Innungsbewegung herrschenden Defizits an Intelligenz und modernem Geiste einnehmen konnte, zu behaupten. Es war geradezu widerlich, beobachten zu müssen, wie sie noch im Beginn des Vorjahres für den damaligen Obermeister der Berliner Tischlerinnung, Marschall, eintrat und ihm den Rücken deckte, um einige Monate später von der Wahl Rahardt's, des Antipoden Marschall's, zum Obermeister als von einer „willkommenen Nachricht“ zu reden und dann diesem Rahardt bei jeder Gelegenheit zu schmeicheln im Gegensatz zu Marschall, dem „rührigen Alten“, auf dem nun bei jeder Gelegenheit herumgehackt und der nun heruntergezerrt wurde. Bei allebem konnte sie den neuen Männern aber keineswegs genügen, trotzdem sie unbesehen für Alles eintrat, was von den neuen Herren der Berliner Zwangsinnung ausging — sie machte gar zu viele Bocksprünge und dann verlangte es das Interesse dieser neuen Herren, daß sie nicht nur über ein Organ verfügten, das die Gesinnungslosigkeit gern in Kauf nahm, wenn der materielle Erfolg nur da war, sie benöthigten ein Organ, das, gänzlich auf sie gestellt, nur Geist von ihrem Geist verzapfte und aus Grundsatz nur im Sinne der von ihnen vertretenen schärferen Tonart gegen die Arbeiterschaft schrieb. An diesem Fiasko der Günther'schen hat selbst die „neue Kopfbedeckung“, die sie sich zu Ehren ihrer Leser zu Weihnachten gab, nichts geändert, die Herren Rahardt und Bry waren eben unerbittlich und zogen es vor, sich auf eigene Füße zu stellen, als sich noch ferner der Unterstützung, die von dieser Seite kam, auszusetzen.

Nur so ist es auch zu erklären, wenn die gegenwärtigen Macher der Innung in der letzten Quartals-Versammlung den Beschluß provozirten, Publikationen in Zukunft nur noch in der „Fachzeitung“ vorzunehmen und zwar gegen Zahlung, während diese bisher in der Günther'schen ohne Vergütung veröffentlicht wurden. Ein Antrag, die Mittheilung der Innung den drei Berliner Tischlerzeitungen zur selben Zeit zuzustellen, wie dem geplanten Annoncenblatt, wurde abgelehnt und damit der Fußtritt gegen die Günther'sche besonders kräftig wiederholt.

Daß es sich bei der neuen Gründung nur um ein Unternehmen handelt zur Vertretung jener Grundsätze, die vor zwei Jahren im Aufruf des Herrn Tripp in Kassel zur Gründung einer Vereinigung der Möbelfabrikanten und Tischlermeister, um den frivolen Ansprüchen der im Holzarbeiterverband organisirten Arbeiter entgenzutreten, zum Ausdruck kamen, und die in dem voriges Jahr in Bielefeld gegründeten Tischler-Arbeitgeberschutzverband und in der seit Jahresfrist namentlich seitens der Holzindustrie-Arbeitgeberverbände Berlins den Arbeitern gegenüber geübten Taktik und namentlich in der Berliner Kontrolbuch-Angelegenheit ihren Ausdruck finden. Das zeigt die ganze Inszenirung der Gründung dieses Blattes, in dessen Redaktionsstab u. A. als Fachredakteure die Herren Rachardt für gewerbliche Angelegenheiten, Bry für Holzbearbeitung und Holzhandel, Mitsch für Ladeneinrichtungen und Comptoirmöbel, Plathen für Möbeltischlerei und Pohl für Bautischlerei geführt werden. Zum Theil sind doch Namen von „gutem Klange“ darunter, wenn man in Fragen des Arbeitertrutzes überhaupt von gutem Klange reden will. Das zeigt aber auch das Programm, mit dem die Gründer dieses neuesten Unternehmerorgans die Laufbahn desselben beginnen.

Unter Hinweis auf die ungünstige wirthschaftliche Lage, die den mehr als „sieben fetten Jahren“ gefolgt ist, werden die besonders hart betroffenen Kleinmeister aufgefordert, sich aufzuraffen. Wie soll aber den Krautern gegen die sie niederdrückenden Uebel der Zeit geholfen werden? Hören wir, was die „Fachzeitung“ darauf sagt:

> Es wäre unbescheidden, das Erscheinen unserer jungen Zeitung mit einem Aufschwung des Holzgewerbes in irgend welchen ursächlichen Zusammenhang zu bringen. Aber das Eine versprechen wir: Die „Fachzeitung“ wird stets bestrebt sein, muthig die Sonde an jede Wunde zu legen, sie wird die Schäden bloßstellen ohne Rücksicht auf Gegner und Kritik, sie wird Rundfrage halten bei unseren Lesern, wie dem Uebel zu steuern, wie dem kleinen Arbeitgeber zu helfen sei. **Sie ist ja ein Blatt, sie ist ja das Blatt der Arbeitgeber.**

In diesem letzteren hervorgehobenen Satz liegt das ganze Programm der neuen Zeitung. Sie ist das „Blatt der Arbeitgeber“, nicht der Arbeiter; das heißt, sie ist vorwiegend zu dem Zwecke gegründet, um den Interessen seiner Gründer vorwiegend zu dienen mittelst der rücksichtslosesten Bekämpfung und Unterdrückung der Arbeiter. Nicht will man, wie es bisher von der Innungspresse geschah, im Geiste der Innungsbrüder der alten Schule die Zeit vergeuden mit unnützen Auseinandersetzungen über den Befähigungsnachweis und den Meistertitel, oder über den entschwundenen „goldenen Boden des Handwerks“, darauf will man wohl gelegentlich zurückkommen, aber nur, um damit eine Folie für andere wichtigere Bestrebungen zu schaffen. Und diese Bestrebungen werden sich immer zusammenfassen lassen in die Worte: Nieder mit den Arbeitern!

In diese Formel sind auch jene Aeußerungen des Programms zu bringen, die im Anschluß an das obige Citat desselben folgen und gewissermaßen die Erklärung des letzten wichtigsten Satzes bilden. Es heißt da:

> Wir gehen von dem Grundsatz aus, daß es nur dann unseren Arbeitern gut gehen kann, wenn ihren Brotherren die Möglichkeit zu gedeihlichem Bestehen und Vorwärtskommen gegeben ist. Je mehr die wirthschaftliche Lage des gesammten Tischlerhandwerks und Holzgewerbes gehoben wird, je mehr die Meister umsehen und verdienen, desto höhere Löhne können sie ihren Gehülfen zahlen, desto erfreulicher gestaltet sich die materielle Lage und Wohlfahrt ihrer Arbeiter. Die Arbeitgeber unseres Handwerks und Gewerbes haben den besten Willen, für ihre Gehülfen und kaufmännischen Angestellten zu leisten und zu gewähren, was nur menschenmöglich ist. Aber darüber hinausgehen dürfen sie, auch um eines momentanen Vortheils willen, niemals! Denn geben sie den beständig sich steigernden Forderungen der Arbeiter ohne Rücksicht darauf nach, ob auch sie dabei ihre Rechnung finden, blos des Konkurrenzkampfes halber, ja eventuell mit eigenem Schaden, dann haben sie sich selbst den sicheren Untergang bereitet. Lohnreduzirungen und die Zurücknahme einmal bewilligter Forderungen über Arbeitszeit und über andere Vortheile sind immer unvergleichlich schwerer durchzuführen als das rechtzeitige energische Eindämmen unberechtigten Uebermaßes im Fordern, als zielbewußtes Festhalten an den durch die gegebenen Verhältnisse gebotenen Grundsätzen der Arbeitgeber.

Den bisherigen Thaten der Verfasser dieses Programms nach wird man diese Worte lediglich als im arbeiterfeindlichen Sinne gesprochen betrachten müssen. Wir kennen diese unsere „Brotherren“ zur Genüge, um zu wissen, daß sie bei allen ihren Handlungen niemals das Wohl des Arbeiters im Auge haben, dafür aber stets auf eine Verschlechterung unserer Lohn- und Arbeitsbedingungen und auf eine Unterdrückung der Arbeiterschaft hinarbeiten. Dafür legt die von dieser Seite inszenirte Kontrolbuchbewegung genügend Zeugniß ab und auch die neuerlichen Maßregeln, die anläßlich der letzten Maifeier gerade von Seiten der Berliner Holzindustriellen gegen ihre Arbeiter in besonders auffälliger Weise geübt worden sind, ist dafür überzeugend. Dieses Wohlwollen der Unternehmer gegen ihre Arbeiter erfährt übrigens die beste Charakteristik durch folgende Kundmachung, die wir auf Seite 7 der ersten Nummer der „Fachzeitung“ finden:

> **Kontraktbruch.** Der Tischler S. **Becker** aus Neusalz hat beim Tischlermeister Ferd. **Wolf**, Waldemarstr. 27, seine Akkordarbeit unvollendet verlassen und ist damit kontraktbrüchig geworden. —
>
> Wir verweisen diesbezüglich unsere geehrten Mitglieder auf § 125 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung, welcher lautet:
>
> „Ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehülfen verleitet, vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit zu verlassen, ist dem früheren Arbeitgeber für den entstandenen Schaden oder den nach § 124 b an die Stelle des Schadenersatzes tretenden Betrag als Selbstschuldner mit verhaftet. In gleicher Weise haftet ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehülfen annimmt, von dem er weiß, daß derselbe einem anderen Arbeitgeber zur Arbeit noch verpflichtet ist.“
>
> Das Bureau der „Tischler-Innung“
> **Rahardt**, Obermeister.

Ohne Weiteres wird so ein Arbeiter, der vielleicht deshalb zur Lösung seines Arbeitsverhältnisses schritt, weil ihm der Arbeitgeber nicht genügend Garantien für die Durchführung der Vertragsbedingungen bot, oder der in seinem Arbeitsverhältniß sonst Widerwärtigkeiten begegnete, denen auszusetzen für ihn auch nicht der geringste vernünftige Anlaß vorlag, für vogelfrei erklärt. Und dieses Vorgehen, das schon im einzelnen Fall auf das Entschiedenste verurtheilt werden muß, soll in Zukunft systematisch betrieben werden. Wir gratuliren zu dieser neuen Methode, die das Interesse der sozial Denkenden in einer Weise auf die Rahardt und Konsorten lenken wird, die diesen nicht lieb sein kann.

Bezüglich der Lage der Arbeiterklasse und der zu ihrer Besserung nothwendigen Mittel erlauben wir uns übrigens anderer Meinung zu sein als die „Fachzeitung“. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß es für die Industrie nur von Vortheil sein kann, wenn die wirthschaftliche Lage des Arbeiters immer mehr gehoben wird, da sich damit die Qualität und die Kaufkraft des Arbeiters hebt, und Beides ist nur von Interesse für die Industrie. Uebrigens widerlegt die „Fachzeitung“ in derselben Nummer selbst den Satz, daß man den sich steigernden Forderungen der Arbeiter ohne Rücksicht auf den Konkurrenzkampf nachgeben müsse, indem sie darauf hinweist, daß gerade der Widerstand gegen die Arbeiterforderungen, wie er in letzter Zeit von Seiten der Berliner Scharfmacher geübt worden ist, zu einer bedeutenden Benachtheiligung der Berliner Holzindustrie auf dem auswärtigen Markt geführt hat. Wenn, was wir vorläufig unerörtert lassen, dies zutrifft, würde damit nur erwiesen sein, daß das Scharfmacherthum für seine Macher sehr oft unangenehme Erfolge zeitigt. Doch davon in nächster Nummer.

Jedenfalls beweist diese neueste Gründung so viel, daß unsere Gegner, die ihre entschiedensten Vertreter gerade zur Zeit in Berlin haben, immer mehr ihre Organisation stärken, ihre Kampfmittel bessern, wie in ihre Bewegung überhaupt immer mehr Einheitlichkeit hinein zu bringen versuchen. Das Ziel, das hierbei verfolgt wird, liegt klar zu Tage: Die Arbeiter sollen zu Paaren getrieben werden. Man kann nicht verhehlen, daß die Leiter dieser Bewegung mit großem Zielbewußtsein vorgehen, und deshalb sollte die Kollegenschaft sich bei Zeiten vorsehen. So viel ist sicher, daß die von einem Bry und Rahardt befruchtete Bewegung nur zu einer Verschärfung der Gegensätze führen kann und daß in der Folgezeit mit solchen Leuten erbitterte Kämpfe unvermeidlich sind. Mögen die Kollegen bei Zeiten die Gefährlichkeit dieser Gegner und die Gefährlichkeit der ganzen Situation erkennen, mögen sie bei Zeiten ihre Organisation, den Holzarbeiterverband, so kräftigen, daß er jedem Ansturm Stand halten kann. Dann werden wir die „neuen Herren“ ebenso nach Verdienst behandeln können, wie wir die alten nach Verdienst behandelt haben.

Die Maifeier in Berlin.

Wenn der 1. Mai herankommt, so treffen nicht nur die Arbeiter ihre Vorbereitungen, sondern auch die Unternehmer nehmen Stellung zum Arbeiterweltfest. Sie berathen aber nicht darüber, was sie zur würdigen Feier dieses Festes beitragen können. Sie sind entrüstet darüber, daß die Arbeiter einen Feiertag geschaffen haben, um an diesem Tage für ihre politischen Ideale zu demonstriren. Sie glauben, die immer mehr an Umfang gewinnende Arbeiterbewegung aufhalten zu können, wenn sie die Maifeier verhindern. Um die Arbeiter von der Theilnahme an der Maifeier fern zu halten, beschloß der Verband der Berliner Unternehmerorganisationen, den feiernden Arbeitern eine Strafe anzudrohen. Die Berliner **Holzindustriellen** sandten ein **Zirkular** an die Mitglieder ihres Vereins, nach welchem Jeder verpflichtet wird, alle Gesellen, welche am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen, zu entlassen und vor dem 6. Mai nicht wieder einzustellen. Um zu verhindern, daß die Gesellen durch längere Arbeitsruhe einzelne Unternehmer schädigen, sollen vor dem 15. Mai keine fremden Gesellen eingestellt werden. Die Entlassung wird folgendermaßen begründet:

„Wir machen darauf aufmerksam, daß eine Aussperrung am 2., 3. und 4. Mai nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Entscheidungen unserer Gerichte nicht mehr statthaft ist; es bleibt also nur die Entlassung und Wiedereinstellung der Maifeiernden übrig.

Sie wollen gefl. spätestens am Sonnabend, den 27. d. M., Ihren Arbeitern hiervon Mittheilung machen und nach dem 1. Mai einen kurzen Bericht über den Verlauf, welchen die Angelegenheit bei Ihnen genommen hat, an unser Bureau einsenden.

Unter Bezugnahme auf §§ 19 und 20 unserer Satzungen weisen wir darauf hin, daß Beschlüssen der Generalversammlung und Anordnungen des Vorstandes von allen Mitgliedern unbedingt Folge geleistet werden muß. Der Vorstand erwartet daher von Ihnen, daß Sie obigen Beschluß im Interesse der gesammten Berliner Holzindustrie in ihrem Betriebe zur Ausführung bringen werden.“

In einzelnen Betrieben wurden Plakate angeklebt, durch welche den Arbeitern bekannt gemacht wurde, daß Jeder entlassen sei, der am 1. Mai nicht nach der Werkstatt komme. Unter

den Tischlermeistern entfalteten die Scharfmacher eine rege Agitation. Die Woche vor dem 1. Mai bis zum 2. Mai fuhren sie per Droschke von einer Werkstatt zur anderen. Es war vorauszusehen, daß nach diesen Maßnahmen der Arbeitgeber die Aussperrungen einen großen Umfang annehmen würden. Wenn man aber erwartete, die Arbeiter würden sich einschüchtern lassen, und von der Arbeitsruhe Abstand nehmen, dann konnte man sich sehr täuschen. Die Kollegen faßten die Androhungen richtig auf. Sie sagten sich, daß darauf keine andere Antwort erfolgen könne, als einmüthiges Ruhenlassen der Arbeit.

Wo sich die Kollegen noch nicht einig waren, da hat das brutale Auftreten der Unternehmer dazu beigetragen, daß die Arbeit doch niedergelegt wurde. Die Betheiligung an der Vormittagsversammlung in der „Neuen Welt" war bedeutend stärker als in den Vorjahren. Die Zahl der Theilnehmer wird auf 14 bis 15 000 geschätzt.

Den Unternehmern war es nicht gelungen, die Gesellen vom Ruhenlassen der Arbeit abzuhalten. Etwas mehr Erfolg hatten die Scharfmacher durch ihre Agitation bei den Tischlermeistern zu verzeichnen. In 179 Betrieben sind 2922 Mitglieder des Verbandes entlassen worden. Die Lokalorganisirten der Tischler geben 40 ausgesperrte von 400 feiernden Kollegen an.

Am 2. Mai fand im Gewerkschaftshause eine Vertrauensmännerversammlung des Holzarbeiterverbandes statt, die sich mit der Stellungnahme zur Aussperrung beschäftigte. Ein Antrag, die Aussperrung mit einem achttägigen Ruhenlassen der Arbeit zu beantworten, wurde abgelehnt. Jedoch wurde die Verwaltung beauftragt, gegen einzelne Werkstätten, in denen sich weitere Differenzen entwickeln, die erforderlichen Schritte einzuleiten. Ueber die Unterstützungsfrage entspann sich eine lebhafte Diskussion. Mehrere Redner riethen von einer Unterstützung der Ausgesperrten ab, um die Mittel der Organisation für ernstere Differenzen bereit zu haben. Die Kollegen könnten für ihre Ueberzeugung dieses Opfer bringen, da die große Mehrzahl doch am 6. Mai wieder in Arbeit trete. Es dürfe nicht der Anschein erweckt werden, als wenn die Kollegen nur unter der Voraussetzung gefeiert hätten, daß sie für die Tage der Aussperrung unterstützt werden. Andere Redner führten aus, man solle schon aus agitatorischen Gründen eine Unterstützung gewähren. Die Erbitterung gegen die Unternehmer sei groß, und es sei anzunehmen, daß sich viele nichtorganisirte Kollegen dem Verband anschließen, wenn sie sehen, daß sie eine Unterstützung erhalten. Auch müsse man den Scharfmachern zeigen, daß sie den Kollegen einen empfindlichen Nachtheil durch die Aussperrung nicht zufügen können.

Die Versammlung beschloß dann, **den verheiratheten Mitgliedern M. 2,50 pro Tag und den ledigen M. 2 zu gewähren.** Arbeitslose Mitglieder, die sich vor dem 1. Mai auf dem Bureau gemeldet haben und regelmäßig zur Kontrole erschienen sind, erhalten dieselbe Unterstützung für drei Tage.

Rundschau.

Die Aussperrungen wegen der Maifeier sind dieses Jahr, besonders in der Holzindustrie, in umfangreicherem Maße erfolgt, als in den Vorjahren. Ueber die Aussperrungen in **Berlin** haben wir bereits an anderer Stelle gesprochen. Neben den Holzindustriellen sind es in Berlin vornehmlich die **Bauunternehmer**, die sich in ihren Scharfmachergelüsten aus Anlaß der Maifeier hervorthaten. Bemerkenswerth ist, daß den Bauunternehmern anläßlich der von ihnen inszenirten Aussperrungen keine Vergünstigungen gewährt wurden. Seitens verschiedener Bauarbeitgeber, welche städtische Bauten ausführen, war an die Bauverwaltung die Anfrage ergangen, wie sich die Behörde zu einer eventuellen Aussperrung der am 1. Mai feiernden Arbeiter für mehrere Tage stellen würde und ob sie nichts dagegen habe, daß während dieser Zeit die Arbeit auf den städtischen Bauten ganz oder theilweise ruhe. Wie in der **Generalversammlung des Verbandes der Baugeschäfte Berlins und der Vororte** mitgetheilt wurde, hätten die **Magistratsbehörden in Berlin und Charlottenburg** daraufhin erklärt, daß sie hinsichtlich der Maiaussperrungen den Arbeitgebern keine Vergünstigungen gewähren und ihnen in keiner Weise entgegenkommen könnten.

Bemerkenswerth ist noch, daß auch in diesem Jahr in der Holzindustrie **Leipzigs** anläßlich der Maifeier Maßregelungen in größerem Umfange stattfanden.

Die Gewerbe-Inspektion in Rußland soll ähnlich der Fabrikinspektion organisirt werden, so daß ihr gewerbliche Anstalten unterliegen, die nicht mehr als 16 Arbeiter beschäftigen. Anstalten mit größerer Arbeiterzahl bleiben dem Fabrikreglement unterworfen. Zunächst sollen die Gewerbe-Inspektionen versuchsweise in den größeren Städten eingeführt werden und eine Kontrole über die Normirung des Arbeitstages, über das Verhältniß zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen ꝛc. ausüben.

Bekanntmachungen der Gauvorstände.

16. Gau. Vorort Kiel.

Die Adresse des Gauvorstehers ist: **W. Breesnr, Kiel,** Ringstr. 74, Hths., 3. Et.

Korrespondenzen.

Berlin. Unsere Zahlstelle hielt am 24. April ihre **Generalversammlung** ab. Dem gedruckt vorliegenden Kassenbericht vom ersten Quartal 1901 entnehmen wir folgende Angaben: Die Zentralkasse hatte eine Einnahme von M. 83 747,50. Für **Reiseunterstützung** wurden M. 127,05, Gemaßregelten-Unterstützung M. 934,50, Sterbeunterstützung M. 530, Umzugsunterstützung M. 113,25, Rechtsschutz M. 440,41, Agitation und Zeitungsbergütung M. 400 ausgegeben. Der Bestand der **Lokalkasse** vom vorigen Quartal betrug M. 94 923,87, die Einnahme M. 26 597,56. Dieselbe verausgabte: a) Gehälter für den Kassirer, Arbeitsvermittler und Gauvorsteher M. 1350, für Ortsverwaltungssitzungen M. 215,50, Miethe pro erstes Quartal, Fernsprechgebühr, Heizung, Beleuchtung ꝛc. M. 579,36. b) **Agitation:** für Porto und Sitzungen an die Werkstatt-Kontrollkommissionen M. 512,02, Vorträge M. 88, Drucksachen M. 800,68, Annoncen M. 817,20, in Summa M. 2017,86. c) **Streikausgaben:** Unterstützung bei der Kontrolbuch-Aussperrung M. 10 500, Unterstützung bei Werkstattstreiks M. 3909,75, für Streikposten M. 260, Drucksachen M. 103, Gerichtskosten und Geldstrafen M. 120,67, in Summa M. 14 983,42. d) **Streikunterstützung an andere Gewerkschaften:** an die Bürstenmacher in Warmenstucker M. 80, an die Glasarbeiter in Nienburg M. 500, an die Schuhmacher in Berlin M. 500, in Summa M. 1080. **Gemaßregelten-Unterstützung** M. 453, Unterstützung in Nothfällen M. 416, Darlehen an kranke und in Noth befindliche Mitglieder M. 566, Zuschuß zur Reiseunterstützung M. 57,75, für verschiedene kleine Ausgaben M. 3007,05. Insgesammt hatte die Lokalkasse eine Ausgabe von M. 24 725,96. Der Kassenbestand für das nächste Quartal betrug M. 96 795,47. Zwei Drittel der Ausgaben waren Streikunterstützungen. — Auf dem **Arbeitsnachweis** waren 593 Adressen eingegangen, denen stand ein Angebot von 2371 Arbeitsuchenden gegenüber. 472 Stellen wurden vermittelt. Wegen Werkstattstreiks und Differenzen mußte der Arbeitsvermittler in 111 Fällen mit den Meistern in Unterhandlung treten. Die Bibliothek wurde 2980 Mal benutzt. Die **Mitgliederzahl** ist trotz der großen Arbeitslosigkeit nicht zurückgegangen; sie beträgt 12 000. Neu aufgenommen wurden 1474 Kollegen. Den arbeitslosen Mitgliedern wurden 5000 Wochen abgestempelt. Nur einmal hatte die Zahlstelle Berlin einen höheren Mitgliederbestand, nämlich im ersten Quartal 1900. Er war damals auf 13 980 gestiegen. Infolge der Lohnbewegung reisten damals sehr viele unverheirathete Kollegen ab. Die Mitgliederzahl sank dann auf 11 430. Wenn man noch in Betracht zieht, daß bei der schlechten Konjunktur die Zahl der am Ort beschäftigten Kollegen bedeutend geringer geworden ist, so kann man mit dem Stand der Organisation durchaus zufrieden sein. Um den Rückgang der Organisation während des schlechten Geschäftsganges zu verhindern, ist ein großer Aufwand von Kraft und Arbeit erforderlich. Die agitatorische Thätigkeit, die in Berlin entfaltet worden ist, läßt sich durch den **Bericht der Kontrollkommission** ziffernmäßig feststellen. Aus diesem Bericht kann man ersehen, daß eine rege Agitation das sicherste Mittel ist, wodurch die Organisation vorwärts gebracht werden kann. Von diesem Gedanken haben sich auch die Kontrollkommissionen der einzelnen Branchen und Bezirke leiten lassen. Die Kontrollkommission der Tischler hat im ersten Quartal 281 Werkstattsitzungen und 51 geschäftliche Sitzungen abgehalten. Zu den Werkstattsitzungen waren 846 Werkstätten eingeladen worden. Die Kollegen aus 420 Betrieben hatten diesen Einladungen Folge geleistet. In den 420 erschienenen Werkstätten waren 6130 Arbeiter beschäftigt und 4442 davon organisirt. 3834 Kollegen besuchten die Werkstattsitzungen, 3392 gehörten dem Verband an. Der Grund der Einladungen war in den meisten Fällen Vernachlässigung der Organisation. Die übrigen Werkstätten wurden eingeladen wegen Ueberstunden, Lohnabzügen, sonstiger Mißstände und weil keine Vertrauensmänner nach den Vertrauensmänner-Versammlungen geschickt worden sind. Die Kontrollkommission zählt 109 Mitglieder. Die Klavierarbeiter hatten 34 Werkstätten in 18 Sitzungen eingeladen, die Stellmacher 46 Betriebe und die Bürstenmacher 6 Werkstätten.

Bockenem. Zu der Berichtigung der Firma **Kutsche & Co.**, Korresp. in Nr. 17 der „Holzarbeiter-Zeitung", erhalten wir folgende **Erklärung:** In Nr. 17 der „Holzarbeiter-Zeitung" erklären die Herren Kutsche und Stelzer in Firma Kutsche & Co. in Bockenem in einer sogenannten Berichtigung, ich hätte die Klagen der dort beschäftigten Kollegen als Quark bezeichnet. Ich habe den Herren Kutsche und Stelzer in jener Verhandlung erklärt, daß einzelne Beschwerden minimaler Natur seien, wenn man aber Alles zusammenhalte, die Behandlung viel zu wünschen übrig lasse. Herr Stelzer erklärte dann, daß sein schroffes Auftreten in seinem Wesen begründet sei, er sei nervös. Ich habe dann die Beschwerden des Herrn „Auchkollegen" Perlich vorgebracht; Herr Stelzer erklärte dessen Behauptungen für unwahr und als **Quark!** Ich habe darauf erklärt, wenn die Behauptungen des Perlich unwahr seien, dann könne man allerdings von Quark reden. Erwähnen will ich noch, daß, nachdem die Angelegenheit zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt war, ich den Auftrag der Kollegen, welche ihre Kündigung eingereicht hatten, erledigte, indem ich erklärte: „Dann gilt die Kündigung hiermit als zurückgenommen"! Worauf die Herren erwiderten: „Es ist gut, dann ist die Angelegenheit damit erledigt!" 14 Tage später werden die Kollegen entlassen, weil ihre Kündigung nicht zurückgenommen sei! Das Eine kann Ihnen gesagt sein, Herr Kutsche und Stelzer, es läßt doch Manches zu wünschen übrig in Ihrem Betriebe; das Weitere an Ihrer „Berichtigung" zu prüfen überlasse ich den Kollegen in Bockenem.

Hannover, 4. Mai 1901. **Gustav Becker.**

Celle. Um den auswärtigen Kollegen ein Bild von der Lage der Stuhlarbeiter hiesigen Orts zu geben, sehen wir uns nochmals genöthigt, die Spalten unseres Organs in Anspruch zu nehmen. Wie durch letzteren Bericht bekannt sein dürfte, sind den Kollegen hiesiger Stuhlfabrik beträchtliche Abzüge gemacht worden. In einer Versammlung wurde unser Bevollmächtigter beauftragt, hiergegen vorstellig zu werden, welches aber nicht den erhofften Erfolg hatte. Der Fabrikant, Herr Mundhenke, bewilligte einige unbedeutende Forderungen, aber in den Hauptsachen verhielt er sich ablehnend. Im Uebrigen spielt auch der Fabrikmeister, Herr H. Wurst, eine wenig wünschenswerthe Rolle, indem er mit Hülfe einiger Auchkollegen die Verhältnisse zu verschlechtern sucht. Nun, Herr H. Wurst war früher auch Arbeiter, stand auch schon in den Reihen der Oganisirten. Davon ist aber jetzt nichts zu merken. Auch dem Bildhauer wurden drei Pfennig pro Muschel abgezogen. Zu bedauern ist, daß der Kollege sich damit einverstanden erklärt hat. Selbstverständlich sind wir mit dem Resultat nicht zufrieden und werden weitere Schritte unternehmen. Eine ganze Anzahl Kollegen haben bereits die Fabrik verlassen und hoffen wir, daß die fremden Kollegen die Mundhenke'sche Fabrik meiden.

Detmold. In der Stuhlfabrik von **Louis Lenz** wurde am 2. Mai ein Kollege entlassen, weil er den 1. Mai gefeiert habe und weil er erster Vorsitzender des Verbandes sei und die Kollegen aufgehetzt habe. Das letztere dürfte wohl das Ausschlaggebende sein, denn der entlassene Kollege feierte mit Erlaubniß des Werkmeisters, und da 9 Kollegen, die ebenfalls feierten, nicht entlassen worden sind, sind wir zu der Annahme berechtigt, daß es sich bei der Entlassung um eine Maßregelung handelt. Ueber das genannte Geschäft wurde die Sperre verhängt.

Donaueschingen. Die Verhältnisse bei der Firma **Wiehl**, Möbelschreinerei mit elektrischem Maschinenbetrieb, fordern sehr zur Kritik heraus. In diesem Betrieb wird noch 12 Stunden täglich gearbeitet bei einem Lohn von M. 2,30 bis 3,20. Ist damit schon das Unhaltbare der dortigen Verhältnisse charakterisirt, so noch mehr, wenn man die Behandlung in Betracht zieht. Dafür diene folgender Vorgang als Beweis. Ein Kollege sollte 6 Stück Bettstellen machen, als er damit beginnen wollte, war nur mehr für 2 Bettstellen Holz vorhanden. Der Meister wußte darauf nichts Anderes zu thun, als bei drei Kollegen Haussuchung halten zu lassen, die natürlich resultatlos verlief. Die so beleidigten Kollegen (fünf Mann) legten hierauf die Arbeit nieder mit der Motivirung, daß sie das Zutrauen zu dem Meister verloren hätten. Als sie aber ihren verdienten Lohn forderten, wurde ihnen derselbe bis zum nächsten Zahltag verweigert, allerdings wurde der Herr durch das seitens der Kollegen angerufene Gewerbegericht bald eines Besseren belehrt und mußte die schuldige Zahlung leisten. Nur ein Kollege mußte 6 Wochen (!) weiter arbeiten, (!) weil er angeblich eine Maschine verdorben habe, an der übrigens alle Arbeiter, sogar die Zimmerleute, ohne Weiteres herumhantirten. Die zureisenden Kollegen mögen sich zweimal besinnen, ehe sie in dem genannten Betrieb arbeiten. Jedenfalls bleibt derselbe für die organisirten Kollegen gesperrt.

Erfurt. In der Zahlstelle Erfurt, wo sich die Krisis auch bemerkbar gemacht hat, sind die Kollegen um manche Erfahrung reicher geworden. Z. B.: Die Herren Arbeitgeber, welche in früheren Jahren nichts gegen das Feiern des 1. Mai hatten, gaben in diesem Jahre auf Anfragen ablehnende Antworten. Wir können nun, hauptsächlich die durchreisenden Kollegen, nicht dringend genug ersuchen, das **Umschauen auf alle Fälle zu unterlassen.** Da wir hier einen Arbeitsnachweis haben, bitten wir die Kollegen, dieses zu beachten.

Gaildorf. Am Sonntag, den 31. März, hielt bei uns Kollege Weber einen technischen Vortrag über: „Die Herstellung der Arbeiten in den Stuttgarter Möbelfabriken" unter Vorzeigung von Mustern. Am 20. April sprach Kollege Raub über: „Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisation". Beide Versammlungen hätten von den Kollegen besser besucht sein sollen. Die letztere war eine sogenannte Geschäftsversammlung und sollte gleich nach Feierabend beginnen, die Kollegen aber nahmen sich zur Ausrede, sich doch erst anziehen zu wollen, um dann überhaupt nicht zu kommen. Kollege Raub machte die Kollegen darauf aufmerksam, doch Verständniß zu zeigen für die Zeit, in welcher wir leben, und für die eigensten Interessen einzutreten. Momentan seien schon 2000 Arbeitgeber, die eine Arbeiterzahl von 65 000 beschäftigen, organisirt. Die Lohnabzüge, die im ganzen Reiche bald hier bald dort vorgenommen werden, beweisen zur Genüge, daß die Arbeiter die doppelte Pflicht hätten, sich ihrer Organisation anzuschließen. Die hiesigen Kollegen wollen diese Pflicht erfüllen, ehe es zu spät wird. Jede Arbeiterschaft, die nicht organisirt sei, werde in ihrer Lebenshaltung herabgedrückt, man sehe sich nur die Holzarbeiter des Erzgebirges an. Redner machte noch auf die Unterstützungseinrichtungen des Verbandes aufmerksam. Wollen wir hoffen, daß die Kollegen das Gehörte beherzigen.

Gebweiler. In der Maschinenbau- und Möbelfabrik des Herrn J. J. Graf, in der etwa 90 Holzarbeiter beschäftigt sind, bestehen Mißstände, die in die Oeffentlichkeit gebracht werden müssen. Der Herr Graf ist kein Freund des Deutschen Holzarbeiterverbandes, denn die Ausrottung sämmtlicher Organisirten steht auf der Tagesordnung; seit acht Wochen ist neun organisirten Arbeitern gekündigt worden. Fragt dann einer der Arbeiter nach dem Grunde der Entlassung, so heißt es, wenn der Betreffende auf Möbel gearbeitet hat, er habe keine Möbelarbeit mehr, wenn dann ein Anderer kommt, der auf Bau gearbeitet hat, dann sagt der Herr Graf, Bauarbeit habe er keine mehr; also widerspricht er sich in jedem Falle. Sobald aber ein gemaßregelter Kollege auf dem Pflaster sitzt, steht schon ein Anderer an seinem Platze. Auffallend an Allem ist, daß noch keinem Unorganisirten gekündigt worden ist. Was den Lohn anbelangt, so kann man denselben als genügend nicht bezeichnen, denn M. 2,50, 2,70 bis M. 3 täglich bei elfstündiger Arbeitszeit ist sicher nicht zu viel, besonders, wenn man zwei Stunden weit herkommt, um sich dieses zu verdienen. Die Arbeitszeits beginnt Morgens 6½ Uhr und endet Abends 7 Uhr, mit ½stündiger Pause am Morgen und 1 Stunde Mittagszeit; von 1 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends, also 6 Stunden ununterbrochen. Herr Graf weiß sehr genau, daß, wenn die Organisation wieder in seiner Bude voran ist, daß es dann mit seinen gegenwärtigen Lohn- und Arbeitsbedingungen ein Ende hat. Macht sich ein Kollege in der Agitation für den Verband ein bischen bemerkbar, dann fliegt er einfach hinaus, mit der Bemerkung, daß für Aufwiegler kein Platz in der Bude sei. Betrachten wir einmal das Innere der Bude. Da finden wir eine Wasserleitung, wo man den Staub hinunterschwenken kann, was aber nicht mit großem Appetit geschieht, weil Wasserleitung und Pissoir miteinander verbunden sind, und dann spendet der Abort, der keinen Meter davon entfernt ist, seine wohlriechenden Dünste dazu. In demselben Raum, wo Wasserleitung, Pissoir und Abort sind, wird auch tüchtig Leim gekocht, Holz angewärmt und dahinter fournirt. Von einer Arbeitsordnung weiß man so viel wie nichts. Lange Zeit hatte keine ausgehangen, bis vor kurzer Zeit die Mißstände bei Herrn Graf in der „Freien Presse" besprochen wurden. Jetzt ist eine Arbeitsordnung in der ziemlichen Größe eines Briefbogens erschienen, welche nichts Besonderes aufweist, als daß nur ein Tag mehr als früher an Lohn einbehalten wird, ohne daß die Arbeiter gefragt worden sind, ob sie damit einverstanden sind. Nach § 135 der Gewerbeordnung dürfen jugendliche Arbeiter nur zehn Stunden täglich beschäftigt werden; daraus macht sich aber Herr Graf sehr wenig, denn er läßt seine jugendlichen Arbeiter, wie die alten, elf Stunden arbeiten. Ueberstunden bezahlt er nach gewöhnlichem Stundenlohn, ebenso auch die Sonntagsarbeit. Es ist dringend nothwendig, daß die unorganisirten Kollegen sich dem Deutschen Holzarbeiterverband anschließen, denn dann könnte Herr Graf seinen Arbeitern nicht mehr bieten, was er ihnen in letzter Zeit geboten hat.

Gotha. Den hier zureisenden Kollegen empfehlen wir auf's Beste die Tischlerwerkstatt von Kleinschmidt. Derselbe hat in der Zeit von einem Monat nicht weniger als neun Gesellen eingestellt, einige von ihnen haben nur eine halbe Stunde ausgehalten. Einem jungen Kollegen hat dieser rabiate Meister für einen Tag 50 ₰ ausgezahlt. Der Kollege nahm in seiner Unwissenheit das Geld an, ohne diesen Meister zu verklagen und reiste wieder ab. Fängt nun mal so ein Kollege bei einem anderen Meister hier am Orte an, so sucht Ersterer denselben auch noch anzuschwärzen, was ihm aber in einem uns speziell bekannten Falle nicht geglückt war. Durch den großen Zulauf ist Kl. allerdings in der Lage, den Gesellen „etwas bieten zu können". Wir ersuchen daher die hier eventuell zureisenden Kollegen, von diesem Meister Notiz zu nehmen.

Neudamm. Zu den Differenzen bei der Firma Schmidt & Jahn ist zu bemerken, daß dieselben durch Vermittelung des Gauvorstandes beigelegt sind. Die Preise sind um 50 ₰ für 6 Küchenschränke erhöht worden. Also für einen Küchenschrank macht das den riesigen Aufschlag von 6½ ₰. Doch selbst diesen lächerlichen Aufschlag kann die Firma, wie es scheint, nicht recht verschmerzen; denn der Bewilligung folgte auf dem Fuße die Maßregelung zweier Mitglieder der Werkstattkommission, und ob es hierbei bleibt, wird die Zukunft lehren. Obgleich nun eine Maßregelung im Leben nichts Seltenes ist, so macht die von genannter Firma geübte Praxis doch einen merkwürdigen Eindruck. Erklärte doch Herr Schmidt einmal, die Arbeiter könnten jederzeit kommen und ihre Wünsche vortragen. Auch sonst spielen sich die Herren doch gern als die humansten Arbeitgeber auf. Und nun die Maßregelung? Herr Schmidt & Jahn, wie reimt sich das zusammen? Sollte vielleicht der schneidige Herr Werkmeister daran Schuld haben? Es wäre übrigens sehr angebracht, die Firma läse einmal die Bestimmungen des Unfallgesetzes nach, damit nicht wieder Unfälle, die selbst über 14 Tage Erwerbsunfähigkeit nach sich ziehen, verheimlicht werden, sondern zur Kenntniß der Behörde gebracht werden. Auch wäre es für die Sicherheit der Arbeiter unbedingt nöthig, Schutzvorrichtungen anzubringen. An den vier Kreissägen ist nicht eine einzige Schutzvorrichtung vorhanden, daher erklären sich auch die vielen Unfälle. Der Fußboden könnte ebenfalls, namentlich dort, wo Holz ausgegeben wird, ausgebessert werden, oder geschieht dies erst dann, wenn sich Jemand die Füße gebrochen hat? Ein weiterer Uebelstand ist der, daß nicht einmal zu jeder Zeit Verbandzeug vorhanden ist. Dieser Uebelstand machte sich erst kürzlich wieder recht unangenehm bemerkbar, als sich ein Fraiser am Finger verletzte. Mögen diese Zeilen dazu dienen, dem Herrn Meister in's Gedächtniß zu rufen, daß er zu thun hat, was seines Amtes ist. Doch auch die Chefs selber mögen sich den Betrieb genauer ansehen, als nur darauf zu hören, wenn ihnen in's Ohr geflüstert wird von energischem Vorgehen usw. Im Uebrigen wird der Herr Fabrikinspektor von Allem unterrichtet werden. An unsere Kollegen geht jedoch vor Allem die Mahnung, fester denn je zusammen zu halten, um in Zukunft das zu erreichen, was in einen modernen Betrieb gehört.

Sprendlingen. Infolge der Entgegnung des Schreinermeisters Schmidt in Nr. 16 der „Holzarbeiterzeitung“ sehen sich die Einsender der Korrespondenz in Nr. 13 dieser Zeitung veranlaßt, nochmals auf die Sache zurückzukommen. Herr Schmidt schreibt: Es ist durchaus unwahr, daß ich großartige Versprechen zu machen und das, was ich verspreche, nicht zu halten pflegte. Demgegenüber erklären wir: Es ist Thatsache, daß Schmidt auf der Suche nach Gesellen, durch Versprechen aller Art dieselben zum Eintritt in sein Geschäft bewegt und diese Versprechen nachher zum Nachtheil der Betreffenden nicht gehalten hat. Daß die auf dem Tarif verzeichneten Arbeiten nach Maßgabe des ersteren bezahlt werden, hat Niemand bestritten. Aber wie sieht es aus mit den Arbeiten, welche nicht auf dem Tarif stehen, (wie Ladentische u. dergl.) und doch auch einen bedeutenden Prozentsatz der gesammten Fabrikation in genannter Werkstätte ausmachen? Diese werden größtentheils so schlecht bezahlt, daß es auch dem eingeschultesten Arbeiter nicht möglich ist, mehr als M. 12—15 zu verdienen und jüngere Arbeiter überhaupt nicht über M. 12 bei diesen Arbeiten hinaus kommen, auch nicht bei angestrengtester Arbeit und äußerster Ausnutzung der Arbeitszeit. Versuche, hierin eine Besserung zu erzielen, scheiterten an dem Widerstand des Herrn Schmidt. Bei einer solchen Gelegenheit schrie er einen Kollegen, der jetzt noch bei ihm arbeitet, an: Wenn Dir's nicht paßt, machst Du, daß Du hinauskommst, und was dergleichen schöne Redensarten alle sind. Was die Behandlungsweise anbelangt, so haben wir noch nie verlangt, daß wir mit ausgesuchter Höflichkeit behandelt sein wollen. Von Herrn Schmidt haben wir das überhaupt seinem ganzen Wesen nach nicht erwartet. Aber Titulationen, wie Lausbuben, Hetzer, Wühler, Schwindelgesellschaft ꝛc. ꝛc., verbitten wir uns auch von dieser Seite. Das ungehörige und herausfordernde Benehmen, wie Herr Schmidt schreibt, welches ihm die Veranlassung zu solchen Ausdrücken giebt, besteht wohl darin, daß die betreffenden Kollegen bei Festsetzung des Preises für die von ihnen gelieferte Arbeit auch mitreden wollen und nicht das, was man ihnen bietet, kurzerhand gutheißen. Die ganze Anzahl von Arbeitern, welche mehrere Jahre in dieser Werkstätte ausgehalten hat, besteht aus zwei, höchstens drei Mann. Diejenigen, welche zu wiederholtem Male eingetreten sind, ließen sich einestheils durch die bekannten Versprechungen verführen, anderentheils gingen sie von der Ansicht aus, daß sich die Verhältnisse infolge des chronischen Gesellenmangels einigermaßen gebessert hätten, da es ja auch bekanntlich zum Bessern niemals zu spät sein soll. In dem Falle mit dem Wandschränkschen können wir in dem Worte „Ausbeutung“ durchaus keine Phrase erblicken. Denn der Fall, daß man für ein solches Ding außer M. 4 für Holz, womit es hinreichend bezahlt war, auch noch M. 2 für Werkzeugbenutzung abzieht, dürfte einzig dastehen. Herrn Schmidt für die Maßnahmen seines Bruders, welcher Wirthschaft betreibt, verantwortlich zu machen, ist Niemand eingefallen. Und wenn er schreibt: Derselbe wird die ihm zur Last gelegten Vergehen sehr Wohl zu rechtfertigen wissen, so soll uns Letzteres sehr freuen. Anderenfalls werden wir und mit uns die gesammte organisirte Arbeiterschaft Sprendlingens die Konsequenzen aus seinem Verhalten ziehen. Was den Zwang mit dem Logiswesen anbelangt, so erlauben wir uns, hierüber etwas anderer Meinung zu sein, als Herr Schmidt. Herr Schmidt schreibt weiter noch: Die Behauptung, daß bei mir beschäftigte Arbeiter nicht menschenwürdig behandelt werden, ist einfach eine krasse Unwahrheit. Nun, nach den oben angeführten Kosenamen mögen sich die Kollegen hierüber selbst ein Bild machen. Vielleicht ist aber Herrn Schmidt ein Gerücht zu Ohren gekommen, welches hier umgeht, und gegen welches auch wir die Behandlung bei Schmidt selbst noch als sehr anständig bezeichnen müssen. Böse Menschen behaupten nämlich, daß früher bei einem hiesigen Meister widerspenstige Gesellen mit Schlägen und Fußtritten traktirt und mit dem Hund zum Hof hinaus gehetzt worden sind. Wir konnten dies freilich noch nicht kontroliren, aber vielleicht findet sich ein betheiligter Kollege, welcher hierüber nähere Auskunft giebt. Im Uebrigen halten wir die Angaben in Nr. 18 dieser Zeitung, soweit dieselben hier nicht berührt sind, vollständig aufrecht.

Werdau i. S. Obwohl nach den letzten Vorkommnissen in der hiesigen Waggonfabrik die Zahl unserer Mitglieder um zirka 30 gestiegen ist, so merkt man, wenn man in die Versammlung kommt, wenig, rein garnichts davon. Es ist tief beschämend für die Mitglieder, wenn von 37 Mann 10, im besten Falle 15, von dem jüngsten Zuwachs kaum einer in den Versammlungen erscheint. Wann werden denn die Werdauer Holzarbeiter einmal zur Erkenntniß ihrer traurigen wirthschaftlichen Lage kommen? Man sollte doch glauben, die jüngsten Vorkommnisse hätten auch den Denkfaulsten wachgerüttelt und zu der Erkenntniß gebracht, daß nur Einigkeit stark macht. Hoffen wir, daß in Zukunft die Versammlungen besser als bisher besucht werden. Jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. Mitgliederversammlung im Restaurant „Bergkeller“. Kollegen, erscheint Mann für Mann, dann werden auch für die Werdauer Holzarbeiter bessere Tage anbrechen und keiner wird es mehr nöthig haben, mit M. 12 oder 15 oder gar am Lohntage ohne Geld nach Hause gehen zu müssen.

Gautag des 14. Gaues,

abgehalten zu Hildesheim am 8. April 1901.

Vertreten waren 2821 Mitglieder durch 29 Delegirte, der Gauvorstand durch den Gauvorsteher und Kassirer. Der Hauptvorstand hatte mit Rücksicht auf die am gleichen Tage an mehreren Orten stattfindenden Konferenzen von einer Beschickung Abstand genommen.

Nach einigen Begrüßungsworten des Bevollmächtigten Speckhardt (Zahlstelle Hildesheim) nahm Kollege Becker das Wort, um die Delegirten im Namen des Gauvorstandes willkommen zu heißen, worauf zur Konstituirung des Bureaus geschritten wurde.

Als Vorsitzende wurden Becker (Hannover) und Wiegel (Kassel), zu Schriftführern Hagemann und Marx, (Beide Hannover) gewählt. Die Tagesordnung lautete: „1. Bericht des Gauvorstandes; 2. Anträge der Zahlstellen; 3. Bericht der Delegirten; 4. Unsere Taktik in der Krisis; 5. Verschiedenes.“

Kollege Becker gab in seinem Thätigkeitsbericht eine Uebersicht über die Lage im Holzarbeiterberufe zur Zeit des letzten Gautages vor zwei Jahren, indem er ausführte, daß sich damals noch nicht hätte übersehen lassen, daß der wirthschaftliche Niedergang so schnell eintreten würde, und habe er es dieserhalb mit Freuden begrüßt, daß sich die kleineren Zahlstellen im Gau ermannt hätten, um auch ihrerseits ein klein wenig von dem wirthschaftlichen Aufschwung theilhaftig zu werden; so seien die Kollegen in Hildesheim, Lehrte, Uelzen, Holzminden, Duderstadt, Einbeck, Hann. Münden, Hameln, Bockenem und verschiedenen Betrieben in Hannover bemüht gewesen, ein wenig ihre Lage zu verbessern resp. die von den Arbeitgebern geplante Verschlechterung zurückzuweisen, welches auch durch das rechtzeitige Eingreifen des Gauvorstandes in fast allen Fällen zur Zufriedenheit der Arbeiter ausfiel. So wurde unter Anderem beim Hannoverschen Stellmacherstreik das Kost- und Logiswesen, welches bis dahin bei allen Kleinmeistern noch existirte, voll und ganz abgeschafft, und der Lohn, der bis dahin ohne Logis und Kost zirka M 12 betrug, auf M 18—20 erhöht. In einigen anderen Orten verhängte man die Sperre, welches bedingte, daß die Meister gezwungen wurden, um überhaupt blos Arbeiter zu bekommen, den Lohn erhöhen resp. die Arbeitszeit verkürzen zu müssen, so daß es sich da erübrigte, die Arbeit einzustellen. Der Streik in Hildesheim, der von den Kollegen mit großer Ausdauer geführt wurde, endete jedoch für dieselben mit einer Niederlage, welche hauptsächlich durch Kollegen, die aus dem schwarzen Viertel sich rekrutiren, verschuldet sei, und habe sich gerade bei diesem Streik gezeigt, welchen großen Einfluß die Geistlichkeit auf ihre Angehörigen habe. Deshalb sei es unsere Aufgabe, in diese Reihen hineinzukommen, um denselben den Werth der Organisation klar zu machen, damit bei einem späteren Falle dieselben nicht wieder gegen uns vorgehen. Zur Agitation führte Referent Folgendes aus: In der Berichtsperiode haben stattgefunden 188 Versammlungen, die Zahl der Zahlstellen beträgt jetzt 24 gegen 22 im ersten Halbjahr 1899, die Mitgliederzahl stieg in derselben Zeit von 1897 auf 2821. Neu gegründet wurden: Lauenförde, Bredenbeck und Nienburg, eingegangen ist die Zahlstelle Wehlheiden. Die zwischen dem Gauvorstand und den Zahlstellen gepflogene Korrespondenz stellt sich folgendermaßen: Eingegangen 445 Briefe und Karten und 7 Telegramme; ausgegangen 648 Briefe und Karten, 176 Drucksachen und 17 Telegramme. Im Gau wurden 27 Kassenrevisionen vorgenommen, außerdem wurden folgende Ortschaften zwecks Agitation besucht: Wunstorf, Döhren, Salzwedel, Eldagsen, Brünnigsen, Grabenstein, Karlshafen, Wabern, Marburg, Bodenfelde, Uslar, Melsungen, Korbach, Witzenhausen, Laatzen, Wülfel, Kleefeld, Nienburg und Seesen.

Nach kurzer Debatte, wobei von verschiedenen Delegirten Wünsche vorgebracht werden, erstattet Kollege Scholz den Kassenbericht, welcher sich wie folgt stellt:

Einnahme.

Kassenbestand am 1. Januar 1899	M. —,—
Beiträge aus der Hauptkasse	„ 1900,—
Freiwillige Beiträge der Zahlstellen	„ 292,15
Sonstige Einnahmen	„ 297,04
Summa...	M. 2489,19

Ausgabe.

Diäten und Fahrgelder an Referenten	M. 1043,35
„ „ für sonstige Reisen	„ 649,70
Drucksachen und Inserate	„ 173,69
Porto und Schreibmaterial	„ 132,58
Persönliche Verwaltungskosten	„ 387,50
Sonstige Ausgaben	„ 87,15
Summa...	M. 2473,97

Gesammteinnahme	M. 2489,19
Gesammtausgabe	„ 2473,97
Kassenbestand am 1. Januar 1901...	M. 15,22

Eine Debatte über den Bericht des Gauvorstehers wie auch des Kassirers wurde nicht beliebt, worauf auf Antrag denselben einstimmig Decharge ertheilt wurde und zum zweiten Punkt der Tagesordnung übergegangen wurde. Zwei Anträge, welche dahingehen, daß erstens allvierteljährlich in jeder Zahlstelle eine öffentliche Versammlung stattfinden solle, wozu der Gauvorstand die Referenten zu stellen habe, zweitens der Gautag möge Stellung nehmen zu § 16 des Streikreglements und seine Meinung als Antrag dem nächsten Verbandstage unterbreiten, wurden nach längerer Debatte einstimmig abgelehnt. Ein weiterer Antrag, vom Gauvorstande ist ein Flugblatt, behandelnd die, wirthschaftliche Krise herauszugeben, wurde dem Gauvorstande zur Berücksichtigung überwiesen. Die Anträge, den Gauvorsteher zu verpflichten, halbjährlich resp. alljährlich, in jeder Zahlstelle eine Versammlung abzuhalten, wurden zurückgezogen. Folgender Antrag wurde dagegen angenommen: Der nächste Gautag findet im ersten Quartal 1902 und dann alle zwei Jahre vor dem Verbandstage statt; ebenfalls wird beschlossen, den Antrag 116 des Verbandstagsprotokolls von Nürnberg, betreffend Arbeitsnachweis, dem nächsten Verbandstage zu unterbreiten. Ein weiterer Antrag besagt: Der Gautag erkennt es als moralische Pflicht des Verbandes und auch als taktisch zweckmäßig an, seine durch unverschuldete Unglücksfälle in große Noth gerathenen Mitglieder zu unterstützen. Er fordert den Verbandsvorstand auf, unter Zustimmung des nächsten Verbandstages einen Fonds aus freiwilligen Beiträgen zu sammeln, zu diesem Zwecke kann der Vorstand Marken ausgeben. Unterstützung kann nur Der erhalten, der zu diesem Fonds gesteuert hat. Antrag Peine, besagend, sämmtliche Zahlstellen des Gaues sind verpflichtet, pro Quartal und Mitglied 10 ₰ in die Gaukasse abzuliefern, wird von allen, gegen die Kasselaner Delegirten, (welche in diesem Punkte ein gebundenes Mandat haben), angenommen. Der Antrag, der Verbandsvorstand solle die Gesammtmitgliederzahl des 14. Gaues zu einer Wahlabtheilung zusammenlegen, und der nächste Gautag alsdann die Kandidaten normiren, wird einstimmig angenommen.

Aus den Berichten, welche die Delegirten der Zahlstellen gaben, ist zu erwähnen, daß bei den heutigen wirthschaftlichen Krisen überall Arbeiter überflüssig geworden sind, die meist zum Wanderstabe greifen, woraus sich ergiebt, daß durch das Umschauen die Löhne immer tiefer sinken, und die Zahl der Organisirten immer niedriger wird. Die Arbeitszeit ist an einzelnen Orten 9—13 Stunden, der Lohn schwankt zwischen M 15 und 24 ohne Kost und Logis, M 3—9 mit demselben. Die Behandlung der Gesellen seitens der Meister läßt auch viel zu wünschen übrig, weshalb immer darauf gedrungen werden muß, daß Mann für Mann organisirt sind. Leider mußte bei der Berichterstattung festgestellt werden, daß der Kollege Mittendorf (Bredenbeck) verschwunden war, ohne sich zu entschuldigen, was allgemeine Entrüstung hervorrief, da der Kollege verpflichtet war, der Nachmittagssitzung ebenfalls beizuwohnen.

Sodann sprach der Gauvorsteher zum 4. Punkt der Tagesordnung, in welchem er betonte, daß es unbedingt nothwendig sei, die Beiträge aus dem Hause zu kassiren, indem dies den Mitgliederbestand stabiler mache und die vielen Restanten beseitige; außerdem sei es nothwendig, daß man bei Streiks die größte Vorsicht gebrauche, und nicht eher die Arbeit einstelle, bis der Gauvorstand seine Genehmigung ertheilt habe.

Nachdem nun Kollege Becker die Verhandlungen kurz erläuterte, schloß derselbe den Gautag um 7½ Uhr mit einem Hoch auf den Holzarbeiterverband.

Eingesandt.

Achtung Kammmacher!

Zu dem Artikel: „Wie ist die Organisation unter den Kammmachern zu fördern?“ in Nr. 10 der H.-A.-Z. möchte ich folgendes erwidern:*) Die Ansichten und Vorschläge, die Kollege Reininger in seinem Artikel vertritt, weiß ich voll und ganz zu würdigen, aber warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute und Nothwendige so nahe liegt? Erst bei den einheimischen Fabriken Sorge getragen, daß die Berufskollegen aufgerüttelt und aufgeklärt werden, daß sie den Werth der Organisation erkennen und geschlossen in die Organisation des D. H.-V. eintreten, und da gilt es gerade für die Ober-Rammstädter Kollegen, den Hebel einzusetzen und dafür zu sorgen, daß sich die dortigen Kammmacher in corpore der bestehenden Zahlstelle des D. H.-V. anschließen; denn nur wenn alle Kollegen einig sind, können die in Ober-Rammstadt bestehenden Mißverhältnisse in Bezug auf lange (11½ stündige) Arbeitszeit, das Ueberhandnehmen der Nachfeierabendarbeit zu Hause und die famose Lehrlingszüchterei — 25 Lehrlinge bei 18 gelernten Kammmachern — beseitigt werden. Die Lethargie unter den dortigen Berufskollegen muß gebrochen werden; kommt man bei ihnen auf die Organisation zu sprechen, so erklären sie kategorisch: „Ja wir sind verheirathet, haben unser Häuschen und unser Feld, und wenn es einmal zum Streik kommen sollte, so sind wir doch gezwungen, hier zu bleiben, und was nützt uns da der D. H.-V.?“ Es würde zu weit führen, wollte ich dieses hier beantworten; hoffentlich giebt es bald Gelegenheit, darüber persönlich und gemeinschaftlich zu sprechen. Wenn der in so großem Stile betriebenen Lehrlingszüchterei nicht bald ein Damm entgegengesetzt wird, dann werden die Kollegen bald einsehen, daß sie die Geprellten sind, trotz der Liebäugelei mit den Herren Prinzipalen, die es ja vorziehen, in patriarchalischem Tone per „du“ mit ihren Arbeitern zu verkehren. Die Kollegen scheinen zu vergessen, daß sie in ihrer Lethargie erstens sich selbst schaden und zweitens den Berufsgenossen in den größeren Städten das Ringen um bessere Lebens- und Arbeitsverhältnisse in hohem Maße erschweren. Das dürfte auch noch für andere Orte, wie Mannheim, Bensheim, Kreuznach und Eis bei Limburg a. d. Lahn usw. zutreffen. Ich mache hier den Vorschlag, überall da, wo es möglich ist, die Berufskollegen für und in die Organisation zu gewinnen, nach dem Vorbilde der Nürnberger Kollegen Kammmachersektionen zu gründen. Es wäre dann viel leichter, gegenseitig sich über bestehende Mißverhältnisse zu unterrichten, die Agitation gemeinschaftlich mit eigenen Berufsagitatoren zu betreiben, und, worauf ich hauptsächlich sehr viel Werth lege, der in weitestem Maße ausgedehnten Schund- und Schmutzkonkurrenz ganz gehörig auf den Leib zu rücken. Vielleicht wäre es möglich, im Laufe dieses Jahres eine Zusammenkunft von Delegirten aller Orte und Städte, wo Kammmacher sind, einzuberufen, um Mittel und Wege zu berathen, um das Kammmacherhandwerk auf die Stufe stellen resp. erhalten zu können, wo es den Arbeitern möglich ist, ein menschenwürdiges Dasein zu fristen. Um diesbezügliche Aeußerung werden die Kollegen aller Orte ersucht.

Richard Kuner, Darmstadt-Bessungen.

*) Vorstehendes Eingesandt befindet sich seit längerer Zeit in unseren Händen und mußte wegen des fortgesetzten Raummangels bis jetzt zurückgestellt werden. Die Redaktion.

Erklärung.

In dem Konferenzbericht des 1. Gaues in Nr. 17 der „Holzarbeiter-Ztg.“ wird gesagt, daß der Kollege Ahrens-Berlin,

welcher vom Hauptvorstand zur Beilegung der Differenzen in der Fabrik Hohenholm nach Bromberg gesandt worden sei, an Kollegen, die höchstens einen Beitrag gezahlt haben, Unterstützungen in Höhe von M. 15 bis 20 ausgezahlt hat. In Ermangelung einer Präsenzliste bin ich nicht in der Lage, festzustellen, wer sich diese Unwahrheit geleistet hat. Folgendes giebt den Sachverhalt genau wieder. Als ich in Bromberg eintraf, waren bereits Vorbereitungen für die Abreise der ledigen Kollegen getroffen und auch schon der Bestimmungsort ihrer Reise und die zu gewährende Unterstützung festgesetzt. Pflichtgemäß konnte ich nur sagen, daß die Kollegen nicht den Ort verlassen sollten, noch ehe die Verhandlungen stattgefunden. Entgegen dieser meiner Meinung fuhr doch ein Theil der Kollegen bereits am Vormittags 10 Uhr und ein anderer Theil Nachmittags 3 Uhr ab. Daß die Verhandlungen einen Ausgang nahmen, wodurch die Kollegen die Arbeit wieder aufnehmen konnten, lag für mich bei der geringen Differenz klar zu Tage. Schon aus diesem Grunde empfahl ich die vorläufige Nichtabreise der Kollegen. Was nun die Höhe der Unterstützung betrifft, so würde ich diese Unverschämtheit der Kollegen, mit einer resp. zwei Wochenmarken im Verbandsbuch Unterstützung zu fordern, zurückgewiesen haben, wenn ich überhaupt Einfluß gehabt hätte. Da diese Gelder aber vom örtlichen Kartell gegeben sein sollen, waren diese auch meiner Mitbestimmung entzogen. Festgestellt wurde von den am Orte ansässigen Kollegen, daß für verschiedene der abreisenden Kollegen für die Woche das Logisgeld und sonstige kleine Schulden zu zahlen seien, die sich in der angegebenen Höhe bewegten. Der Vorwurf, ich hätte diese Leute nach einem Ort geschickt, wo selbst Differenzen vorliegen (Stolp), ist ebenfalls unwahr. Die Reiseroute bestimmten wieder die älteren Kollegen, und beschränkte sich meine Theilnahme lediglich darauf, daß ich mein Kursbuch zur Verfügung stellte, um den Kollegen die Ermittelung des Zuges zu erleichtern. Anscheinend ist der Kritiker der Kollege Reitz-Bromberg, der bei meiner Ankunft allerdings die sehr überflüssige Mission zu erfüllen hatte, zuerst über den Gauvorstand herzufallen und dann das Vorgehen in der Fabrik Hohenholm zu rechtfertigen. Ob ihm das gelungen, glaube ich nicht, da überall, ehe die Arbeit hingeworfen, möglichst in Verhandlung eingetreten wird. Würden die Bromberger nicht mit meinem Vorgehen einverstanden gewesen sein, so hätten sie doch am Abend bei der Berathung gegen mein Vorgehen auftreten müssen, zumal ich noch darauf hinwies, daß das Geld an die Abreisenden nun erst recht weggeworfen sei. Nichts von alledem ist geschehen, trotzdem die Verwaltung zugegen war, der Kollege Reitz mit eingeschlossen. Der Bevollmächtigte, Kollege Reitz, war es gerade, der sich mit den geschaffenen Bedingungen einverstanden erklärte und den Kollegen empfahl, die Arbeit wieder aufzunehmen. Und warum nun diese Angriffe auf der Konferenz, wo ich mich nicht vertheidigen konnte? Oder ist der Grundsatz: „Verleumde nur, etwas bleibt doch hängen“ bei dem Kollegen Reitz maßgebend?

Berlin SO, Muskauerstr. 22. **Robert Ahrens.**

Differenzen und Lohnbewegung in der Holzindustrie.

Die Wagner in Karlsruhe befinden sich seit 2. Mai in einer Lohnbewegung. Zuzug fern halten. Bericht folgt.

Ueber die Lohnbewegung der Tischler in Harzburg wird uns berichtet: Die Krauter machen die verzweifeltsten Anstrengungen, um ihre Gesellen in der alten traurigen Lage zu erhalten, doch vergebliche Mühe. Diese Herren haben uns so lange gedrückt, bis auch den indifferentesten Kollegen die Augen aufgingen. Der Zusammenhalt der Kollegen ist gut, nur haben dieselben zu klagen über Zuzug auswärtiger Kollegen. Trotz wiederholter Bekanntmachungen in der Arbeiterpresse sind in letzter Woche sechs Kollegen zugereist, die nach Kenntnißnahme der hiesigen Situation allerdings sofort wieder weiterreisten. Vor Zuzug von Tischlern nach Harzburg wird gewarnt.

Zur Lohnbewegung der Holzarbeiter in Tübingen wird uns geschrieben: Im Ausstande befinden sich die Kollegen der 4 Werkstätten Braun, Brennenstuhl, Brösamle und Schmid. Der Zuzug ist ein enormer. Durch die 14tägige Kündigungsfrist hatten die Meister Gelegenheit, sich auswärtige Kräfte zu sichern, von allen Windrichtungen laufen Holzarbeiter herbei. Die Ausständigen sind von früh 5 bis Nachts 11 Uhr auf Posten. In den meisten Fällen gelingt es uns, die Zugereisten wieder zur Abreise zu bewegen, doch sind schon sieben Arbeitswillige zu verzeichnen. Voraussichtlich wird sich im Laufe dieser Woche der Kampf entscheiden. Jedenfalls ist Zuzug von Bau- und Möbelschreinern, Anschlägern, Bodenlegern und Maschinenarbeitern von Tübingen streng fern zu halten.

Zu den Differenzen bei der Firma Müller & Weinert in Rabenau ist noch zu berichten, daß zwei Polirer, welche kurze Zeit zu den neuen Bedingungen gearbeitet haben, aufgehört hatten. Einer derselben, Namens Hönig aus Königsberg (bekannt vom vorjährigen Polirerstreik), hat sich nun aber zum Denunzianten herabgewürdigt, indem er einen bei der Firma auf Lohn arbeitenden Kollegen dieser brieflich als Urheber der Differenzen bezeichnete. Die Folge war die kündigungslose Entlassung des betreffenden Kollegen. Bei der Firma ist nunmehr nur noch ein Polirer beschäftigt. Alle Bemühungen der Herren Unternehmer, Arbeitswillige heranzuziehen, waren bisher erfolglos. Die Firma scheint eben allgemein bekannt zu sein. Und auf solche Elemente, wie Hönig, der nach seiner Denunziation seine Bereitwilligkeit, wieder in der Fabrik anzufangen, wieder erklärt hat, dürfte wenig Verlaß sein, wie auch auf die Kleinmeister, die jetzt der Firma aus der Patsche helfen.

Aus den Berufen der Holzbranche.

Die Tischlergesellen in Hamburg streiken, so lautet die neueste Nachricht der „Ostholsteinischen Zeitung“ vom 27. April d. J. Sie verlangen, nach derselben Meldung, eine Erhöhung des Stundenlohnes von 53 auf 60 ₰, Erhöhung des Akkordlohnes um 15 pZt. und Verkürzung der Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden. Diese Forderungen seien von den Meistern abgelehnt worden und deshalb der Streik.

Die „Ostholsteinische“ ist da entweder 4 Wochen zu spät in den April oder 8 Tage zu früh in den Mai geschickt worden, was man um so eher annehmen muß, als die Hamburger Kollegen nicht nur an einen Streik nicht denken, sondern auch um Erringung des Neunstundentages eines Streiks überhaupt nicht benöthigen, da sie seit 1. Januar 1898 nur noch 9 Stunden arbeiten.

Die Werkstätte des Korbmachermeisters Bartelmann in Rostock, der häufiger auch in unserer Zeitung Gesellen sucht, empfehlen wir den Kollegen zu geneigter Beachtung. Genannter Herr trifft unter den arbeitsuchenden Kollegen stets eine solche Auswahl, die nicht zu billigen ist; unter Anderem erklärte er jüngst wieder, daß er ältere Kollegen nicht einstelle. Wir machen die reisenden Korbmacher hierauf aufmerksam.

Versammlungs-Anzeiger.

(Unter dieser Rubrik kostet jede Zeile 10 ₰.)

Barmen. Am Montag, den 13. Mai, Abends 9 Uhr, bei F. Joeren, Brucherstr. 7.

Bergedorf. Sonnabend, den 18. Mai, Abends 8½ Uhr.

Charlottenburg. Montag, den 13. Mai, Abends 8½ Uhr, bei Leber, Bismarckstr. 74.

Dresden. Sektion der Stellmacher. Sonnabend, den 18. Mai, Abends 9 Uhr, im „Trianon“.

Düsseldorf. Dienstag, den 14. Mai, Abends 8½ Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Bergerstr. 8.

— Sektion der Modellschreiner. Samstag, den 11. Mai, Abends 9 Uhr, bei Erlinghagen, Kölnerstr. 26.

Elberfeld. Am Montag, den 13. Mai, Abends 9 Uhr, in der „Zentralherberge“, Gr. Klotzbahn 26.

Hamburg. Sektion der Drechsler. Sonnabend, 11. Mai, präzise Abends 9 Uhr, im Lokale der Wwe. v. Salzen, Caffamacherreihe. T.-O.: 1. Vortrag: „Wie und in welchen Fällen haben die Arbeiter vor dem Gewerbegericht zu klagen?“ 2. Werkstätten-Angelegenheiten. 3. Verschiedenes. Zahlreichen Besuch, besonders der Werkstättendelegirten, erwartet

Der Sektionsführer.

Neuzelle. Korbmacherversammlung für Guben, Fürstenberg und Neuzelle am Sonntag, den 12. Mai, Vormittags 8 Uhr, im „Vereinslokal“. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig. Der Einberufer.

Wernigerode. Sonnabend, den 18. Mai, Abends 8½ Uhr, bei W. Stürmer, „Stadt Stolberg“.

Anzeigen.

Anzeigen, welche in die laufende Nummer aufgenommen werden sollen, müssen spätestens Dienstags Vormittags in unseren Händen sein.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Colberg. Den durchreisenden Kollegen zur Nachricht, daß sich unsere Herberge von jetzt ab bei **O. Müggenburg,** Neustadt 14, befindet.

Hartha. Bevollm. **Oskar Streller,** Amenstr. 6. Kassirer **Oskar Schmiedel,** Bismarckstr. 6. Letzterer zahlt die Reiseunterstützung Mittags von 12—1 und Abends von 6—7 Uhr aus.

Treuenbrietzen. Bev. **Karl Schulze,** Steinthorstr. 283. Kassirer **Aug. Stoof,** Grünstr. 380. Reiseunterstützung zahlt **Karl Müller,** Restaurateur, Breitestr. 254, aus.

Aufforderung.

Der Tischler **Paul Cauk,** geb. 17. 4. 75 zu Berlin, Buch-Nr. 87 067, wird hierdurch ersucht, seinen Verpflichtungen der hiesigen Verwaltungsstelle gegenüber nachzukommen. Kollegen, welchen der Aufenthalt desselben bekannt ist, werden gebeten, seine Adresse uns mitzutheilen. Die Ortsverw. **Lübbenau.**

J. A.: Wilh. Joachim, Stottoff 32.

Sterbetafel

des

Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Paul Vogel, Tischler, geb. 18. 10. 59, gest. 28. 4. 1901 an der Proletarierkrankheit zu **Freiburg i. Schl.**

Gustav Pinkert, geb. 15. 4. 64 zu Brandenburg a. d. H., gest. 26. 4. 1901 an Lungenschwindsucht zu **Zeitz.**

Wilhelm Lange, Drechsler, geb. 22. 11. 79 zu Bernau, gest. 4. 5. 1901 an der Proletarierkrankheit zu **Bernau.**

Johann Horn, Schreiner, geb. 21. 7. 75 zu Leutershausen, gest. 30. 4. 1901 an der Schwindsucht zu Leutershausen, Verw. **Ansbach.**

Jakob Lerchenseiler, Hornpolirer, geb. 9. 2. 50, gest. 20. 4. 1901 an Kehlkopfschwindsucht zu **Fürth.**

Ehre ihrem Andenken!

Die Ortsverwaltungen.

Ein Tischler,
mit etwa M. 4000, sofort als Theilhaber für gutes Spezialgeschäft gesucht. Offerten unter **O. H. 117** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Einem jungen, anständigen **Drechsler** mit etwas Vermögen ist Gelegenheit geboten, einer flottgehenden Drechslerei mit Motorbetrieb als Theilhaber beizutreten. Dieselbe befindet sich in einer industriereichen Stadt Thüringens. Off. u. **Drechslerei 118** an die Expedition der „Holzarb.-Ztg.“.

Ein tüchtiger **Maschinenarbeiter** auf Fraise- und Hobelmaschinen sucht Stellung. Off. an **Jos. Schilli, Gebweiler,** erbeten.

Tüchtige Tischler
auf gut fournirte Möbel- und Bauarbeit, sowie ein **Fraiser** sofort gesucht.
H. H. Wegner, Suhl i. Th., Möbelfabrik.

Mehrere tüchtige **Möbelschreiner** finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
W. Rommel, Möbelfabrik, **Fulda (Hessen).**

Suche per sofort einen tüchtigen, soliden **Drechslergesellen** auf Möbel, Füße 2c., gegen guten Lohn. Kost u. Logis ev. im Hause.
H. Dippe, Seega b. Frankenhausen.

Ein **Drechslergehülfe** auf Bau u. Möbel und für Kundschaftsarbeit gesucht.
Aug. Hartmann, Lüdenscheid. Drechslerei mit Kraftbetrieb.

Sofort gesucht
2 Korbmachergesellen
auf Mattarbeit.
Wilh. Erler, Korbmachermeister, **Magdeburg-S.,** Ambrosiusplatz 4.

10 Korbmachergesellen auf Reisekörbe finden dauernde Beschäftigung bei
A. Jantke, Renzelle.

1—2 tüchtige **Korbmacher** werden noch sofort auf Reisekörbe gesucht. Zoll 10, 11 und 12 ₰. **Paul Becker,** Korbmacher, **Nienburg a. d. S.,** Schloßstr. 15.

2 junge, tüchtige **Korbmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung auf Mattarbeit. Bis M. 3 Reisevergütung.
Louis Wiegmann, Elze i. Hann.

2—3 Korbmachergehülfen auf Rohrarbeit sofort gesucht.
J. C. Hoffmann, Korbfabrik, **Kassel.**

1 tüchtiger **Korbmacher** auf groß und klein Geschlagen bei hohem Lohn gesucht.
W. Schröter, Barmen, Schuchardstr. 20.

Korbmachergesellen auf Mattarb. verlangt
Franz Duffner, Korbmachermeister, **Greifenhagen i. Pomm.**

Gesucht auf sofort ein **Korbmachergehülfe** auf Gestellarbeit bei gutem Lohn.
Gebr. Hirsch, Oldenburg i. Gr.

4—5 Korbmacher gesucht.
R. Franz, Bremervörde i. Hann.

Korbmachergesellen auf Ballonkörbe stellt noch ein **F. Gutezewski, Stettin,** Schwarzerdamm 10.

Auf grüne Mattarbeit wird ein älterer **Korbmachergeselle** sofort gesucht. Stellung dauernd. Reise wird vergütet.
C. Möller, Korbmachermeister, **Salzkotten** (Westfalen).

Arbeitsnachweis der Korkarbeiter.

2 Zurichter und **1 Streifenschneider** sofort gesucht.
Wilh. Schneck,
Frankfurt a. M., Alte Mainzergasse 38, 1. Et.

Korkbranche.
Tüchtige **Handrundschneider** zum sofortigen Eintritt gesucht. Guter Lohn und dauernde Stellung. **Bayerische Korkfabrik, München.**

Quittungsmarken
und
Kautschukstempel
liefert seit 22 Jahren f. Tausende Kassen u. Vereine
Jean Holze, Hamburg, Drehbahn 45.

Verlag sozialistischer Bilder.
Fraktionsbild der soziald. Partei 1898.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Tischler-Fachschule Neustadt i. Meckl.
Zeichner, Werkführer, Meister.

Tischler-Fachschule Detmold
Drei- u. sechsmonatl. Kursus. Eintritt am 1. jedes Monats. Bewährte Ausbildung.

Stübling's Holzbearbeitungs-Techniker.
Berlin-Schmargendorf.
Probe-Nummer gratis und franko.
Bestes Fachblatt für die Grossindustrie.

Gratis und franko erhält Jeder meinen **Prachtkatalog** mit za. 2000 Abbild. v. Messern, Scheeren, Waffen, Fernrohren, Gold- u. Lederwaaren 2c. Empfehle unübertroff. **Silberstahl**-Rasirmesser m. Etui zu M. 2, desgl. **Diamantstahl** M. 3. Prima **Stahl-Haushaltungsscheere,** 6 Zoll, 65 ₰ gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.
Fritz Hammesfahr, Stahlw.-Fabrik **Foche-Solingen.**

Muster
von Herren- und Damenkleiderstoffen
portofrei.

Für 1 Mk. 65 Pf.	1 Meter 20 ctm. englisch Leder zu einer Strapazirhose.
Für 6 Mark	8 Meter Monopol-Cheviot in allen Farben zu einem gediegenen Anzuge.
Für 8 Mk. 10 Pf.	8 Meter gediegenen Loden zu einem Sport-Anzuge.
Für 9 Mk. 40 Pf.	2 Meter Satin zu einem hochfeinen Paletot.
Für 10 Mk. 50 Pf.	8 Meter Triumph-Cheviot zu einem eleganten Anzuge.
Für 13 Mk. 80 Pf.	8 Meter Kammgarn zu einem soliden Festanzuge.
Für 2 Mk. 70 Pf.	6 Meter Kleider-Velour zu einem soliden Hauskleide.
Für 3 Mk. 90 Pf.	6 Meter solides Damentuch in allen Farben.
Für 4 Mk. 80 Pf.	6 Meter Damenloden zu einem flotten Reisekleide.
Für 6 Mk. 30 Pf.	6 Meter schwarz reinwollen Cachemire oder Crêpe.
Für 9 Mark	6 Meter Mohair-Glanz-Lacquard in allen Modefarben und schwarz.
Für 10 Mk. 50 Pf.	6 Meter reinwollen Homespun, letzte Neuheit in prachtvollen Melangen.

Entzückende Neuheiten bis zum Hochfeinsten zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Tuchausstellung Augsburg 93
Wimpfheimer & Cie.

Preisliste gratis.

Verlag: A. Röske, Druck: Hamb. Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Auer & Co., Beide in Hamburg.